



DIE LITURGIEN

der

orthodox-katholischen Kirche des Morgenlandes

unter

Berücksichtigung des bischöflichen Ritus

nebst

einer vergleichenden Betrachtung

der hauptsächlichsten übrigen Liturgien des Orients und Occidents

von

Maltzew

Alexios Maltzew, X

Mag. theol.,

Propst an den Kirchen der Kaiserlich russischen Botschaft zu Berlin
und der russischen Kolonie „Alexandrowka“ bei Potsdam.

BERLIN.

K. Russ. Botschaftskirche,

Unter den Linden 7.

Karl Sieglismund,
Mauerstrasse 68.

Propst A. Maltzew,
Kronprinzenufer 80.

1894.

BX350
AGG4
1894

Vorwort.

*Eins erbitte ich vom Herrn, das hätte ich gern:
dass ich im Hause des Herrn bleiben möchte mein
Leben lang, zu schauen die schönen Gottesdienste des
Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.*

*Pracht und Herrlichkeit sind vor ihm, Macht
und Schmuck in seinem Heiligthume.*

(Ps. 26, 4; 95, 6.)

Das im Jahre 1890 von uns herausgegebene Werk: „Die göttlichen Liturgien unserer heiligen Väter Joannes Chrysostomos, Basilios des Grossen und Gregorios Dialogos — deutsch und slawisch“, ist innerhalb der verflossenen drei Jahre beinahe vergriffen, während die Nachfrage nach demselben aus verschiedenen Orten des In- und Auslandes noch immer fortdauert und Zeugniß ablegt von dem Interesse, welches diesem Werke allseitig entgegengebracht wird. Die Praxis hat uns gleichzeitig darüber belehrt, dass der deutsche Text mehr Leser fand und mehr benutzt wurde, als der parallele slawische. In Berücksichtigung dieses Umstandes lassen wir die vorliegende neue Ausgabe nur in deutscher Sprache erscheinen, und hoffen, dieselbe durch diese Vereinfachung handlicher, übersichtlicher und weiteren Kreisen zugänglicher gemacht zu haben. Ferner ist das Werk in dieser Ausgabe vervollständigt und vermehrt worden durch Einfügung 1) der ersten und neunten Hora und sämtlicher Mesorien, 2) der Gebete vor der hl. Communion, 3) durch Mittheilung des bischöflichen Ritus bei der Liturgie, welcher, soviel uns bekannt, hier zum ersten Male in deutscher Sprache erscheint, und 4) durch Beigabe einer vergleichenden Betrachtung der hauptsächlichsten Liturgien des Orients und Occidents. Diese Beigabe verdankt ihre Entstehung der beifälligen Aufnahme, welche die in der 1892 von uns herausgegebenen „Nachtwache“ (Abend- und Morgengottesdienst der orthodox-katholischen Kirche des Morgenlandes) enthaltene „ver-

gleichende Uebersicht über das Ritual der orientalischen und occidentalischen Kirche beim Abend- und Morgengottesdienste“ bei namhaften, sowohl römisch-katholischen, als auch protestantischen Theologen gefunden hat.

Die Principien, die uns bei der ersten Herausgabe der Liturgien und bei der „Nachtwache“ leiteten, sind auch in diesem Werke bewahrt worden. Bezüglich der Uebersetzung der griechischen Worte: *εις τους αιωνας των αιωνων* und: *θεοτόκος* verweisen wir auf die im Vorwort zur „Nachtwache“ enthaltenen Ausführungen. / In Betreff der dort noch unentschieden gelassenen Frage, in welcher Weise am besten das Wort: *ἀειπαρθένος* deutsch wiederzugeben sein dürfte, haben wir uns nach reiflicher und vielseitiger Ueberlegung für die Bezeichnung: „Immerjungfrau“ entschieden, weil dieses Wort, welches bereits von Herder angewendet und in Grimm's Deutschem Wörterbuch verzeichnet ist, eine genaue Uebersetzung des griechischen Ausdrucks bietet.

Der Hauptzweck sowohl dieser, als auch unserer bisherigen liturgischen Arbeiten besteht darin, die im westlichen Europa selbst unter Theologen bisher theils wenig, theils einseitig verbreitete und doch wegen der Beharrlichkeit, mit welcher die orientalische Kirche an den überlieferten Satzungen und Bräuchen festhält, für das Studium des christlichen Alterthums unentbehrliche Kenntniss des durch Erhabenheit der Ideen, Schönheit des Ausdrucks und tiefe Symbolik ausgezeichneten Rituals der orthodoxen morgenländischen Kirche dem Auslande in weiterem Umfange zu vermitteln. Tief ergriffen von der Wichtigkeit des Studiums des orientalischen Rituals war der 1889 verstorbene berühmte reformirte Prediger Eugène Bersier zu Paris, und sein Amtsgenosse, der Präsident der Synodal-Commission des *églises évangéliques libres*, Pasteur de Pressensé, hatte vollkommen Recht, wenn er in der Trauerrede über Bersier sagte: „Je reste persuadé, que son initiative dans la réforme du culte protestant, pour y faire une part plus large à l'adoration, portera ses fruits dans l'avenir.“*)

*) Service funèbre de M. Eugène Bersier. Paris, 1889. p. 35.

Zu ganz besonderer Genugthuung gereicht es uns, dass unsere Werke die Anerkennung höchster Würdenträger der heiligen orientalischen Kirche gefunden haben, und wegen derselben in letzter Zeit sogar Seine Heiligkeit, der ikumenische Patriarch, geruht hat, uns den apostolischen Segen zu spenden in folgendem hohen Erlass:

Ἄριστὸς πρωτοκόλλου 3166.

† Νεόφυτος ἐλέω Θεοῦ ἀρ-
χιεπίσκοπος Κωνσταντινουπόλεως,
Νέας Ῥώμης, καὶ οἰκουμενικὸς Πα-
τριάρχης.

Ὁσιολογιώτατε πρωθιερεῦ κύ-
ριε Ἀλέξιε Μάλτζεφ, διδάσκαλε
τῆς Θεολογίας, τέκνον ἐν Κυρίῳ
ἀγαπητὸν τῆς ἡμῶν Μετριότητος,
χάρις εἴη τῇ αὐτῆς ὀσιολογιότητι
καὶ εἰρήνῃ παρὰ Θεοῦ. Πλεῖστον
ὅσον τῷ πνεύματι ἤσκημεν λα-
βόντες τὸ ἀπὸ στ! τοῦ παρεληλυ-
θότος μηνὸς Ἰουνίου υἱικὸν γράμμα
τῆς περισπουδάστου ἡμῖν αὐτῆς
ὀσιολογιότητος καὶ ὅσα προεθυ-
μήθη ἀποστεῖλαι ἡμῖν συγγρά-
ματα ὑπ' αὐτῆς ἐκδοθέντα καὶ
περὶ σπουδαίων ἐκκλησιαστικῶν
θεμάτων πραγματευόμενα. Διεξελ-
θόντες δὲ μετὰ πολλοῦ τοῦ ἐν-
διαφέροντος τὰ ἐν τῷ γράμματι
αὐτῆς ἐκτιθέμενα καὶ τὰ ἐκδεδο-
μένα αὐτῆς φιλοπονίματα ὑπὸ
μελέτην ἔχοντες, τὰ μάλιστα
ἠψφράνθημεν, βλέποντες ὅτι ζῆλος
ἐν Θεῷ ὑπὲρ τῆς ἁγίας Ἐκκλησίας
τοῦ Χριστοῦ διαφλέγει τὴν αὐτῆς
ὀσιολογιότητα, ἐπιστήμη δὲ καὶ
φερεπονία καθοδηγοῦσιν αὐτὴν εἰς
ἔργα ἐποικοδομητικὰ, ἀποσκο-

J.-No. 3166.

† Neophytos, von Gottes
Gnaden Erzbischof von Kon-
stantinopel, dem Neuen Rom,
und ikumenischer Patriarch.

Hochwürdiger Prothierens,
Herr Alexios Maltzew, Ma-
gister der Theologie, in dem
Herrn geliebter Sohn unserer
Bescheidenheit, Gnade sei
Ew. Hochwürden und Friede
von Gott! Wir waren im
Geiste höchlichst erfreut, als
wir den in kindlicher Erge-
benheit verfassten Brief Ew.
uns sehr theuren Hochwürden
vom 6. des vergangenen Mo-
nats Juni und die liebens-
würdig uns übersandten von
Ihnen herausgegebenen Schrif-
ten empfangen, welche wich-
tige kirchliche Gegenstände
behandeln. Indem wir mit vie-
lem Interesse die in dem Schrei-
ben enthaltenen Auseinander-
setzungen durchlasen und die
von Ihnen herausgegebenen
Werke studirten, wurden wir
im höchsten Grade erfreut,
indem wir sahen, dass be-
geisteter Eifer für die hei-

ποῦντα εἰς τὴν τῆς ἀληθείας διὰ
σεμνῆς καὶ ἐμβριθοῦς συζητή-
σεως διαλεύκανσιν. Εὐχαριστοῦντες
τοῖνυν ἐκθύμως ἐπὶ τῇ ἀποστολῇ
τούτων καὶ τὴν πλήρη ἐκφράζον-
τες αὐτῇ εὐαρέσκειαν ἐπὶ τῷ
ἀόκνῳ ζήλῳ, μεθ' οὗ ἀγωνίζεται,
„ἐντρεφομένη τοῖς λόγοις τῆς πί-
στεως καὶ τῆς καλῆς διδασκαλίας“,
εὐλογοῦμεν αὐτὴν πατρικῶς σὺν τῷ
εὐσεβεῖ αὐτῆς βοηθῷ καὶ συνερ-
γάτῃ κυρίῳ Γαῖκην καὶ αἰτούμεθα
ὑμῶν ἐκ ψυχῆς τὴν χάριν τοῦ
Θεοῦ καὶ τὸ ἄπειρον αὐτοῦ ἔλεος.

† ὁ Κωνσταντινουπόλεως
ἐν Χριστῷ διάπυρος
Εὐχέτης.

lige Kirche Christi Ew. Hoch-
würden durchglüht, Ihre Wis-
senschaft aber und Ihr Fleiss
sie führen zu erbaulichen Wer-
ken, welche die klare Dar-
stellung der Wahrheit durch
würdevolle und ernste Erör-
terung bezwecken. Indem wir
also für die Uebersendung
dieser Werke herzlich danken,
und unsere volle Zufrieden-
heit ausdrücken wegen des
unermüdlischen Eifers, mit wel-
chem Sie kämpfen, „genährt
durch die Worte des Glau-
bens und der guten Lehre“,
segnen wir väterlich Sie, sowie
Ihren frommen Helfer und
Mitarbeiter, Herrn Goeken,
und erbitten Ihnen aus gan-
zer Seele die Gnade Gottes
und sein unendliches Erbarmen.

† Konstantinopel, 14. Juli
1893.

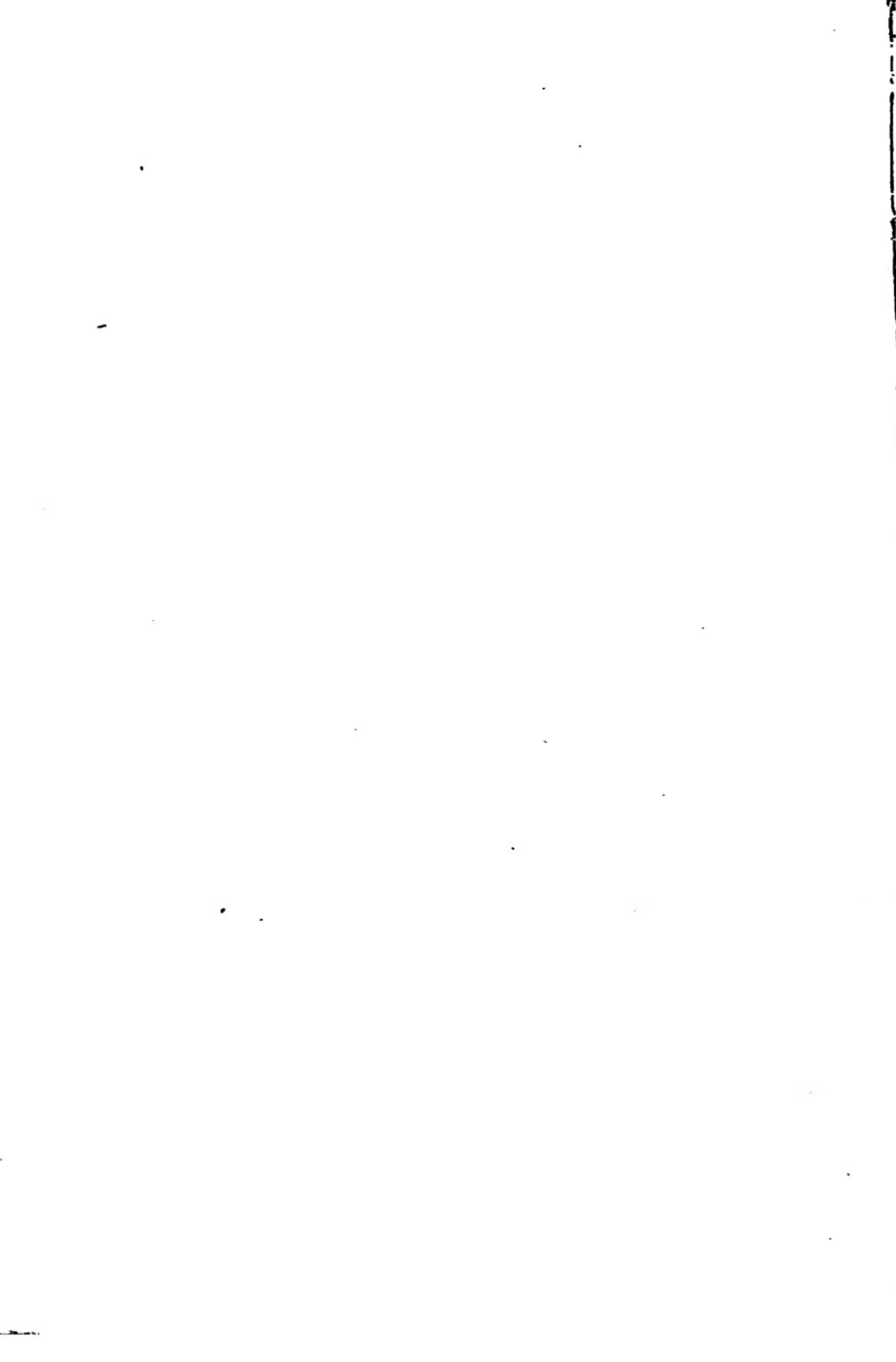
Ihr eifriger Fürbitter
in Christo.

Indem ich schliesslich Herrn Basilius Göken, dem eifrigen
Mitgliede des Clerus an der orthodoxen Kirche zu Potsdam,
für seine Mitwirkung auch an vorliegender Arbeit danke,
spreche ich die Hoffnung aus, nunmehr baldigst die Heraus-
gabe der beiden folgenden Bände, deren Erscheinen durch
die Publication einiger, das gegenwärtige Interesse in An-
spruch nehmender Schriften (Dogmatische Erörterungen zur
Einführung in das Verständniss der orthodox-katholischen Auf-
fassung in ihrem Verhältniss zur römischen und protestan-
tischen, Die Russische Kirche u. s. w.) verzögert worden ist,
bewirken zu können. Der nächstfolgende Band soll unter

anderem das Mesonyktikon an Wochentagen, am Sabbath und an Sonntagen, das grosse Apodipnon (mit dem vollständigen grossen Busskanon des heiligen Andreas von Kreta), das kleine Apodipnon, verschiedene Kanones und Akathisti: zum Herrn Jesus, zur hochheiligen Mutter Gottes, zum heiligen Schutzengel, Morgen- und Abendgebete, die grosse und kleine Wasserweihe, Fürbitten für Reisende, Kranke, bei Hungersnoth, Dankgebete u. s. w. nebst Minologion enthalten. Ein fernerer Band wird sodann die Feier der heiligen Sacramente behandeln.

Propst Alexios Maltzew.

Berlin, 1./13. October 1893,
am Feste Mariä Schutz und Fürbitte.



Inhalt.

	Seite
Vorwort	III—VII
Die Horen	1
Die erste Hora	2
Die dritte Hora	9
Die sechste Hora	15
Die neunte Hora	20
Das Mesorion der ersten Hora	25
Das Mesorion der dritten Hora	27
Das Mesorion der sechsten Hora	29
Die Königlichen Horen	31
Die Horen am heiligen Osterfeste und in der Osterwoche	32
Die göttlichen Liturgien unserer heiligen Väter Joannes Chrysostomos und Basilios des Grossen	35
Vorbereitung	35
Proskomidi	39
Die göttliche Liturgie	49
Die göttliche Liturgie der vorgeweihten Gaben	121
Communion-Gebete	159
Am Abend vor der Communion	159
Am Morgen vor der Communion	166
Dankgebete nach der Communion	182
Eigenthümlichkeiten des bischöflichen Ritus bei der göttlichen Liturgie	188
Der bischöfliche Ritus bei der Liturgie der vorgeweihten Gaben	208
Wesen und Bedeutung der göttlichen Liturgie, nebst vergleichender Darstellung der Entstehung und Entwicklung ihres Rituals	214
<hr/>	
Benutzte Bücher	343
Verbesserungen	345

Die Horen.

Die Horen (ὥραι — Stunden) sind bestimmte, dem Gebete gewidmete Zeitabschnitte des Tages. Die Feier der Horen ist durch das Typikon festgesetzt auf die erste, dritte, sechste und neunte Stunde des Tages nach orientalischer Zeitmessung, was unserer siebenten und neunten Stunde nach Mitternacht, und unserer zwölften und dritten nach Mittag entspricht. Die orientalische Zeitmessung unterscheidet sich von unserer gewöhnlichen dadurch, dass sie die 24 Tagesstunden nicht von Mitternacht zu Mitternacht, sondern von Abend zu Abend zählt. So heisst es auch I Mos. I, 5: *Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag.* Zur Zeit des Erlösers folgten die Juden bei der Eintheilung der zwölf Stunden des Tages und der Nacht dem Beispiel der Römer, welche die Nachtzeit in vier Abschnitte — Wachen (φυλακή — Ev. Matth. XIV, 25) theilten. Die erste Wache begann mit Sonnenuntergang und dauerte drei Stunden, ebenso die folgenden drei — bis zum Aufgange der Sonne. Dem entsprechend wurde auch der Tag in vier Theile (Trihoria) getheilt, welche mit dem Namen der ersten, dritten, sechsten und neunten Stunde bezeichnet wurden. Unter der ersten Stunde begriff man unsere 7., 8. und 9. Morgenstunde, unter der dritten die 10., 11. und 12., unter der sechsten die 1., 2. und 3. Nachmittagsstunde, und unter der neunten die 4., 5. und 6. Nachmittagsstunde.

Die erste, dritte, sechste und neunte Hora desselben Tages sind einander ihrer Zusammensetzung nach ähnlich, aber die Horen der einzelnen Tage des Jahres sind von einander verschieden. So giebt es 1) *dreipsalmige Horen*, die je drei Psalmen enthalten; von diesen Horen sind die einen —

a) *alltägliche* oder gewöhnliche, andere — b) Horen der *grossen Fastenzeit*, und noch andere — c) die sogenannten *königlichen Horen*. 2) gibt es Horen ohne Psalmen, welche nur einige kirchliche Gesänge enthalten — die *Osterhoren*.

Die *Eigenthümlichkeit* der Horen der grossen Fastenzeit besteht darin, dass 1) die 3., 6., und 9. Hora zusammen vollzogen werden; 2) bei denselben Kathismenlesungen stattfinden; 3) in der sechsten Hora Parimien gelesen werden; 4) — die Troparien und Kontakien gesungen werden nicht mit Bezug auf den Fest- oder Heiligkeitag, sondern nur im Anschluss an die Bedeutung der Hora,¹⁾ und 5) die grossen Metanien mit den Gebeten des hl. Ephrem von Syrien vollzogen werden.

Die *Eigenthümlichkeit der königlichen Horen* besteht darin, dass die 1., 3., 6. und 9. Hora fast immer²⁾ zusammen begangen, dass bei jeder Hora Parimien, Apostel und Evangelium gelesen und drei besondere Troparien gesungen werden.

Die erste Hora.

Leser: Kommet, lasset uns anbeten vor Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christos, Gott, unserem Könige.

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christos selbst, unserem Könige und Gott.

¹⁾ Die erste Hora feiert den Beginn des Tages, wie dies im Troparion dieser Hora ausgedrückt ist: „*In der Frühe höre auf meine Stimme*“, die dritte erinnert an die Ausgiessung des heiligen Geistes auf die Apostel: „*Herr, der du deinen allheiligen Geist in der dritten Stunde deinen Aposteln herabgesendet hast*“; die sechste an die Kreuzigung des Herrn: „*der du am sechsten Tage und zur sechsten Stunde an das Kreuz gehftet hast*“; die neunte an den Tod des Herrn: „*der du in der neunten Stunde für uns dem Fleische nach den Tod gekostet hast*“.

²⁾ Die Ausnahme findet statt, wenn Charfreitag mit Mariä Verkündigung zusammenfällt. In diesem Falle wird die erste Hora mit dem Morgengottesdienste, die übrigen zusammen aber mit der Liturgie verbunden.

(Ps. 5): Meine Worte vernimm, o Herr, merke auf mein Schreien. Achte auf die Stimme meines Flehens, mein König und mein Gott. Denn vor dir will ich anbeten, o Herr; in der Frühe höre auf meine Stimme. In der Frühe werde ich vor dir stehen und anschauen;¹⁾ denn du bist nicht ein Gott, der das Unrecht will. Nicht weilet bei dir der Böse, noch bestehen die Ungerechten vor deinen Augen. Du hassest Alle, die Böses thun, vernichtest Alle, die Lug reden; den Mann des Blutes und Truges verabscheut der Herr. Ich aber, in der Fülle deiner Gnade, ich will eingehen in dein Haus, anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Führe mich, o Herr, in deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte deinen Weg vor mir. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit; ihr Herz ist eitel; ein offenes Grab ist ihr Schlund; mit ihren Zungen schmeicheln sie. Richte sie, Gott, damit sie fallen durch ihre Rathschläge; ob der Menge ihrer Verschuldungen stürze sie, denn sie haben dich, Herr, erbittert. Aber freuen werden sich Alle, die auf dich trauen; sie werden in Ewigkeit fröhlich sein, und du wirst in ihnen wohnen, und sie werden frohlocken in dir, die deinen Namen lieben. Denn du, o Herr, wirst segnen den Gerechten: wie mit einem Schilde krönest du ihn mit deiner Gnade.

(Ps. 89): Herr, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geboren wurden, und Erde und Welt geschaffen ward, von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du — Gott! Der du den Menschen in Staub kehrest, und sprichst: Kehret zurück ihr Söhne der Menschen.²⁾ Denn tausend Jahre sind in deinen Augen, o Herr, wie der gestrige Tag, der vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht. Du lässest sie dahinfließen, ein Traum sind sie;³⁾ gleichwie Gras, das am Morgen aufgrünt, das am Morgen blüht und aufgrünt, und am Abend abfällt (Sept.: — erstarret) und verdorret. Denn wir vergehen vor deinem Zorne, und vor deinem Grimme erschrecken

¹⁾ Septuag.: — ἐπιψομαι, Vulg.: — videbo.

²⁾ Sept., Vulg. u. Slav.: — Verwirf nicht den Menschen zur Niedrigkeit, du, der du gesagt: Kehrt zurück...

³⁾ Sept., Vulg. u. Slav.: — Nichtigkeiten sind ihre Jahre.

wir. Du stellest unsere Missethaten vor dich, unsere verborgenen¹⁾ in das Licht deines Angesichtes. Denn alle unsere Tage schwinden dahin, und vor deinem Zorne vergehen wir; unsere Jahre verhalten wie ein Laut.²⁾ Unser Leben währet siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, achtzig Jahre, und sein Stolz ist Mühsal und Schmerz. Denn vorüber eilt es, und wir sind entfliegen.³⁾ Wer erkennt die Gewalt deines Zornes, und wer ermisset deinen Grimm in der Furcht vor dir? Lehre uns unsere Tage zählen, auf dass wir erlangen ein weises Herz.⁴⁾ Herr, kehre dich doch wieder zu uns! — wie lange noch? und lass dich erbitten über deine Knechte. Sättige uns frühe mit deiner Gnade, Herr, und wir werden uns freuen und fröhlich sein alle unsere Tage. Erfreue uns nun wieder für die Tage, da du uns gedemüthigt hast, für die Jahre, da wir das Unglück sahen. Lass an deinen Knechten deine Werke erscheinen, und deine Herrlichkeit an ihren Söhnen. Und es sei der Glanz des Herrn, unsers Gottes, über uns, und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja, das Werk unserer Hände fördere!

(Ps. 100): Gnade und Recht will ich singen, dich, o Herr, lobpreisen. Ich will Acht haben auf den unbefleckten Weg, „wann wirst du zu mir kommen“? Ich will in der Unschuld meines Herzens wandeln inmitten meines Hauses. Ich will nicht vor meine Augen stellen eine ungerechte Sache, will die Missethäter hassen. Es soll mir nicht verbunden sein ein verkehrtes Herz; den Bösen, der von mir abweicht, will ich nicht kennen. Wer da heimlich seinen Nächsten verleumdet, den treibe ich hinaus. Mit dem stolzen Auge und dem unersättlichen Herzen, mit dem will ich nicht essen. Meine Augen blicken auf die Treuen im Lande, auf dass sie

¹⁾ Sept., Vulg. u. Slaw.: — unsere Lebenszeit.

²⁾ Sept., Vulg. u. Slaw.: — Unsere Jahre sind zu erachten wie ein Spinnengewebe.

³⁾ Sept., Vulg. u. Slaw.: — Denn es kommt die Sanftmüthigkeit auf uns, und wir werden gezüchtigt.

⁴⁾ Sept., Vulg. u. Slaw.: — So lass mich erkennen deine rechte Hand, und diejenigen, welche erzogen (gebunden) sind durch Weisheit im Herzen.

bei mir sitzen; der da wandelt auf untadligem Wege, der soll mir dienen. In meinem Hause soll nicht wohnen, wer Trug¹⁾ übt; wer Lügen redet, gedeihet nicht vor meinen Augen. Frühe will ich tödten alle Frevler im Lande, um auszurotten aus der Stadt des Herrn alle Uebelthäter.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Alleluja, Alleluja, Alleluja, Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)
Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

*Das zutreffende Troparion des Sonntags, Feier- oder Heiligentages.*²⁾

Leser: Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

(Theotokion): Wie sollen wir dich nennen, o Gnaden-erfüllte? Himmel, weil du hast aufgehen lassen die Sonne der Gerechtigkeit? Paradies, weil du hast aufspriessen lassen die Blume der Unvergänglichkeit? Jungfrau, weil du unverseht geblieben bist? Ehre Mutter, weil du in deinen heiligen Armen hieltest als Sohn den Gott des Alls? Ihn fliehe an, zu erlösen unsere Seelen!

(Ps. 117, 133—136): Meine Schritte leite nach deinem Worte, und kein Unrecht möge über mich herrschen!

Befreie mich von der Menschen Druck (*συκοφαντίας*), dass ich halte deine Gebote!

Dein Angesicht lass leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Satzungen!

Voll sei mein Mund von deinem Lobe, o Herr, damit ich singen möge deine Ehre, den ganzen Tag deine Herrlichkeit!

Bei den Horen der grossen Fasten wird das Fastentroparion gelesen und zwar folgendermassen:

¹⁾ Sept., Vulg. u. Slav.: — Hochmuth.

²⁾ Die Sonntagstroparien (im Ganzen 8) sind im Oktoich enthalten, die Troparien der Feier- und Heiligentage in den betreffenden Minäen und den Triodien (dem Fasten- und dem Blumen-Triodion — Ἀπολόγιον).

Priester: In der Frühe höre auf meine Stimme, mein König und mein Gott!

— Meine Worte vernimm, o Herr, merke auf mein Schreien!

— Denn vor dir will ich anbeten, o Herr!

Nach jedem vom Priester vor den heiligen Thüren gesprochenen Stichos antwortet der Chor durch Wiederholung des ersten. Jeder Stichos ist mit einer Verbeugung bis zur Erde verbunden.

Priester: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Nach diesen Worten kehrt der Priester durch die südliche Thür in den Altar zurück.

Wenn ein Kathisma verordnet ist, so wird vor und nach demselben: Ehre und Jetzt gelesen, am Schluss aber Alleluja (dreimal), Herr, erbarme dich (dreimal) und sodann das Fastentroparion. Bei gewöhnlichen Horen wird nach Ehre anstatt des Letzteren das Troparion des Sonntags, Heiligen- oder Feiertages gelesen.

(Trisagion): Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser! *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Allheilige Dreifaltigkeit, erbarme dich unser; Herr, sei gnädig unsern Sünden;¹⁾ Gebieter, vergieb uns die Uebertretungen; Heiliger, siehe an und heile unsere Gebrechen um deines Namens willen.

Herr, erbarme dich! *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergieb uns unsere Schulden, wie auch

¹⁾ *Slaw.:* reinige unsere Sünden.

wir vergeben unsern Schuldern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Priester: Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Leser: Amen.

Das zutreffende Kontakion des Sonntags, Feier- oder Heiligtages.

In der grossen Fastenzeit, oder wenn kein Kontakion verordnet ist, wird am Montag, Dienstag und Donnerstag folgendes Theotokion gelesen:

Die ruhmreiche Mutter Gottes, die da heiliger ist denn die heiligen Engel, wollen wir unaufhörlich besingen mit Herz und Mund, als Gottesgebälerin sie bekennend, als die, welche in Wahrheit geboren hat den fleischgewordenen Gott, und fleht ohne Unterlass für unsere Seelen.

Am Mittwoch und Freitag:

Komm eilends zuvor, ehe denn dass wir geknechtet werden durch die Feinde, welche dich lästern und uns bedrohen, o Christos, unser Gott! Vertilge mit deinem Kreuze, die gegen uns kämpfen! Sie mögen erfahren, von welcher Kraft der Glaube der Rechtgläubigen ist: durch die Fürbitten der Gottesgebälerin, einzig Menschenliebender!

Am Sonnabend:

Als die Erstlingsfrüchte der Natur bringt dir, dem Pflanze der Schöpfung, das Weltall die gotttragenden (*Ἁσφοδύου*) Martyrer dar. Durch ihre Fürbitten bewahre in tiefem Frieden deine Kirche, deine Wohnstätte, durch die Gottesgebälerin, o Erbarmungsvoller!

Herr, erbarme dich! (*40 Mal.*)

O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde im Himmel und auf Erden angebeteter und hochgepriesener Christos, o Gott, du Langmüthiger, von vieler Gnade, vieler Barmherzigkeit, der du die Gerechten liebest, und der Sünder dich erbarmest, der du alle zum Heile berufest durch die Verkündigung der zukünftigen Güter: du selbst, o Herr, nimm auch unsere Bitten entgegen, welche wir in dieser Stunde an dich richten,

und richte unser Leben ein nach deinen Geboten; heilige unsere Seelen, reinige unsere Leiber, mache zurecht unsere Gedanken, mache rein unser Sinnen und errette uns von allen Trübsalen der Uebel und der Leiden. Umschirme uns mit deinen heiligen Engeln, auf dass wir durch ihre Umgebung bewacht und geführt, gelangen zu der Einigung im Glauben und zur Erkenntniss deiner unnahbaren Herrlichkeit; weil du hochgelobest bist in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Herr, erbarme dich! *(Dreimal.)*

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Die Du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, in Wahrheit Gottesgebärerin, dich preisen wir hoch!

Segne, Vater, im Namen des Herrn!

Der Priester kommt (mit dem Epitrichilion angethan) aus der nördlichen Thür und spricht, vor den heiligen Thüren stehend:

O Gott, sei barmherzig mit uns, segne uns, lasse leuchten dein Angesicht über uns und erbarme dich unser!

In der grossen Fastenzeit spricht der Priester das Gebet des heil. Ephrem von Syrien, indem er sich bei jedem der drei Verse desselben gemeinschaftlich mit dem Volke bis zur Erde verbeugt:

Herr und Gebieter meines Lebens, den Geist des Müssigganges, des Kleinmuths, der Herrschsucht und Schwatzhaftigkeit gieb mir nicht!

Gieb hingegen mir, deinem Knecht, den Geist der Keuschheit, Demuth, Geduld und Liebe.

Ja, Herr, mein König, lass mich sehen meine Fehltritte, und nicht richten meinen Bruder; weil du hochgelobt bist in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Herr, erbarme dich! *(12 Mal, mit jedesmaliger kleiner Verbeugung.)*

Nun wiederholt der Priester das Gebet des heil. Ephrem mit einer Verbeugung bis zur Erde bei dem letzten Verse.

Leser: Amen.

Priester (das Schlussgebet der ersten Hora): Christos, du wahres Licht, welches erleuchtet und heiligt jeden Menschen, der in die Welt kommt, lass sich über uns zeichnen das Licht deines Angesichtes, auf dass wir in demselben schauen mögen das unnahbare Licht, und lenke unsere Schritte zur Erfüllung deiner Gebote, durch die Fürbitten deiner allerreinsten Mutter und aller deiner Heiligen. Amen.

Chor: Dir, der für uns kämpfenden Heerführerin, bringen wir, als deine von den Uebeln erlöste Gemeinde, dankerfüllte Siegeslieder, o Gottesgebälerin! Du nun aber, da du unüberwindliche Macht hast, errette uns aus allen Gefahren, auf dass wir dir zurufen: Freue dich, du unvermählte Braut!

Priester: Ehre sei dir, Christos, o Gott, unsere Hoffnung, Ehre sei dir!

Chor: Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich, Herr, erbarme dich! — Segne!

Der Priester spricht, zum Volke gewendet, die Entlassung der ersten Hora (am Sonntag): Der auferstanden ist von den Todten, Christos, unser wahrer Gott, wolle durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, der heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel (*des Heiligen des Tempels und des Tages*), und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, denn er ist gut und menschenliebend!

Chor: Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Die dritte Hora.

Die dritte und sechste Hora werden gewöhnlich vor der Liturgie während der Proskomidi gelesen.

Priester: Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Leser: Amen.

Ehre sei dir, o Gott, Ehre sei dir.

Himmlicher König, Tröster, du Geist der Wahrheit, Allgegenwärtiger und Alles Erfüllender, Schatz der Güter und Lebensspender, komm und nimm Wohnung in uns, reinige uns von aller Befleckung, und errette, Gütiger, unsere Seelen.

Trisagion; Vater unser (S. 6).

Priester: Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Leser: Amen.

Herr, erbarme dich! (*Zwölfmal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott (S. 2).

(*Psalm 16*): Erhöre, o Herr, meine Gerechtigkeit, merke auf mein Flehen. Vernimm mein Gebet von Lippen ohne Trug. Von deinem Angesicht möge mein Urtheil ausgehen, deine¹⁾ Augen mögen schauen auf das Recht. Du hast erprobt mein Herz und es heimgesucht des Nachts; du hast mich geläntert, und keine Ungerechtigkeit ward in mir gefunden. Mein Denken ging nicht über meinen Mund. Unter den Werken der Menschen beobachtete ich nach dem Worte deiner Lippen die Pfade des Verbrechers;²⁾ fest hielten meine Schritte an deinen Gleisen, nicht wankten meine Tritte. Ich habe gerufen, denn du erhörtest mich, Gott! Neige dein Ohr mir zu, und erhöre meine Worte. Zeige die Wunder deiner Erbarmungen, der du errettest die auf dich Hoffenden von denen die deiner Rechten widerstehen. Behüte mich wie den Augapfel, unter dem Schatten deiner Flügel beschirme mich vor dem Angesichte der Gottlosen, welche mich anfechten. Meine Feinde haben meine Seele umrungen, ihr Herz haben sie ver-

¹⁾ *Slaw. sowie Sept. nach Ess.:* — meine. *Sept. nach Moskauer Ausg. u. Vulg. stimmen mit dem hebr. Text:* — deine überein.

²⁾ *Sept.:* — ὅπως ἂν μὴ λαλήσῃ τὸ στόμα μου τὰ ἔργα τῶν ἀνθρώπων, διὰ τοὺς λόγους τῶν χειλέων σου ἐγὼ ἐφύλαξα ὁδοὺς σκληράς. *Vulg. u. Slaw. stimmt hiermit überein.*

schlossen, ihr Mnnd redet Hochmuth. Meine Unterdrücker umzingeln mich jetzt; ihre Augen haben sie darauf gerichtet, mich zur Erde zu stürzen, dem Löwen gleich, der nach Beute schnaubt, dem jungen Löwen, der in der Einöde haust. Erhebe dich, Herr, eil' ihm zuvor! Strecke ihn nieder, errette meine Seele vor dem Frevler durch dein Schwert, vor diesen Männern, durch deine Hand, o Herr, vor den Männern dieser Welt, deren Theil in diesem Leben, deren Bauch du gefüllt hast mit deinen Schätzen¹⁾, sie haben Söhne in Fülle und lassen ihren Enkeln Ueberfluss. Ich aber werde schauen in Gerechtigkeit dein Angesicht, der Wonne Fülle haben, wenn ich erwacht an deinem Bilde.

Psalm 24. Zu dir, Herr, erhebe ich meine Seele. Mein Gott, auf dich vertraue ich, lass mich nicht zu Schanden werden in Ewigkeit, und mich nicht verlachen von meinen Feinden; denn alle, die auf dich harren, werden nicht zu Schanden. Zu Schanden müssen alle werden, die ohne Ursache Uebles thun. Deine Wege, Herr, zeige mir, und deine Steige lehre mich. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du, Gott, bist mein Erlöser, und auf dich habe ich gehofft den ganzen Tag. Gedenke, o Herr, deiner Erbarmungen und deiner Gnaden, die von Ewigkeit her sind. Der Sünden meiner Jugend, und meiner Unwissenheit gedenke nicht. Nach deiner Barmherzigkeit gedenke du meiner, um deiner Güte willen, Herr! Gütig und gerecht ist der Herr; darum wird er ein Gesetz geben den Fehlenden auf dem Wege; wird leiten die Sanftmüthigen im Gerichte, wird lehren die Sanften seine Wege. Alle Wege des Herrn sind Barmherzigkeit und Wahrheit denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten. Um deines Namens willen, Herr, habe Nachsicht mit meiner Missethat, denn sie ist gross. Wer ist der Mensch, der den Herrn fürchtet? Er hat ihm ein Gesetz auf dem Wege gegeben, den er erwählen soll. Seine Seele wird weilen im Guten, und sein Same wird erben das Land.

¹⁾ *Sept., Vulg., Slav.*: — rette meine Seele von dem Gottlosen, entreiss dein Schwert den Feinden deiner Hand. Herr, trenne sie im Leben von den Wenigen des Landes. Von deinen verborgenen Schätzen ist voll ihr Bauch.

Ein Hort ist der Herr denen, die ihn fürchten, und seinen Bund macht er ihnen offenbar. Meine Augen gehen immer nach dem Herrn; denn er wird meine Füße ans dem Netze ziehen. Schau auf mich, und erbarme dich meiner; denn ich bin einsam und elend. Die Trübsale meines Herzens sind vielfältig geworden, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an mein Leiden und mein Elend, und vergieb alle meine Sünden. Siehe auf meine Feinde; denn ihrer sind viele, und mit ungerechtem Hasse hassen sie mich. Bewahre meine Seele und rette mich; lass mich nicht zu Schanden werden, denn ich habe auf dich gehofft. Die Unschuldigen und Aufrichtigen hängen mir an; denn ich hoffe auf dich. Erlöse, Gott, Israel aus all seiner Drangsal.

Psalm 50 (51). Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner grossen Barmherzigkeit, und nach der Fülle deiner Erbarmungen tilge meine Missethat; wasche mich ganz rein von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Schuld; denn ich erkenne meine Vergehungen, und meine Sünde ist stets vor mir. An dir, an dir allein habe ich gesündigt, und was Böse ist vor dir, das habe ich gethan, damit du Recht behaltest in deinen Worten, und rein dastehest in deinem Richten. Siehe, in Schuld ward ich geboren, und in Sünde empfang mich meine Mutter. Siehe, du hast Lust an der Wahrheit, das Verborgene und Verdeckte deiner Weisheit liessest du mich erkennen. Besprenge mich mit Ysop, und ich werde rein: wasche mich, und ich werde weisser als der Schnee. Lass mich hören Freude und Wonne, auf dass jubeln die Gebeine, die zerschlagen sind. Verbirg dein Angesicht vor meinen Sünden und tilge alle meine Missethat. Ein reines Herz schaffe in mir, Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir. Gieb mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit willigem Geiste.¹⁾ Ich werde die Sünder deine Wege lehren, und die Gottlosen werden sich bekehren. Befreie mich von der Blutschuld, o Gott, Gott meines Heils, meine Zunge wird jubeln ob deiner

¹⁾ Sept.: — ἡγεμονικῶ; vulg.: — principali.

Gerechtigkeit. Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkündigen deinen Ruhm. Denn wenn du Opfer verlangtest, so wollte ich sie wohl geben; Brandopfer gefallen dir nicht. Die Opfer für Gott sind ein zerknirschter Geist, ein zerknirschtes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern Jerusalems. Dann werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, Darbringungen und Brandopfer, dann wird man Farren legen auf deinen Altar.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Alleluja, Alleluja, Alleluja, Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)
Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Das zutreffende Troparion des Sonntags, Fest- oder Heiligentages.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Gottesgebäerin, du bist der wahre Weinstock, der uns die Frucht des Lebens hervorgebracht hat; wir flehen dich an: bitte für uns, o Gebieterin, sammt den heiligen Aposteln, auf dass unseren Seelen Gnade widerfahre.

Der Herr, Gott, ist hochgelobt; hochgelobt ist der Herr Tag für Tag; hilf uns, o Gott unseres Heils, unser Gott, Gott des Heils.

In der grossen Fastenzeit wird an Stelle des Troparions des Sonntags, Fest- oder Heiligentages das Fastentroparion gelesen, und zwar folgendermassen:

Priester: Herr, der du deinen heiligen Geist in der dritten Stunde deinen Aposteln herabgesandt hast, nimm ihn nicht weg von uns, du Gütiger, sondern erneuere ihn uns, die wir dich bitten.

— Ein reines Herz schaffe in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern!

— Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!

Nach jedem vom Priester vor den heiligen Thüren gesprochenen Stichos antwortet der Chor durch Wiederholung des ersten. Jeder Stichos ist mit einer Verbeugung bis zur Erde verbunden.

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Nach diesen Worten kehrt der Priester durch die südliche Thür in den Altar zurück.

Leser: Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Troparion: Gottesgebälerin, du bist der wahre Weinstock.... Der Herr, Gott, ist hoch gelobt (S. 00).

Trisagion: Nach dem „Vater unser“ das Kontakion des Sonntages, Fest- oder Heiligtages.

Leser: Amen.

Das zutreffende Kontakion.

In der grossen Fastenzeit sagt man anstatt des Kontakions folgende Troparien:

Gelobt bist du, Christos, unser Gott, der du als allweise die Fischer erwiesen hast, indem du ihnen herabsandtest den heiligen Geist, und durch dieselben die Welt gefangen hast. Menschenliebender, Ehre sei dir!

Ehre

Schnelle und sichere Tröstung gieb deinen Knechten, Jesu, wenn da betrübt sind unsere Geister. Weiche nicht von unsern Seelen in der Trübsal, entferne dich nicht von unsern Gemüthern in Gefahren (περιστάσειν), sondern komm uns immer zuvor! Nahe dich uns, nahe dich überall!

Wie du auch mit deinen Aposteln allezeit bist, so einig dich auch mit denen, die nach dir verlangen, Barmherziger, auf dass wir, geeinigt dir, lobsingen und verherrlichen möge deinen allheiligen Geist!

Jetzt

— Hoffnung und Schutz und Zuflucht der Christen, ein unüberwindlicher Wall, der Ermatteten stiller Hafen bist du, allerreinste Gottesgebälerin; wie du nun die Welt errettest durch deine unaufhörliche Fürsprache, gedenke auch unser, allbesungene Jungfrau!

Herr, erbarme dich! (*40 Mal.*)

O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde (S. 7).

Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Die du geehrter bist als die Cherubim (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Durch die Gebete unserer heiligen Väter, Herr, Jesus Christos, erbarme dich unser!

In der grossen Fastenzeit spricht der Priester die Verbeugungsgebete des heil. Ephrem von Syrien. (S. 8).

Leser: Amen.

Das Schlussgebet der dritten Hora (vom heil. Mardarios).

Gebietet, Gott, Vater, Allbeherrscher; Herr, einziggezeugter Sohn Jesus Christos; und heiliger Geist: Eine Gottheit, Eine Macht, sei mir Sünder gnädig, und errette mich, deinen unwürdigen Knecht, nach deinem dir wohlbekannten Rath, weil du bist hochgelobt in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Die sechste Hora.

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott (S. 2).

(*Psalm 53*): Gott, durch deinen Namen errette mich, und durch deine Kraft schaffe mir Recht. Gott, erhöre mein Gebet, vernimm die Worte meines Mundes. Denn Fremde haben sich erhoben wider mich, und Starke meiner Seele nachgestellt, und Gott nicht vor ihren Augen gehabt. Denn siehe, Gott ist mein Helfer, und der Herr erhält meine Seele. Wende ab das Böse auf meine Feinde, und in deiner Wahrheit zerstöre sie; so will ich dir gern opfern, und deinen Namen loben, Herr! Denn er ist gut; denn aus aller Drangsal hast du mich errettet; und die Vergeltung meiner Feinde schauet mein Auge.

(*Psalm 54*): Erhöre, o Gott, mein Gebet, und verachte nicht mein Flehen; merke auf mich und erhöre mich. Ich bin betrübt in meinem Streite und bestürzt vor der Stimme

des Feindes und vor dem Drängen des Frevlers. Denn sie bringen auf mich Ungerechtigkeiten, und fallen im Zorne über mich her. Mein Herz ist geängstet in mir, und der Schrecken des Todes ist auf mich gefallen. Furcht und Zittern sind über mich gekommen, und Finsternisse haben mich bedeckt. Und ich sprach: Wer giebt mir Flügel wie einer Taube, dass ich fliege und ruhe? Siehe, ich floh in die Ferne, und blieb in der Wüste. Ich harrete auf Gott, der mich errettet hat von der Kleinmüthigkeit des Geistes und vom Sturme. Ertränke sie, Herr, mache uneins ihre Zungen; denn ich sah Frevel und Hader in der Stadt, Tag und Nacht gehet Bosheit herum auf ihren Mauern, und in ihrer Mitte ist Mühsal und Ungerechtigkeit, und von ihren Gassen weicht nicht Wucher und Lästerung. Ja, wenn mein Feind mir geflucht hätte, so würde ich's wohl ertragen haben. Und wenn der, so mich hasset, Grosses wider mich gesprochen hätte, so würde ich mich vielleicht vor ihm verborgen haben. Aber du, mein Freund, mein Führer und mein Bekannter, der du zugleich mit mir Speisen genommen hast? Im Hause Gottes wandelten wir in Eintracht. Der Tod soll über sie kommen, zur Hölle sollen sie fahren lebendig; denn Bosheit ist in ihren Wohnstätten, in ihrer Mitte. Ich aber habe gerufen zu Gott, und der Herr wird mich erretten. Abends und Morgens und Mittags will ich erzählen und verkünden, und er wird erhören meine Stimme. Er wird erlösen im Frieden meine Seele von denen, die mir feindlich nahen; denn unter Vielen waren sie bei mir. Gott wird erhören und sie demüthigen, der da ist vor den Ewigkeiten; denn sie haben keine Aenderung, weil sie Gott nicht fürchten. Er streckt aus seine Hand zur Rache. Denn sie haben verschmähet seinen Bund; zerstreut sind sie vor dem Zorne seines Angesichtes, und sein Herz bekämpft sie. Ihre Worte sind gelinder denn Oel, und sind doch blosser Pfeile. Wirf deine Sorge¹⁾ auf den Herrn, und er selbst wird dich ernähren. In Ewigkeit wird er nicht wanken lassen den Gerechten. Du aber, Gott, wirst sie hinunterstossen in den Brunnen des Verderbens. Die Männer

¹⁾ *Slaw.*: „deine Trübsal“.

des Blutes und Truges werden nicht erreichen die Hälfte ihrer Tage. Ich aber hoffe auf dich, Herr!

(*Psalm 90*): Wer da wohnet in dem Schutze des Allerhöchsten, der wird weilen im Schatten des Gottes des Himmels. Er wird sagen zum Herrn: Meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe! Denn er befreite mich vom Stricke der Jäger, von der Pest des Verderbens. Mit seinem Gefieder wird er dich decken, und unter seinen Flügeln schöpfest du Hoffnung. Schild und Panzer ist seine Treue. Du darfst nicht fürchten das Grauen der Nacht, nicht den Pfeil, der am Tage fliegt, nicht die Pest, die im Finstern schleicht, nicht die Seuche, die wüthet im Mittag.¹⁾ Fallen auch Tausend an deiner Seite, und Zehntausend zu deiner Rechten, so wird's doch dir nicht nahen; sondern mit deinen Augen kannst du's schauen, und die Vergeltung der Frevler sehen. Denn du, Herr, bist meine Zuversicht. Den Allerhöchsten machst du zu deiner Zuflucht. Nicht wird Unglück dir widerfahren, und eine Plage nicht nahen deinem Zelte. Denn seine Engel entbietet er für dich, dich zu behüten auf allen deinen Wegen. Auf den Händen werden sie dich tragen, dass nicht etwa an einen Stein stosse dein Fuss. Auf Nattern und Basilisken wirst du wandeln, und zertreten Löwen und Drachen. Denn nach mir begehrt er, so befrei' ich ihn, ich will ihn beschirmen, weil er meinen Namen kennt. Er ruft mich an, und ich erhöere ihn; mit ihm bin ich in der Noth, ich errette ihn und schaffe ihm Ehren. Mit langem Leben will ich ihn sättigen, und zeigen ihm mein Heil.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Alleluja, Alleluja, Alleluja, Ehre sei dir, o Gott. (*Dreimal.*)
Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste:

Das Troparion des Sonntages, Fest- oder Heiligtages.

¹⁾ *Vulg.*: ab incursu et daemónio meridiano.

Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Weil wir keine freie Zuversicht haben wegen unserer vielen Sünden, so bitte du, o Jungfrau, Gottesgebärerin, den aus dir Gebornen. Denn viel vermag die Bitte der Mutter zum Wohlwollen des Gebieters. Verachte nicht die Bitten der Sünder, du Allreine. Denn er ist willig zu erretten, der auch geruhet hat, für uns zu leiden.

(*Psalm 78, Vers 8—9*): Eilig mögen uns entgegen kommen deine Erbarmungen, o Herr, weil wir sehr arm geworden sind. Hilf uns, o Gott, unser Heiland, um der Ehre deines Namens, o Herr, rette uns und reinige uns von unsern Sünden um deines Namens willen.

In der grossen Fastenzeit wird an Stelle des Troparions des Sonntages, Fest- oder Heiligtages das Fastentroparion gelesen und zwar folgendermassen:

Priester: Der du am sechsten Tage und zur sechsten Stunde an das Kreuz geheftet hast die freche Sünde des Adam im Paradiese, zerreisse auch den Schuldschein unserer Vergehungen, Christus, o Gott, und erlöse uns.

— Vernimm, o Gott, mein Gebet, und verachte nicht mein Flehen!

— Ich habe zu Gott gerufen, und der Herr hat mich erhört.

Nach jedem vom Priester vor den heiligen Thüren gesprochenen Stichos antwortet der Chor durch Wiederholung des ersten. Jeder Stichos ist mit einer Verbeugung bis zur Erde verbunden.

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Nach diesen Worten kehrt der Priester durch die südliche Thür in den Altar zurück.

Leser: Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Theotokion: Weil wir keine

Eilig mögen

Vater unser (S. 6).

Das Trisagion. Nach dem „Vater unser“ das Kontakion des Sonntags, Fest- oder Heiligtages.

Das Kontakion des Sonntages, Fest- oder Heiligtages. In der Fastenzeit anstatt des Kontakions folgende Troparien:

Heil hast du gewirkt inmitten der Erde, Christos, o Gott!
Am Kreuze hast du deine allerreinsten Hände ausgestreckt,
versammelnd alle Völker, die da rufen: Herr, Ehre sei dir!
Ehre

— Vor deinem allerreinsten Bilde fallen wir nieder,
o Gütiger, bittend um die Vergebung unserer Sünden, Christos,
o Gott! Denn du geruhstest, freiwillig im Fleische dich auf
das Kreuz zu erheben, damit du aus der Knechtschaft des
Widersachers erlöstest die, welche du erschaffen hast. Des-
halb rufen wir dankbar zu dir: Mit Freude hast du das All
erfüllt, unser Heiland, da du kamst, zu erlösen die Welt!

Jetzt

Theotokion: Die du bist des Erbarmens Quelle, würdige
uns deines Mitleids, o Gottesgebärerin! Blick' auf das Volk,
das gesündigt hat; offenbare, wie immer, deine Macht; denn
auf dich hoffend, rufen wir das: Freue dich, dir zu, wie einst
Gabriel, der Heerführer der Unkörperlichen.

*Anstatt dieses Theotokions liest man am Mittwoch und
Freitag:*

Hochverherrlicht bist du, o Gottesgebärerin, Jungfrau!
Wir besingen dich: denn durch das Kreuz deines Sohnes ward
der Hades niedergeworfen und der Tod getödtet; wir Todt-
gewesenen aber sind auferstanden, und des Lebens gewürdigt
worden; das Paradies haben wir erlangt, die ehemalige Glück-
seligkeit. Deshalb verherrlichen wir dankend Christos, unser
Gott, als den Mächtigen und einzig Erbarmungsvollen!

Herr, erbarme dich! (*40 Mal.*)

O du zu aller Zeit und zu jeder Stunde (S. 7).

Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen
Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewig-
keiten. Amen.

Die du geehrter bist als die Cherubim (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Durch die Gebete unserer heiligen Väter, Herr Jesus Christos, unser Gott, erbarme dich unser.

In der grossen Fastenzeit spricht der Priester die Verbeugungsgebete des heil. Ephrem von Syrien (S. 8).

Das Schlussgebet der sechsten Hora (vom heil. Basilios dem Grossen):

Gott und Herr der Kräfte, Bildner der ganzen Schöpfung, der du durch die Barmherzigkeit deiner beispiellosen Gnade deinen eingebornen Sohn, unseren Herrn Jesum Christum, um des Heiles willen unseres Geschlechtes herabgesandt, und um seines theuerwerthen Kreuzes willen den Schuldschein unserer Sünden zerrissen, und dadurch die Fürsten und Gewalten der Finsterniss gefesselt im Triumphe geführt hast: du selbst, o huldvoller Gebieter, nimm auch von uns Sündern diese Dank- und Bittgebete an, und errette uns von jeder verderblichen und finstern Versündigung und von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden, die uns zu schaden trachten. Schlage fest unser Fleisch an deine Furcht, und lasse nicht sich neigen unsere Herzen zu Worten oder Gedanken der Bosheit. Lass deine Liebe eindringen in unsere Seelen: auf dass wir allezeit zu dir aufblicken, und, durch dein Licht geleitet, dich, das unzugängliche und ewige Licht anschauend, dir unaufhörlich Bekenntniss und Danksagung emporsenden, dem anfanglosen Vater, sammt deinem eingebornen Sohne, und deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Die neunte Hora.

Priester: Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Leser: Amen.

Ehre sei dir, unser Gott, Ehre sei dir!

Himmlischer König, Tröster (S. 9).

Das Trisagion (S. 10). Nach dem Vater unser:

Herr, erbarme dich! (*Zwölfmal.*)

Ehre jetzt

Kommet, lasset uns anbeten vor Gott (S. 2).

(*Psalm 83*): Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Sabaoth!¹⁾ Es verlangt und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn; mein Herz und mein Fleisch frohlocken in dem lebendigen Gott! Denn der Sperling findet sein Haus, und die Turteltaube ihr Nest, in dem sie ihre Jungen birgt: Deine Altäre, Herr Sabaoth¹⁾, mein König und mein Gott! Selig, die da wohnen in deinem Hause, in die Ewigkeiten der Ewigkeiten werden sie dich loben. Selig der Mann, dessen Stärke in dir ist; Pfade erwägen sie im Herzen. Zieheth er auch durch das Thal der Thränen, er macht es quellenreich, und ein Frühregen decket es mit Segen. Sie gehen von Kraft zu Kraft, erscheinen vor Gott in Sion.²⁾ Herr, Gott Sabaoth, höre auf mein Gebet, vernimm es, Gott Jakobs! Unser Schild (*ὑπερασπιστὰ*) siehe, o Gott, und blicke auf das Angesicht deines Gesalbten (*τοῦ Χριστοῦ σου*). Denn Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, als sonst tausend. Viel lieber will ich an der Schwelle harren im Hause meines Gottes, als wohnen in den Zelten der Frevler. Denn Sonne und Schild ist Gott³⁾, der Herr, Huld und Ehre verleiht der Herr, er versagt Glück nicht denen, die in Unschuld wandeln, Herr Sabaoth, Heil dem Menschen, der auf dich vertraut!

(*Psalm 84*): Du bist gnädig gewesen, Herr, deinem Lande, hast gewendet die Gefangenschaft Jakobs; du hast vergeben die Missethaten deinem Volke, bedeckt alle ihre Sünden; du hast besänftigt allen deinen Zorn, dich abgewandt von dem Zorne deines Grimmes. Bekehre uns, o Gott unseres Heiles,

¹⁾ Herr Zebaoth — Herr der Heerschaaren. Der slaw. Text entspricht dem griech. Wortlaut: Κύριε τῶν δυνάμεων — Herr der Kräfte, womit die Uebersetzung der Vulgata: Domine virtutum übereinstimmt.

²⁾ Selig der Mann Sion lautet nach dem Griech.: Selig der Mann, dessen Zuflucht bei dir ist! Aufgänge bereitet er in seinem Herzen, zu dem Thale des Wehklagen, zu dem Orte, welchen er gesetzt (sich vorgenommen) hat. Denn Segnungen wird spenden der Gesetzgeber; sie werden fortschreiten von Kräften zu Kraft; es wird geschaut werden der Gott der Götter zu Sion.

³⁾ Sept.: Denn Barmherzigkeit und Wahrheit liebt der Herr.

und kehre ab deinen Grimm von uns. Du wirst doch nicht in Ewigkeit zürnen mit uns? oder ausdehnen deinen Zorn von Geschlecht zu Geschlecht? O Gott, wende dich zu (uns) und belebe uns, und dein Volk wird sich deiner freuen! Zeige uns, Herr, dein Erbarmen, und gieb uns dein Heil. Ich will hören, was reden wird der Herr, Gott. Denn er wird reden Frieden über sein Volk und über seine Frommen, auf dass sie sich nicht zurückwenden zur Thorheit.¹⁾ Ja, nahe ist denen, die ihn fürchten, sein Heil, auf dass wohne die Herrlichkeit in unserm Lande. Barmherzigkeit und Wahrheit begegnen sich, Gerechtigkeit und Friede küssen sich. Die Wahrheit sprosset aus der Erde hervor, und die Gerechtigkeit schaut herab vom Himmel. Denn der Herr wird Gnade spenden, und unser Land geben seine Frucht. Gerechtigkeit wird vor ihm wandeln, und ihre Schritte auf den Weg setzen.

(*Psalm 85*): Neige, Herr, dein Ohr, und erhöre mich, denn ich bin elend und arm. Bewahre meine Seele, denn ich bin fromm²⁾, erlöse deinen Knecht, mein Gott, der auf dich hoffet! Erbarme dich meiner, o Herr, denn zu dir rufe ich den ganzen Tag. Erfreue die Seele deines Knechtes, denn zu dir habe ich meine Seele erhoben. Denn du, Herr, bist gütig und milde, und von grosser Erbarmung für Alle, welche dich anrufen. Vernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens. Am Tage meiner Trübsal rufe ich dich an, denn du erhörest mich. Keiner ist dir gleich unter den Göttern, Herr, und Nichts gleicht deinen Thaten. Alle Völker, so viele du geschaffen hast, werden kommen und sich neigen vor dir, Herr, und verherrlichen deinen Namen. Denn gross bist du und wunderwirkend, du bist Gott allein! Leite mich, o Herr, auf deinem Wege, und ich werde wandeln in deiner Wahrheit. Freuen möge sich mein Herz, zu fürchten deinen Namen! Ich will dir danken, Herr, mein Gott, von meinem ganzem Herzen und preisen deinen Namen in Ewigkeit. Denn dein Erbarmen ist gross gegen mich, und errettet hast du meine Seele aus der tiefsten Hölle. O Gott, die

¹⁾ *Sept.*: in mir.

²⁾ *Sept.*: und über die, so ihr Herz zu ihm wenden.

³⁾ *Sept.*: ὁσιος.

Freyler haben sich erhoben wider mich, und die Versammlung der Mächtigen stellt meiner Seele nach, und sie haben dich nicht vor ihren Augen. Aber du, Herr, mein Gott, bist gnädig und barmherzig, langmüthig und von grosser Erbarung und Treue. Schau auf mich und erbarme dich meiner! Gieb deine Stärke deinem Knechte (*παιδί σου*) und erlöse den Sohn deiner Magd! Thue an mir ein Zeichen zum Guten, und sehen mögen es, die mich hassen, und zu Schanden werden, denn du, Herr, hilfst mir, und tröstest mich!

Und wieder:

Thue an mir ein Zeichen zum Guten, und sehen mögen es, die mich hassen, und zu Schanden werden, denn du, Herr, hilfst mir und tröstest mich!

Ehre Jetzt

Alleluja, Alleluja, Alleluja, Ehre sei dir, o Gott! (*Dreimal.*)

Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Das Troparion des Sonntages, Fest- oder Heiligtages.

Jetzt

In der grossen Fastenzeit wird das Fastentroparion gelesen und zwar folgendermassen:

Priester: Der du in der neunten Stunde für uns dem Fleische nach den Tod gekostet hast, ertöde das Sinnen unseres Fleisches, Christos, o Gott, und erlöse uns!

— Lass meine Bitte sich nahen vor dir, o Herr, nach deinem Worte lehre mich!

— Lass meine Begehren vor dich kommen, o Herr, nach deinem Worte erlöse mich!

Nach jedem vom Priester vor den heiligen Thüren gesprochenen Stichos antwortet der Chor durch Wiederholung des ersten.

Jeder Stichos ist mit einer Verbeugung bis zur Erde verbunden.

Priester: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Nach diesen Worten kehrt der Priester in den Altar zurück.

Leser: Jetzt und immerdar, und

Das Theotokion: Der du um unsertwillen geboren bist von der Jungfrau und die Kreuzigung erduldet hast, Gütiger; der du durch den Tod den Tod überwunden und die Auf-erweckung gezeigt (ἐγερσεν δεῖξας) hast als Gott, verachte nicht diejenigen, welche du erschaffen hast mit deiner Hand; zeige deine Menschenliebe, Barmherziger, nimm an, die dich geboren hat, die Gottesgebärerin, welche für uns bittet, und erlöse, unser Erlöser, das verzweifelnde (ἀπεγνωσμένον) Volk!

Verstosse uns nicht bis an's Ende, um deines heiligen Namens willen, und zerreisse nicht deinen Bund, und wende nicht ab deine Gnade von uns, um des Abraham, des von dir Geliebten, und um des Isaak, deines Knechtes, und um des Israel willen, deines Heiligen! (Dan. III, 34—35.)

Nach dem Trisagion und Vater unser:

Das Kontakion des Sonntages, Fest- oder Heiligtages.

Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

Ehre Jetzt

Die du geehrter bist als die Cherubim (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Gott, erbarme dich unser und segne uns; lasse leuchten dein Angesicht über uns, und sei uns gnädig!

In der Fastenzeit treten an Stelle des Kontakions die folgenden Troparien:

Als der Missethäter den Urheber des Lebens am Kreuze hängen sah, da sprach er: Wenn es nicht der fleischgewordene Gott wäre, der mit uns gekreuzigt worden ist, dann hätte die Sonne ihre Strahlen nicht verborgen, auch die bebende Erde nicht gezittert; du aber, der du Alles erduldet hast, gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.

Ehre Inmitten zweier Missethäter hat sich dein Kreuz als die Wage der Gerechtigkeit erwiesen, indem der Eine in die Hölle sank durch die Schwere der Lästerung, der Andere aber von den Uebertretungen entlastet, zur Kenntniss der Gotteslehre gelangte. Christos, o Gott, Ehre sei dir!

Jetzt Als das Lamm, und den Hirten, und den Erlöser der Welt seine Gebärerin an dem Kreuze sah, da sprach sie weinend: Die Welt zwar freut sich, da sie die Erlösung empfängt, mein Inneres aber brennt, da ich deine

Kreuzigung sehe, welche du für Alle leidest, mein Sohn und mein Gott!

Das Schlussgebet (vom heiligen Basilios dem Grossen).

Gebietet, Herr, Jesus Christos, unser Gott, der du langmüthig gegen unsere Vergehungen gewesen bist, und bis zur gegenwärtigen Stunde uns geführt hast, in welcher du, an dem lebendigmachenden Holze hängend, dem wohlgesinnten Missethäter den Eingang ins Paradies bereitet, und den Tod durch den Tod zerstört hast, sei gnädig uns, deinen sündigen und unwürdigen Knechten: denn wir haben gesündigt und gesetzwidrig gehandelt, und sind nicht würdig, aufzuheben unsere Augen und zu schauen gegen die Höhe des Himmels: weil wir den Weg deiner Gerechtigkeit verlassen haben, und sind gewandelt nach den Gelüsten unserer Herzen. Wir flehen aber zu deiner masslosen Güte: schone uns, Herr, nach der Fülle deiner Gnade, und rette uns um deines heiligen Namens willen: weil unsere Tage in Eitelkeit vergangen sind; entreisse uns der Hand des Widersachers, und vergieb uns unsere Sünden, und ertöde unser fleischliches Sinnen: auf dass wir, ablegend den alten Menschen, den neuen anziehen, und dir, unserem Gebieter und Wohlthäter lebend, und so deinen Geboten nachfolgend, zu dem ewigen Leben gelangen mögen, allwo die Wohnung ist aller Seligfreudigen: Denn du bist wirklich die wahre Freude und Fröhlichkeit derer, die dich lieben, o Christos, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Das Mesorion der ersten Hora.¹⁾

Nach: Kommet, lasset uns (S. 2) *die Psalmen.*

45: Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, 91: Schön ist's,

¹⁾ Die Mesorien (*μεσώρια*) — vier Gottesdienste, welche zwischen der ersten und dritten, dritten und sechsten Hora u. s. w. vollzogen werden, bilden eine Fortsetzung der Horen, zu denen sie gehören. Nach Anordnung des Typikon werden die Mesorien am Sonnabend und Sonntag nicht gehalten. Dessgleichen fallen sie fort an den Festen der Geburt und der

dem Herrn zu danken , 92: Der Herr ist König, mit Herrlichkeit umkleidet

Ehre Jetzt

Trisagion (S. 6).

Nach dem Vater unser folgende Troparien:

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder, die wir keine Rechtfertigung haben, bringen dir, als unser'm Herrscher, dies Gebet dar: Erbarme dich unser!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser, auf dich setzen wir unsere Zuversicht; zürne uns nicht sehr, und gedenke nicht unserer Missethat, sondern siehe als der Huldvolle auch jetzt herab, und erlöse uns von unsern Feinden; bist du doch unser Gott, und wir sind dein Volk, wir alle sind das Werk deiner Hände, und deinen Namen rufen wir an.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Oeffne uns das Thor der Barmherzigkeit, du gepriesene Gottesgebälerin; auf dass wir, die wir auf dich hoffen, nicht verloren gehen, sondern von jeglichem Elende durch dich befreiet werden; denn du bist das Heil des Christenvolkes.

Herr, erbarme dich! (40 Mal.)

Ehre Jetzt

Die du geehrter bist (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Durch die Gebete (S. 15).

In der grossen Fastenzeit spricht der Priester nun die Verbeugungsgebete des heil. Ephrem von Syrien. (S. 8).

Leser (das Gebet Basilios des Grossen): Ewiger Gott, anfangloses und ewiges Licht, Bildner der ganzen Schöpfung, des Erbarmens Quelle, Meer der Güte, und unerschöpflicher

Erscheinung des Herrn, sowie während der Vorfeier und Nachfeier derselben, in der Woche der Fleischenthaltung und in der Butterwoche, in der grossen Fastenzeit, wenn in den Horen Kathismen und Lesungen aus den Schriften des heiligen Joannes Klimax vorgeschrieben sind, und in der Osterwoche. Gewöhnlich werden die Mesorien nur in den Klöstern gelesen.

Abgrund der Menschenliebe: lass leuchten über uns das Licht deines Angesichtes, o Herr! Strahle in unsern Herzen, du geistige Sonne der Gerechtigkeit, und erfülle unsere Seelen mit deiner Freude und lehre uns, deinen Gerichten immerdar nachzusinnen und sie zu verkündigen und dir zu danken (*ἔξομολογεῖσθαί*) unablässig, unserm Gebieter und Wohlthäter. Die Werke unserer Hände leite nach deinem Willen, und hilf uns, zu thun, was dir wohlgefällig und lieb ist; auf dass auch durch uns Unwürdige verherrlicht werde dein allheiliger Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, der Einen Gottheit und Königsherrschaft, der da gebührt alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung in die Ewigkeiten. Amen.

(*Das zweite Gebet von demselben*): Der du aussendest das Licht und es geht einher, der du aufgehen lässtest die Sonne über Gerechte und Ungerechte, Böse und Gute; der du den Morgen schaffest und die ganze Welt erleuchtest, erleuchte auch unsere Herzen, Gebieter des Alls. Verleihe uns, am gegenwärtigen Tage dir wohlzugefallen, bewahrend uns vor jeder Sünde und vor jeder bösen That, behütend uns vor jedem Pfeil, der am Tage fliegt und vor jeder feindlichen Macht: durch die Fürbitten unserer allerreinsten Gebieterin, der Gottesgebärerin, deiner unkörperlichen Diener und überhimmlischen Kräfte, und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit her wohlgefallen haben. Denn dein ist es, dich unser zu erbarmen und uns zu erretten, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Ehre . . . Jetzt . . . Die du geehrter bist . . . (S. 8.) Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*) Segne! *Der Priester spricht die Entlassung.* (S. 9).

Das Mesorion der dritten Hora.

Nach: Kommet, lasset uns (S. 2) *die Psalmen:* 29: Ich preise dich, o Herr, denn du hast mich erhöht . . . ,

31: Wohl denen, welchen die Uebertretungen vergeben sind . . . ,

60: Gott, erhöre mein Gebet

Ehre Jetzt

Trisagion (S. 6).

Nach dem Vater unser folgende Troparien:

Gott unserer Väter, der du immerdar mit uns nach deiner Langmuth handelst, ziehe deine Gnade nicht von uns zurück, sondern um ihrer Fürbitten willen leite in Frieden unser Leben.

Ehre

Deine Martyrer, o Herr, haben in ihren Kämpfen die Kronen der Unverweslichkeit empfangen von dir, unserm Gott; denn, indem sie deine Kraft hatten, überwandten sie die Gewaltherrscher, zerschmetterten auch der Dämonen ohnmächtigen Trotz. Um ihrer Fürbitten willen, Christos, o Gott, erlöse unsere Seelen.

Jetzt

(Theotokion): Ein unbezwinglicher Wall bist unser, der Christen, o Gottesgebärerin, Jungfrau; denn, so wir uns zu dir flüchten, bleiben wir unverwundbar, und, wenn wir abermals sündigen, haben wir dich als Fürbitterin. Dafür dankend rufen wir zu dir: Freue dich, Gnadenerfüllte; denn Herr ist mit dir!

Herr, erbarme dich! *(Vierzimal.)*

Ehre Jetzt

Die du geehrter bist (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Durch die Gebete (S. 15).

In der grossen Fastenzeit spricht der Priester nun die Verbeugungsgebete des heil. Ephrem von Syrien. (S. 8.)

Leser (das Gebet des heiligen Basilios des Grossen): Herr, unser Gott, der du deinen Frieden den Menschen gegeben, und die Gabe des allheiligen Geistes deinen Jüngern und Aposteln herabgesandt und ihre Lippen mit feurigen Zungen geöffnet hast durch deine Kraft, öffne auch unsere, der Sünder, Lippen, und lehre uns, wie und wofür man beten soll. Lenke unser Leben, du stiller Hafen der vom Sturm Bedrängten, und zeige uns den Weg, den wir wandeln sollen; erneuere

den rechten Geist in unserm Innern, und stärke durch deinen Führergeist unsere ausgleitenden Gedanken: damit wir jeden Tag zu dem, was da frommt, durch deinen guten Geist geführt, geschickt worden, deine Gebote zu erfüllen und stets zu gedenken deiner herrlichen und die Thaten der Menschen prüfenden Wiederkunft; und lass uns nicht Genüge finden an den vergänglichlichen Reizen der Welt, sondern stärke uns, zu streben nach dem Genusse der zukünftigen Schätze. Denn gelobt und gepriesen bist du in allen deinen Heiligen in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Der Schluss wie beim Mesorion der ersten Hora. (S. 27.)

Das Mesorion der sechsten Hora.

Nach: Kommet, lasset uns (S. 2) die Psalmen: 55: Gott, erbarme dich mein; denn der Mensch will mich zertreten, 56: Sei mir gnädig, Gott, sei mir gnädig; denn auf dich trauet meine Seele, 69: Gott, zu meiner Hilfe entschliesse dich; Herr, eile, mir zu helfen

Ehre Jetzt

Trisagion (S. 6).

Nach dem Vater unser folgende Troparien:

Rette, o Herr, dein Volk und segne dein Erbe, indem du Sieg verleihst unserm rechtgläubigen Kaiser Alexander Alexandrowitsch gegen die Widersacher und deine Gemeinde behütet durch dein Kreuz!

Ehre

Lass dich erbitten, o Herr, durch die Schmerzen der Heiligen, welche sie um dich erlitten haben, und heile all' unsere Schmerzen, Menschenliebender, wir bitten.

Jetzt

Durch die Fürbitte, o Herr, aller Heiligen und der Gottesgebälerin, gieb uns deinen Frieden, und erbarme dich unser, als der einzig Barmherzige.

Herr, erbarme dich! (*Vierzimal.*)

Ehre Jetzt

Die du geehrter bist (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Durch die Gebete (S. 15).

In der grossen Fastenzeit spricht der Priester nun die Verbeugungsgebete des heil. Ephrem von Syrien. (S. 8).

Leser (das Gebet des heiligen Basilius des Grossen): Gott und Herr der Kräfte (S. 20).

Der Schluss wie beim Mesorion der ersten Hora. (S. 27).

Das Mesorion der neunten Hora.

Nach: Kommet, lasset uns (S. 2) *die Psalmen:*
112: Lobet, ihr Diener, den Herrn, *137:* Ich preise dich, Herr, von meinem ganzen Herzen, *139:* Herr, errette mich von bösen Menschen

Ehre Jetzt

Trisagion (S. 6).

Nach dem Vater unser folgende Troparien:

Der du erleuchtet hast das Irdische durch das Kreuz, und berufen zur Busse die Sünder, scheid mich nicht aus von deiner Heerde, o guter Hirt! Sondern suche mich, o Gebieter, den Verirrten auf, und zähle mich deiner heiligen Heerde bei, als der einzig Barmherzige und Menschenliebende.

Ehre

Wie der reumüthige Missethäter rufe ich zu dir, dem Gütigen: In deinem Reiche gedenke meiner, o Herr, und zähle mich ihm bei, der du freiwillig die Leiden für uns auf dich genommen hast.

Jetzt

Den für uns Gekreuzigten, kommet, lasset uns Alle besingen; denn ihn sah Maria auf dem Kreuze und sprach: Wenn du auch das Kreuz erduldest, bist du doch mein Sohn und Gott.

Herr, erbarme dich! (*Vierzimal.*)

Ehre Jetzt

Die du geehrter bist (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Durch die Gebete (S. 15).

In der grossen Fastenzeit spricht der Priester die Verbeugungsgebete des heil. Ephrem von Syrien. (S. 8).

Leser (das Gebet des heiligen Basilios des Grossen): Gebieter, Herr Jesus Christos (S. 25).

Der Schluss wie beim Mesorion der ersten Hora. (S. 27).

Die königlichen Horen.

Die königlichen Horen finden statt am Vorabend des Festes der Geburt und der Erscheinung des Herrn, sowie am Charfreitag, und haben ihre Namen daher, dass der byzantinische Grosskönig denselben mit grosser Pracht beizuwohnen pflegte, sowie mit Rücksicht darauf, dass am Schluss das „Viele Jahre“ vom Diakon ausgerufen wird unter Erwähnung sämtlicher Titel des Kaisers, und zwar: Unserm rechtgläubigen, gottesfürchtigen, christosliebenden, selbtherrschenden grossen Herrn, dem gottgekrönten und erhabenen Alexander Alexandrowitsch, dem Kaiser und Selbtherrscher aller Reussen, Seiner Kaiserlichen Majestät: zu Moskau, Kijew, Wladimir, Nowgorod, Zaren zu Kasan, Zaren zu Astrachan, Zaren zu Polen, Zaren zu Sibirien, Zaren des Taurischen Chersones, Herrn von Pskow und Grossfürsten von Smolensk, Lithauen, Wolhynien, Podolien und Finnland, Fürsten von Esthland, Livland, Kurland und Semailen, Samogitien, Belostok, Kurelien, Twer, Jugorien, Perm, Wiatka, Bulgarien und anderer Länder: Herrn und Grossfürsten von Nowgorod des niederen Landes, zu Tschernigow, Rjasan, Polotzk, Rostow, Jaroslawl, Belojeosero, Udorien, Obdoria, Kondien, Witebsk, Mstislaw und des ganzen Nordlandes Gebieter und Herrn der Iwerischen, Kartalischen, Grusinischen und Kabardinischen Lande, wie auch der Provinz Armenien, der Tscherkassischen und Gebirgsfürsten und anderer Erb- und Lehnsherrn, Erben zu Norwegen, Herzog zu Schleswig-Holstein, Stormarn, Ditmarsen und Oldenburg u. s. w. verleihe, o Herr, ein glückseliges und friedliches Leben, Gesundheit und Heil und in

Allem guten Fortgang, gegen die Feinde Sieg und Ueberwältigung, und erhalte ihn auf viele Jahre!

Nachdem der Chor dreimal gesungen hat: Auf viele Jahre, wird der Titel Ihrer Majestät der Kaiserin ausgerufen und nach dreimaligem Auf viele Jahre, der Titel des Thronfolgers und sämtlicher Mitglieder des Herrscherhauses, ebenso mit dreimaligem: Auf viele Jahre. Nach Erwähnung der Kaiserlichen Familie wird in gleicher Weise der heiligsten dirigirenden Synode von ganz Russland, den heiligsten orthodoxen Patriarchen von Constantinopel, Alexandria, Antiochia und Jerusalem, den hochgeweihten Mitropolitēn, Erzbischöfen und Bischöfen und dem gesammten geweihten Klerus: „Auf viele Jahre“ gesungen. Zum Schluss ruft der Diakon: Dem rechtgläubigen regierenden Synklitos (σύγκλητος — Senat), den Militair- und Civilbehörden und dem ganzen christosliebenden Heere und allen rechtgläubigen Christen, verleihe, o Herr, stille und gute Tage und Fülle an Früchten der Erde und viele Jahre.

In Klöstern wird noch ausgerufen: Errette Christos, Gott unsern ehrwürdigen Vater, den Igumenos (oder Archimandriten) N. N. sammt seinen Brüdern in Christo, und bewahre in Frieden dieses heilige Kloster und befestige diesen heiligen Tempel in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Die Horen am heiligen Osterfeste und in der Osterwoche.¹⁾

Priester: Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Troparion (Ton 5): Christos ist von den Todten auf-erstanden und hat den Tod durch den Tod überwunden und den im Grabe Befindlichen das Leben gebracht. (Dreimal.)

Auferstehungshymnus: Da wir Christi Auferstehung gesehen haben, so lasset uns den heiligen Herrn Jesum anbeten,

¹⁾ Am Osterfeste und in der ganzen Osterwoche, sowie am Tage vor Christi Himmelfahrt werden an Stelle der gewöhnlichen besondere Horen abgehalten, welche nicht gesprochen sondern gesungen werden.

der allein ist ohne Sünde. Vor deinem Kreuze beugen wir uns, Christos, und deine heilige Auferstehung singen und verherrlichen wir: denn du bist unser Gott und ausser dir kennen wir keinen andern und deinen Namen rufen wir an. Kommt alle, ihr Gläubigen, lasset uns verehren die Auferstehung Christi. Siehe, durch das Kreuz ist der ganzen Welt Freude geworden, daher danken wir immerdar dem Herrn, singen wir seine Auferstehung: denn er, der am Kreuze gelitten, hat den Tod durch den Tod überwunden. (*Dreimal.*)

Hypakoi (Ton 4): Als die dem Morgen zugekommenen Begleiterinnen der Maria den Stein abgewälzt fanden vom Grabe, hörten sie von dem Engel: „Den, der in immerwährendem Lichte ist, was suchet ihr ihn bei den Todten, wie einen Menschen? Blicket auf die Grablinnen; eilet und verkündigt der Welt, dass der Herr auferstanden ist, nachdem er den Tod getödtet. Denn er ist der Sohn Gottes, des Erlösers des menschlichen Geschlechtes!“

Kontakion (Ton 8): Obgleich du in's Grab hinabgestiegen bist, Unsterblicher, hast du doch der Unterwelt Kraft gebrochen und bist auferstanden als Sieger. Christos, unser Gott, der du zu den Myronträgerinnen gesagt hast: „Freuet euch!“ und deinen Aposteln Frieden gegeben hast, schenke den Gefallenen Auferstehung!

Troparion. In dem Grabe warst du mit dem Leibe, in der Unterwelt mit der Seele. als Gott, im Paradiese aber mit dem Räuber, wie auf dem Throne mit dem Vater und dem Geiste, Alles erfüllend, o Unbeschreiblicher!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste:

Als lebenbringend, als wahrhaft schöner denn das Paradies, und glänzender, denn jeder königliche Prunksaal erschien, o Christos, dein Grab, der Quell unserer Auferstehung!

Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Theotokion. O du geheiligte, göttliche Wohnung des Höchsten, freue dich; denn durch dich, o Mutter Gottes, ist die Freude uns geworden, darum rufen wir zu dir: „Gesegnet bist du unter den Weibern, du über Alles fleckenlose Herrin.“

Herr, erbarme dich. (40 Mal.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Die du geehrter bist (S. 8).

Im Namen des Herrn, segne, Vater!

Priester: Durch die Gebete unserer heiligen Väter, Herr, Jesus Christos, unser Gott, erbarme dich unser.

Chor: Amen.

Christos ist auferstanden von den Todten und hat den Tod durch den Tod überwunden und hat den im Grabe Befindlichen das Leben gebracht. (Dreimal.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Herr, erbarme dich! (Dreimal.)

Segne!

Priester, das hl. Kreuz und vor demselben die Osterleuchte¹⁾ haltend: Christos, der auferstanden ist von den Todten und den Tod durch den Tod überwunden und den im Grabe Befindlichen das Leben gebracht hat, unser wahrer Gott, wird uns durch die Gebete seiner allreinen Mutter und aller Heiligen gnädig sein und uns erretten; denn er ist gut und menschenliebend.

Und mit dem emporgehobenen Kreuze segnend, spricht er: Christos ist auferstanden. (Dreimal.)

Und das Volk antwortet jedesmal: Wahrhaftig ist Er auferstanden!

Der Chor singt das Troparion: Christos ist auferstanden von den Todten (Dreimal.)

Und zum Schluss: Und er hat uns das ewige Leben gegeben, wir beten an seine am dritten Tage geschehene Auferstehung!

¹⁾ Die Osterleuchte besteht aus drei (häufig mit Bezug auf das Blut Christi rothen) Wachskerzen, die sich auf einem dreiarmigen Leuchter befinden. Der Leuchter hat eine nach rückwärts gebogene Handhabe und ist mit einem Bilde der Auferstehung des Herrn versehen.

**Die göttlichen Liturgien
unserer heiligen Väter Joannes Chrysostomos und
Basillios des Grossen.**

Vorbereitung.

Der Priester, der die Handlung des heiligen Geheimnisses vollziehen will, muss vor allen Dingen mit allen Menschen veröhnt sein und gegen Niemand etwas haben, sein Herz so viel als möglich vor bösen Gedanken bewahren, vom Vorabend an enthaltsam sein und bis zur Zeit des Gottesdienstes fasten.

Zur bestimmten Zeit kommt der Priester in die Kirche und macht, mit dem Epitrachilion angethan, in Gemeinschaft mit dem Diakon drei Verbeugungen gegen Osten vor den heiligen Thüren.

Diakon: Segne, Gebieter!

Priester: Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Diakon: Amen.

Himmlischer König, Tröster (S. 9).

Das Trisagion. (S. 6.)

Vater unser (S. 6).

Nach dem Vater unser:

Diakon: Amen.

Erbarme dich unser, Herr, erbarme dich unser; wir Sünder (S. 26).

Ehre

Herr, erbarme dich unser, auf dich setzen wir unsere Zuversicht (S. 26).

Jetzt

Oeffne uns das Thor der Barmherzigkeit (S. 26).

Hierauf gehen sie zu dem Bilde Christi, verbeugen sich tief vor demselben, küssen es und sagen:

Vor deinem allerreinsten Bilde (S. 19).

Sodann verbeugen sie sich und küssen auch das Bild der Mutter Gottes und sagen dieses Troparion:

Die du bist des Erbarmens Quelle (S. 19).

*Sodann beugen sie ihre Häupter und der Priester betet:
O Herr, sende deine Hand herab aus der Höhe deiner*

heiligen Wohnung, und stärke mich zu diesem mir bevorstehenden Dienste; auf dass ich ungerichtet vor deinem furchtbaren Throne stehen und die unblutige Opferung vollbringen möge; denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Hierauf verbeugen sie sich nach beiden Seiten hin und gegen das Volk und gehen in den Altarraum, indem sie sagen:

Ich will eingehen in dein Haus, anbeten gegen deinen heiligen Tempel in deiner Furcht. Führe mich, o Herr, in deiner Gerechtigkeit; um meiner Feinde willen richte deinen Weg vor mir. Denn in ihrem Munde ist keine Wahrheit; ihr Herz ist eitel; ein offenes Grab ist ihr Schlund; mit ihren Zungen schmeicheln sie. Richte sie, Gott, damit sie fallen durch ihre Rathschläge; ob der Menge ihrer Verschuldungen stürze sie, denn sie haben dich, Herr, erbittert. Aber freuen werden sich Alle, die auf dich trauen; sie werden in Ewigkeit fröhlich sein, und du wirst in ihnen wohnen, und sie werden frohlocken in dir, die deinen Namen lieben. Denn du, o Herr, wirst segnen den Gerechten: wie mit einem Schilde krönest du ihn mit deiner Gnade!¹⁾ (*Ps. 5, 8 etc.*)

Während sie nun durch die Nebenthüren in den Altarraum hineintreten, küssen sie die heiligen Bilder auf denselben, machen drei Verbeugungen vor dem heiligen Tisch, und küssen das Evangelium und den heiligen Tisch; worauf ein jeder nach Ablegung des Rasson²⁾, und Seitens des Priesters auch des Epitrachilions, sein Sticharion in die Hände nimmt, sich dreimal gegen Osten verbeugt und leise spricht:

Gott, sei mir Sünder gnädig (*Luk. 18, 13*), und erbarme dich meiner. (*Dreimal.*)

Sodann kommt der Diakon zum Priester, in seiner rechten Hand das Sticharion und das Orarion haltend, neigt sein Haupt und spricht:

Segne, Gebieter, das Sticharion sammt dem Orarion.

¹⁾ Sept.: Κύριε ὡς ὄπλω εὐδοκίας ἐστεφάνωσας ἡμᾶς.

²⁾ 'Pässon, slaw. Rjassa, heisst der über dem Ἄντηριον — slaw Podrjassnik, getragene Talar mit weiten Aermeln.

Priester: Gelobt sei unser Gott allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Nun geht der Diakon an seinen Ort auf eine Seite des Heiligthums, legt sich dort das Sticharion an und betet:

Freuen wird sich meine Seele in dem Herrn, denn er hat mir angelegt das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Freude hat er mich bekleidet; wie einem Bräutigam setzte er mir die Krone auf, und mit Schmuck hat er mich geziert, wie eine Braut.

Darauf küsst er das Orarion und legt es sich auf die linke Schulter. Er legt auch die Handbinden (die Epimanikien) an, und, während er die Rechte anlegt, spricht er:

Deine Rechte verherrlichte sich, o Herr, in Kraft; deine Rechte, o Herr, schmetterte nieder die Feinde; mit der Fülle deiner Herrlichkeit hast du zermalmt die Widersacher.

Wenn er die linke Handbinde anlegt, spricht er:

Deine Hände haben mich geschaffen und mich gebildet; unterweise mich, und ich werde deine Gebote kennen lernen.

So angethan, wäscht er die Hände, sprechend:

Ich will waschen unter den Unschuldigen meine Hände, und umkreisen deinen Altar, o Herr, um zu hören die Stimme deines Lobes und zu verkünden alle deine Wunderthaten. Herr, ich habe lieb die Zierde deines Hauses, und den Ort der Wohnung deiner Herrlichkeit. Lass nicht zu Grunde gehen mit den Gottlosen meine Seele, noch mein Leben mit den Männern des Blutes, in deren Hände Missethaten sind, deren Rechte erfüllt ist mit Geschenken. Ich aber bin gewandelt in meiner Unschuld, erlöse mich Herr, erbarme dich meiner. Mein Fuss steht auf rechtem Wege; in den Versammlungen will ich dich loben, o Herr. (Ps. 25, 6 etc.)

Darauf geht er zu dem Rüsttisch (Prothesis) und bereitet die heiligen Sachen vor. Den heiligen Diskos stellt er links, rechts den Kelch und das Uebrige, was dazu gehört.

Der Priester aber kleidet sich folgendermassen an. Das Sticharion (priesterliches Untergewand) nimmt er in die Linke, verbeugt sich dreimal gegen Osten und spricht, indem er es bekreuzt:

Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Sodann legt er es an mit den Worten:

Freuen wird sich meine Seele in dem Herrn; denn er hat mir angelegt das Kleid des Heils, und mit dem Gewande der Freude hat er mich bekleidet; wie einem Bräutigam setzte er mir die Krone auf, und mit Schmuck hat er mich geziert, wie eine Braut. (*Jesaj. 61, 10.*)

Darauf nimmt er das Epitrachilion, bekreuzt und küsst es, legt es an und spricht:

Gelobt sei unser Gott, der da ausgiesset seine Gnade über seine Priester, wie kostbares Salböl auf das Haupt, das herabfließt auf den Bart, ja auf den Bart Aarons, das herabfließt auf den Saum seines Kleides. (*Ps. 132, 2.*)

Wenn der Priester irgend eine höhere Würde bekleidet, und ihm das Epigonation gebührt, so nimmt er es, segnet es, küsst es und spricht, indem er es an der rechten Seite anlegt:

Gürte dein Schwert um deine Hüfte, du Starker; in deiner Pracht und in deiner Schönheit nimm zu, gedeihe und herrsche ob der Wahrheit und Sanftmuth und Gerechtigkeit; und deine Rechte wird dich führen wunderbar allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. (*Ps. 44, 4.*) Amen.

Ferner nimmt er den Gürtel, und indem er sich umgürtet, spricht er:

Gelobt sei Gott, der mich umgürtet mit Kraft und untadelhaft machte meinen Weg; der meine Füße gemacht hat wie die eines Hirsches, und mich auf die Höhen gestellt hat. (*Ps. 17, 33—34.*)

Die rechte Handbinde anlegend, spricht der Priester:

Deine Rechte verherrlichte sich, o Herr, in Kraft; deine Rechte, o Herr, schmetterte nieder die Feinde; mit der Fülle deiner Herrlichkeit hast du zermalmt die Widersacher. (*II Mos. 15, 16.*)

Indem er die linke Handbinde anlegt:

Deine Hände haben mich geschaffen und mich gebildet; unterweise mich, und ich werde deine Gebote kennen lernen. (Ps. 118, 73.)

Dann nimmt er das Phelonion, segnet und küsst es, während er spricht:

Deine Priester, o Herr, werden angethan sein mit Gerechtigkeit und deine Heiligen werden fröhlich sein in aller Freude allezeit; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. (Ps. 131, 9.) Amen.

Darauf geht der Priester an den dazu bestimmten Ort, wäscht seine Hände und spricht:

Ich will waschen unter den Unschuldigen meine Hände ... (Seite 37.)

Nachdem der Priester und der Diakon bei dem Rüsttisch angelangt sind, macht ein jeder von ihnen drei Verbeugungen vor demselben und sagt:

Gott, sei mir Sünder gnädig, und erbarme dich meiner. (Dreimal.)

Priester: Du hast uns erlöst von dem Fluche des Gesetzes durch dein theuerwerthes Blut; an das Kreuz genagelt und mit einem Speer durchstoßen, hast du Unsterblichkeit für die Menschen hervorquellen lassen: unser Heiland, Ehre sei dir.

I. Die Proskomidi.

Diakon: Segne, Gebieter.

Priester: Gelobt sei Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Diakon: Amen.

1) *Der Priester nimmt hierauf die erste Prosphora in seine linke Hand, und den heiligen Speer in seine Rechte, macht mit dem Speer das Zeichen des Kreuzes dreimal über dem Siegel des Brodes und spricht:*

Zum Gedächtniss unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi. (Dreimal.)

Sodann stösst er den Speer in die rechte Seite des Siegels von oben und bei den Worten des Diakons:

Lasset uns beten zu dem Herrn,
schneidet der Priester, indem er spricht:

Wie ein Schaf wurde er zum Schlachten geführt.

Der Diakon, andächtig auf diese geheimnisvolle Handlung hinsehend und sein Orarion haltend, spricht wieder:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester stösst den Speer in die linke Seite und spricht:

Und wie ein unschuldiges Lamm vor seinem Scheerer verstummet, so that er seinen Mund nicht auf.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Hierauf stösst der Priester in den oberen Theil des Siegels, sprechend:

In seiner Demuth ward sein Gericht hinweg genommen.

Und der Diakon, zum letzten Mal, spricht:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Sodann stösst der Priester in den untern Theil, sprechend:

Und wer kann sein Geschlecht erforschen? (*Jes. 53, 7-8.*)

Diakon: Heb' auf, Gebieter.

Der Priester stösst sodann den heiligen Speer schräg von unten in die rechte Seite der Prosphora, hebt das heilige Brod auf, und spricht:

Denn sein Leben wurde von der Erde hinweggenommen.

Er legt es alsdann, mit dem Siegel nach unten, auf den heiligen Diskos und der Diakon sagt:

Schlachte, Gebieter.

Der Priester schneidet es kreuzweise und sagt:

Geschlachtet wird das Lamm Gottes, das da trägt die Sünde der Welt, für das Leben und Heil der Welt.

Sodann wendet er es aufwärts auf die andere Seite, auf der das Kreuz befindlich ist.

Diakon: Durchbohre, Gebieter.

Num stösst der Priester den Speer in die rechte Seite und spricht:

Einer von den Kriegern öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsbald kam Blut und Wasser heraus, und der, welcher es sah, hat es bezeugt, und sein Zeugniß ist wahr. (Joh. 19, 34—35.)

Der Diakon giesst hierauf in die Schale für die Wärme Wein und Wasser zusammen (und zwar soviel, als für alle Communicanten hinreichen mag), nachdem er zuvor zu dem Priester gesagt:

Segne, Gebieter, die heilige Einigung.

Der Priester spricht segnend:

Gesegnet sei die Einigung deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Der Diakon sagt: Amen, und giesst hierauf die Mischung in den heiligen Kelch.

2) *Der Priester nimmt sodann die zweite Prosphora und spricht:*

Zu Ehren und zum Gedächtniß unserer hochgepriesenen und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und Immerjungfrau Maria; durch ihre Fürbitte, o Herr, nimm dieses Opfer auf deinem überhimmlischen Altare an.

Er nimmt darauf ein Theilchen davon, legt es auf die rechte Seite des heiligen Brodes und spricht:

Die Königin stand zu deiner Rechten, mit goldenem Gewande angethan und herrlich geschmückt. (Ps. 44, 10.)

3) *Hierauf nimmt er die dritte Prosphora und spricht:*
Des ehrwürdigen und ruhmreichen Propheten, Vorläufers und Täufers Joannes.¹⁾

¹⁾ In einigen griechischen Texten, z. B. in der 1885 zu Venedig erschienenen Ausgabe des *Εὐχολόγιον τὸ μέγα*, sowie in der griechisch-englischen Londoner Ausgabe von 1886, ist das erste Theilchen der dritten Prosphora „Zu Ehren und zum Gedächtniß der allergrössten Heerführer Michael und Gabriel und aller himmlischen Mächte der Unkörperlichen“ bestimmt. Das Gedächtniß des heiligen Propheten, Vorläufers und Täufers Johannes wird bei dem zweiten Theilchen mit dem der übrigen Propheten verbunden. In anderen griechischen Euchologien, z. B. in der Pariser Ausgabe von 1724, dem krypto-ferratens., sowie den altslavischen

Und das erste Theilchen, das er davon nimmt, legt er auf die linke Seite des heiligen Brodes und fängt damit die erste Reihe an. Jetzt sagt der Priester:

Der heiligen und ruhmreichen Propheten Moses und Aaron, Elias und Elisa, David und Jesse, der drei heiligen Jünglinge, und Daniels des Propheten, und aller heiligen Propheten.

Dabei nimmt er ein zweites Theilchen, und legt es in Wohlordnung unter das Erste. Ferner spricht der Priester:

Der heiligen, ruhmreichen, allgepriesenen Apostel Petros und Paulos und aller anderen heiligen Apostel.²⁾

Hierbei nimmt er das dritte Theilchen, legt es unter das zweite und vollendet damit die erste Reihe. Sodann sagt der Priester:

Unserer heiligen Väter, der Hohenpriester und grossen oekumenischen Lehrer, Basilios des Grossen, Gregorios des Theologen und Joannes Chrysostomos, Athanasios und Kyrillos, Nikolaos von Myra in Lykien, Methodios und Kyrillos, der ersten Erleuchter der Slaven, Michaels von Kijew, Petros und Alexios, Jonas und Philippos von Moskau, Niketas, Bischofs von Nowgorod, Leontios, Bischofs von Rostow und aller heiligen Hohenpriester.

Indem er sodann das vierte Theilchen nimmt, legt er es nahe an das erste und fängt damit die zweite Reihe an. Wiederum sagt der Priester:

Des heiligen (Apostels) Protomartyrers und Archidiakons Stephanos; der heiligen und grossen Martyrer: Demetrios, Georgios, Theodoros des Stratelaten, und aller heiligen Martyrer; auch der Martyrinnen: Thekla, Barbara, Kyriaka, Euphemia, Paraskewa, Jekatherina, und aller heiligen Martyrinnen.

Texten wird von der dritten Prospora nur ein Theilchen für sämtliche Heiligen, unter Einschluss der heiligen und himmlischen Mächte genommen; aber in der griechischen Ausgabe des grossen Euchologion, welche 1878 in der polyglotten Typographie der Propaganda Fidei zu Rom erschienen ist, ist das erste Theilchen, wie in dem jetzigen slavischen Texte, dem heiligen Johannes dem Täufer gewidmet.

²⁾ In den griechischen und altslavischen Texten steht nach Paulos noch: „der zwölf und der siebenzig“.

Während dessen nimmt er das fünfte Theilchen und legt es unter das erste der zweiten Reihe. Abermals sagt er weiter:

Unserer gottwohlgefälligen und gotttragenden Väter: Antonios, Euthymios, Sabbas, Onuphrios, Athanasios vom Berge Athos, Antonios und Theodosios von Petschera, Sergios von Radonesch, Barlaams von Chutyn, und aller gottwohlgefälligen Väter; auch der gottwohlgefälligen Mütter: Pelagia, Theodosia, Anastasia, Eupraxia, Febronia, Theodula, Euphrosyne, Maria von Egypten, und aller heiligen und gottwohlgefälligen Mütter.

Dabei nimmt er das sechste Theilchen, legt es unter das letzte und beschliesst damit die zweite Reihe. Nun sagt er:

Der heiligen und uneigennütigen Wunderthäter: Kosmas und Damianos, Kyros und Joannes, Panteleemon und Hermolaos, und aller heiligen Uneigennütigen.

Also sprechend, nimmt er das siebente Theilchen und fängt damit, von oben angefangen, die dritte Reihe an. Jetzt spricht der Priester weiter:

Der heiligen und gerechten Gottes-Ahnen Joachim und Anna (des Heiligen, dem die Kirche geweiht und dessen Tag es ist, namentlich) und aller Heiligen, durch deren Fürbitten du, o Gott, uns heimsuchen wollest.

Dabei nimmt er das achte Theilchen und legt es in Wohlordnung unter das erste in der dritten Reihe. Endlich spricht er:

Unseres heiligen Vaters Joannes Chrysostomos, Erzbischofs zu Constantinopel (wenn seine Liturgie gelesen wird; wird aber die Liturgie des Basilios des Grossen gelesen, so wird dieser hier genannt).

So nimmt er das neunte Theilchen und legt es an das Ende der dritten Reihe, um sie damit voll zu machen.

4) *Hierauf nimmt der Priester die vierte Prosphora und sagt:*

O huldvoller Gebieter, gedenke des ganzen rechtgläubigen Episcopates: der heiligsten dirigirenden Synode, der heiligsten und rechtgläubigen Patriarchen, unseres Metropoliten, Erzbischofs oder Bischofs N. N., dessen Eparchie es ist; (des

Bischofs N. N., der ihn ordinirt hat, falls er noch lebt), der ehrwürdigen Priesterschaft, und des Diakonates in Christo, und des ganzen geistlichen Standes, und des Archimandriten oder Iguenen (wenn es ein Kloster ist) N. N., der Brüder und aller unserer Mitdiener, Priester und Diakonen, und aller unserer Brüder, welche du, allgütiger Gebieter, nach deiner grossen Barmherzigkeit zu deiner Gemeinschaft berufen hast.

Dabei nimmt er ein Theilchen und legt es rechts unter das heilige Brod.

Dann gedenkt er des Kaisers und seiner Familie, indem er sagt:

Gedenke, o Herr, unsers gottesfürchtigsten, grossen Herrschers, des Kaisers Alexander Alexandrowitsch von ganz Russland; Seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Herrin, der Kaiserin Maria Feodorowna; Seines Thronfolgers, des rechtgläubigen Cäsarewitsch und Grossfürsten Nikolaos Alexandrowitsch, und des ganzen Herrscherhauses.

Er nimmt dabei ein Theilchen und legt es links unter das heilige Brod, in eine Reihe mit dem vorigen.

Dann erwähnt er der Lebenden, welcher er will, namentlich, und zwar zuerst der lebenden Gründer und Wohlthäter des Gotteshauses und sodann anderer Glieder der Gemeinde, für welche er beten will oder zu beten ersucht worden ist, und bei dem Namen eines Jeden nimmt er ein Theilchen, legt es unter die beiden oben erwähnten Theile und sagt:

Gedenke, Herr!

5) Endlich nimmt er die fünfte Prosphora und sagt:

Zum Gedächtniss und zur Sündenvergebung der heiligsten rechtgläubigen Patriarchen, der frommen Kaiser und Kaiserinnen, der seligen Stifter und Wohlthäter dieses heiligen Klosters (oder dieses heiligen Tempels).

Nun nimmt er ein Theilchen und legt es unter die Reihe der Theilchen für die Lebendigen.

Hierauf erwähnt er des Bischofs, der ihn ordinirt hat, falls dieser bereits gestorben ist und anderer Verstorbenen nach Belieben; und solcher, für die zu opfern er gebeten worden ist,

oder deren Namen der Diakon aus dem Diptychon liest, nimmt ein Theilchen bei jedem Namen, und sagt:

Gedenke, Herr!

Und schliesst also:

Gedenke auch, Herr voller Huld, aller unserer rechtgläubigen Väter und Brüder, welche in deiner Gemeinschaft in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben entschlafen sind.

So nimmt und legt er noch ein Theilchen zu den andern.¹⁾

Endlich nimmt der Priester wieder die vierte Prosphora und sagt:

Gedenke, o Herr, auch meiner Unwürdigkeit, und vergieb mir alle meine vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden.

Dabei legt er noch ein Theilchen hinzu. Sodann nimmt er den Schwamm und sammelt alle Brodtheilchen, welche sich auf dem Diskos unter dem heiligen Brode befinden, damit sie festliegen und nichts herabfalle. Der Diakon nimmt das Rauchfass, thut Weihrauch hinein und sagt zu dem Priester:

Segne das Rauchfass, Gebieter.

Und setzt noch hinzu:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester sagt das Weihrauchgebet:

Dir, o Christos, unser Gott, bringen wir dar den Weihrauch zum geistlichen Wohlgeruch: nimm ihn an auf deinem überhimmlischen Altare und sende herab auf uns die Gnade deines allheiligen Geistes.

¹⁾ Nach einigen griechischen Euchologien nimmt nun auch der Diakon ein Siegel und den heiligen Speer, gedenkt der Verstorbenen, welcher er will, und spricht zum Schluss also: Gedenke, o Herr, auch meiner Unwürdigkeit und vergieb mir alle meine vorsätzlichen und unvorsätzlichen Sünden.

Dann gedenkt er auf dieselbe Weise wie der Priester auch der Lebenden, welcher er will, bei einem andern Siegel, legt die Stückchen an die untere Seite des heiligen Brodes, nimmt den Schwamm und sammelt die Brodtheilchen etc.

Die alten Venetianischen Ausgaben bemerken hierzu: Ιστίον ὅτι ἐν τῇ μεγάλῃ ἐκκλησίᾳ οὐχ οὕτως γίνεται, ἀλλ' ὁ διάκονος δίδωσι τῷ ἱερεὶ τὴν πρόσφοραν καὶ μνημονεύοντος τοῦ διακόνου κατὰ νοῦν ὧν ἔχει ζώντων καὶ τεθνεώτων ὁ ἱερεὺς αἶρει τὰς μερίδας.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester beräuchert¹⁾ dann den Asteriskos (Kreuzstern), stellt ihn über das heilige Brod und sagt:

Und der Stern kam und stand oben über, wo das Kind war (Matth. 2, 9).

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, Gebieter.

Der Priester beräuchert die erste kleinere Decke, bedeckt mit ihr das heilige Brod sammt dem Diskos und spricht:

Der Herr ist König; mit Herrlichkeit umkleidet, umkleidet hat sich der Herr mit Macht, und umgürtet; denn er hat fest gemacht die Welt, und sie wird nicht wanken. Von da an stehet fest dein Thron, von Ewigkeit bist du. Herr, die Ströme erheben, die Ströme erheben ihre Stimmen; es erheben die Ströme ihr Getöse von dem Rauschen vieler Gewässer. Wunderbar sind die Meereshöhen, wunderbar ist der Herr in der Höhe. Deine Zeugnisse sind sehr bewährt. Deinem Hause, o Herr, gebührt Heiligkeit auf die Dauer der Tage (Ps. 92).

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, Gebieter.

Der Priester beräuchert hierauf die zweite kleinere Decke, bedeckt damit den heiligen Kelch und spricht:

Es bedeckte die Himmel deine Kraft, o Christos, und deiner Herrlichkeit ward voll die Erde.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn. Bedecke, Gebieter.

Der Priester beräuchert die grössere Decke, dass ist den Aër, bedeckt damit beides und sagt:

Beschirme uns mit der Decke deiner Flügel; treibe hinweg von uns jeglichen Feind und Widersacher; mache unser Leben friedlich; sei uns, o Herr, und deiner Welt gnädig, und errette unsere Seelen: denn du bist gut und menschenliebend.

¹⁾ Die Beräucherung des Asteriskos und der beiden kleineren, sowie der grösseren Decke (Aër) findet statt, indem der Priester die genannten Gegenstände mit der Innenseite gegen den Rauch hält, welcher aus dem vom Diakon gehaltenen Rauchfasse aufsteigt.

Der Priester nimmt sodann von dem Diakon das Rauchfass, beräuchert die auf der Prothesis aufgestellten Gaben und sagt dreimal:

Gelobt sei unser Gott, dem es also wohlgefallen; Ehre sei dir.

Der Diakon antwortet jedesmal:

Allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Und beide machen mit Andacht drei Verbeugungen. Dann nimmt der Diakon das Rauchfass und sagt:

Bei der Darbringung der kostbaren Gaben lasset uns beten zu dem Herrn.

Der Priester spricht das Gebet der Darbringung:

O Gott, unser Gott, der du das himmlische Brod, die Nahrung der ganzen Welt, unseren Herrn und Gott, Jesum Christum, als Heiland, Erlöser und Wohlthäter gesandt hast, der uns segnet und heiliget, segne du selbst diese Darbringung und nimm sie an auf deinem überhimmlischen Altare. Gedenke, o Gütiger und Menschenliebender, sowohl derer, die sie dargebracht haben, als auch derer, für welche sie dargebracht sind, und bewahre uns, dass wir untadelhaft seien bei der heiligen Verrichtung deines göttlichen Sacraments.

Denn geheiligt und verherrlicht ist dein allgeehrter und hocherhabener Name, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Hierauf giebt er die Entlassung, sprechend:

Ehre sei dir, o Christos, Gott, unsere Hoffnung; Ehre sei dir.

Diakon: Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Herr, erbarme dich. (*Dreimal.*)

Gebieter, segne!

Der Priester spricht nun den Entlassungssegen, wenn es Sonntag ist, mit den Worten:

Der auferstanden ist von den Todten, Christos etc.: *wenn es kein Sonntag ist:* Christos, unser wahrer Gott, wolle

durch die Fürbitten seiner allreinen Mutter, unseres heiligen Vaters Joannes Chrysostomos, Erzbischofs von Constantinopel, oder, wenn die Liturgie des heiligen Basilios des Grossen, gelesen wird: Unseres heiligen Vaters Basilios des Grossen von Kaesaria in Kappadokien: und aller Heiligen sich unser erbarmen und uns erretten, denn er ist gut und menschenliebend.

Diakon: Amen.

Nach der Entlassung räuchert der Diakon um den heiligen Rüsttisch, sodann um den heiligen Opferaltar kreuzweise und sagt leise:

In dem Grabe warst du mit dem Leibe (S. 33).

Und sodann den 50. Psalm (S. 12), während er in dem Heiligthum und in der ganzen Kirche räuchert. Hierauf kommt er in den heiligen Altarraum zurück, und räuchert wiederum vor dem heiligen Tische und vor dem Priester. Nun bringt er das Rauchfass an seinen Ort und geht zu dem Priester. Beide stellen sich zusammen vor den heiligen Tisch (während dessen der Vorhang von den heiligen Thüren weggezogen wird¹⁾ und machen drei Verbeugungen, indem sie beten²⁾:

Himmlischer König, Tröster (S. 9).

Ehre sei Gott in den Höhen, und auf Erden Friede, unter den Menschen ein Wohlgefallen (Luk. 2, 14). (*Zweimal.*)

Herr, öffne meine Lippen und mein Mund wird verkündigen deinen Ruhm (Ps. 50, 17).

Der Priester küsst sodann das heilige Evangelium, und der Diakon den heiligen Tisch. Der Diakon beugt sein Haupt gegen den Priester, hält sein Orarion mit den drei ersten Fingern seiner rechten Hand und sagt:

Es ist Zeit, zu dienen dem Herrn. Gebieter, segne!

¹⁾ Zu dieser Zeit werden nach den altslawischen Euchologien, deren Praxis in dieser Hinsicht bis jetzt in den Hofkirchen beibehalten ist, die heiligen Thüren geöffnet, und bleiben geöffnet bis zur Beendigung des grossen Einganges, nachdem die Gaben auf den heiligen Altartisch gebracht worden sind.

²⁾ Der Priester betet die folgenden 3 Gebete mit ausgebreiteten Armen und emporgehobenen Händen; am Schlusse eines jeden derselben bekreuzt und verbeugt er sich.

Der Priester macht das Zeichen des Kreuzes über ihn und spricht:

Gelobt sei unser Gott allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Diakon: Bete für mich, Gebieter!

Priester: Der Herr leite deine Tritte!

Diakon: Gedenke meiner, heiliger Gebieter!

Priester: Gott, der Herr, gedenke deiner in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Diakon: Amen.

Sodann macht er seine Verbeugung, geht zur nördlichen Thüre oder zu den heiligen Thüren hinaus, falls letztere bereits geöffnet sind, wie dies zur österlichen Zeit immer der Fall ist. Hierauf verbeugt er sich, indem er an seinem gewöhnlichen Orte, den heiligen Thüren gegenüber stehen bleibt, mit Ehrfurcht, und sagt leise dreimal:

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird verkündigen deinen Ruhm!

Die göttliche Liturgie.

Diakon: Segne, Gebieter.

Priester, das heilige Evangelium haltend, und bei den Worten: „des Vaters“ u. s. w. mit demselben ein Kreuz über das auf dem heiligen Altartisch liegende Antiminsion machend.¹⁾:

Gelobt sei das Reich des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.²⁾

¹⁾ In entsprechender Weise, wie hier beim Beginn, macht der Priester auch am Schlusse der Liturgie, wie weiter unten ersichtlich, bei der Anrufung: „denn du bist unsere Heiligung“ mit dem Evangelium das Zeichen des Kreuzes über dem zusammengelagerten Antiminsion.

²⁾ In der Osterwoche, sowie am Tage vor Christi Himmelfahrt, singt man nach dem „Amen“ im Altarraum dreimal das Troparion: Christus ist auferstanden von den Todten u. s. w., mit den Versen: Es stehe Gott auf, dass seine Feinde zerstreuet werden. — Wie der Rauch auseinander

Diakon, die grosse Ektenie: Lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. (*So nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Um den Frieden von Oben und um das Heil unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand der heiligen Kirchen Gottes, und um die Einigung aller, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so in Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die heiligste dirigirende Synode, und für unseren hochgeweihten Mitropolit N. N., unseren Erzbischof oder Bischof N. N. (*je nach der Eparchie*), für die ehrwürdige Priesterschaft, für das Diakonat in Christo, für den gesammten Klerus und für das Volk, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für unseren gottesfürchtigsten, selbtherrschenden Herrn, den grossen Kaiser Alexander Alexandrowitsch von ganz Russland und für seine Gemahlin, die gottesfürchtigste Herrin und Kaiserin Maria Feodorowna, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für seinen Thronfolger, den rechtgläubigen Cäsarewitsch und Grossfürsten Nikolaos Alexandrowitsch, und für das ganze Herrscherhaus, für seinen ganzen Palast und sein ganzes Kriegsheer, lasset uns beten zu dem Herrn.

getrieben wird, so treibe sie auseinander. — Wie Wachs zerschmilzt vor dem Angesichte des Feuers, so müssen vergehen die Gottlosen vor dem Antlitze Gottes; die Gerechten aber müssen sich freuen. — Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasset uns jubeln und fröhlich an ihm sein. — Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste. — Jetzt und inmerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen, wobei der Chor jedes Mal durch Wiederholung des Troparions antwortet. Am Schluss wird im Altar gesungen: Christus ist auferstanden von den Todten und hat den Tod durch den Tod überwunden. Der Chor endigt: Und den im Grabe Befindlichen das Leben gebracht. Vom Thomassonntag bis zum Tage vor Christi Himmelfahrt wird das Troparion drei Mal ohne Verse gesungen.

Auf dass er ihm beistehe, und alle seine Feinde und Widersacher unter seine Füße lege, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für diese Stadt (diese heilige Wohnstätte, *wenn es ein Kloster ist*), für alle Städte und Länder (das Russische Reich), und für alle Gläubigen, so in denselben wohnen, lasset uns beten zu dem Herrn.¹⁾

Um Wohlbeschaffenheit der Luft, um reiches Gedeihen der Feldfrüchte, um friedliche Zeiten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für die Reisenden zu Wasser und zu Lande, für die Kranken und Leidenden, für die Gefangenen und um ihre Errettung, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von jeglicher Trübsal, Zorn und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.²⁾

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebärerin und Immer-Jungfrau Maria sammt allen Heiligen gedenkend, lasset uns uns selbst, und einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Unterdessen spricht der Priester leise das folgende Gebet zum ersten Antiphonon:

Herr, unser Gott, dessen Macht unvergleichlich und dessen Herrlichkeit unbegreiflich, dessen Erbarmen unermesslich und dessen Menschenliebe unaussprechlich ist: du selbst, Gebieter, siehe nach deiner Barmherzigkeit auf uns und auf dieses heilige Gotteshaus herab, und erweise uns und denen,

¹⁾ In der russischen Kirche sind nach dem traurigen Ereignisse vom 1. (13.) März 1881 folgende Bitten:

Auf dass der Herr unserer Sünden und unserer Missethaten nicht gedenke, und dass er die bösen Absichten unserer Widersacher vereiteln möge, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass er in unserem Lande Sicherheit, Frieden und Frömmigkeit gedeihen lasse, lasset uns beten zu dem Herrn.
eingefügt worden.

²⁾ Im griechischen Euchologion steht nach „Zorn“ noch „Gefahr“:
ἀπὸ πάσης θλίψεως, ὀργῆς, κινδύνου καὶ ἀνάγκης κ. τ. λ.

die mit uns beten, deine reichen Gnaden und deine Erbarmungen.

Laut: Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung; dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Diakon stellt sich vor das Christosbild und der Chor singt das erste Sonntags-Antiphonon¹⁾:

Lobe, meine Seele, den Herrn: Gelobt seist du, o Herr! (Ps. 102). Lobe, meine Seele, den Herrn, und all' mein Inneres seinen heiligen Namen.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und vergiss nicht all' seiner Wohlthaten.

Der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen.

Der dein Leben erlöset vom Verderben; der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Der da sättiget mit Gutem dein Verlangen, dass gleich dem Adler sich erneuert deine Jugend.

Es übet der Herr Barmherzigkeit, und schaffet Recht allen Unterdrückten. Er that dem Mose seine Wege kund, den Söhnen Israel seinen Willen.

Barmherzig und gnädig ist der Herr, langmüthig und von grosser Güte.²⁾

¹⁾ Es giebt 3 Arten von Antiphonen: 1) wochentägliche; 2) vorbildliche (für die Sonntage) und 3) festtägliche (für die grossen Festtage).

²⁾ *Nachfolgende Verse desselben Psalms werden gewöhnlich gelesen:*
Nicht immerdar dräuet er, nicht ewig behält er seinen Zorn. Er handelt nicht mit uns nach unseren Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat.

Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, lässt er walten seine Gnade über die, so ihn fürchten.

Und so entfernt der Morgen von dem Abend ist, so entfernt er von uns unsere Uebertretungen.

Wie ein Vater sich erbarmet über seine Kinder, so erbarmet sich der Herr über die, so ihn fürchten.

Denn er kennet unser Wesen, gedenket daran, dass wir Staub sind.

Der Menschen Tage sind wie Gras; wie die Blume des Felde, so blühet er ab.

Lobe, meine Seele, den Herrn, und all mein Inneres seinen heiligen Namen. Gelobt seist du, o Herr.¹⁾

Nach der Vollendung des Antiphonons kehrt der Diakon auf seinen Standort zurück, verbeugt sich und spricht die kleine Ektenie:

Wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und Immer-

So wie ein Wind über sie geht, so ist sie hin und kennet ihre Stätte nicht mehr.

Die Gnade aber des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten.

Und seine Gerechtigkeit über Kindeskind derer, die da halten seinen Bund und seiner Gebote gedenken, dass sie darnach thun.

Es hat der Herr im Himmel aufgerichtet seinen Thron, und sein Reich herrscht über Alles.

Lobet den Herrn, alle seine Engel; ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausrichtet, dass man höre die Stimme seiner Worte.

Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, ihr seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

Lobet den Herrn, alle seine Werke an allen Orten seiner Herrschaft. Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

¹⁾ *An Wochentagen singt man statt des obigen das folgende „wöchentliche“ Antiphonon (aus Psalm 91):*

Chor: Schön ist's, dem Herrn zu danken.

Um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin, o Erlöser, erlöse uns!
(Diese Anrufung wiederholt man nach jedem Verse.)

Schön ist's, den Herrn zu preisen und zu singen deinem Namen, Höchster.

Zu verkündigen am Morgen deine Gnade, und deine Wahrheit bei der Nacht.

Weil der Herr, unser Gott, gerecht ist, und ist nichts Unrechtes an ihm.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Jungfrau Maria sammt allen Heiligen gedenkend, lasset uns uns selbst, und einander, und unser ganzes Leben Christo, unserm Gott empfehlen!

Chor: Dir, o Herr.

Indessen betet der Priester leise das folgende Gebet zum zweiten Antiphonon:

O Herr, unser Gott, rette dein Volk und segne dein Erbe; bewahre die Fülle deiner Kirche; heilige diejenigen, so die Schönheit deines Hauses lieben; verherrliche sie durch deine göttliche Kraft und verlass uns nicht, die wir auf dich hoffen.

Laut: Denn dein ist die Macht, und dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Diakon stellt sich vor das Bild der Mutter Gottes, und der Chor singt das zweite Sonntags-Antiphonon!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;¹⁾ jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

¹⁾ Darauf folgt Psalm 145, welcher meistens nicht gesungen, sondern gelesen wird, ähnlich wie einige Verse des 102. Psalms.

Lobe, meine Seele, den Herrn; den Herrn will ich loben, so lange ich lebe, singen dem Herrn, so lange ich bin.

Verlasset euch nicht auf Fürsten, auf den Sohn des Menschen, bei denen kein Heil ist.

Gehet ihr Odem aus, so werden sie wieder zur Erde; an jenem Tage vergehen ihre Anschläge.

Wohl dem, des Hilfe der Gott Jakobs ist; des Hoffnung auf dem Herrn seinem Gott stehet.

Der da erschaffen hat Himmel und Erde, das Meer und Alles, was darinnen ist.

Der da bewahret die Treue ewiglich; der da schaffet Recht denen die Unrecht leiden; der da giebt Brod den Hungrigen.

Der Herr löset die Gefangenen; der Herr macht sehend die Blinden; der Herr richtet auf die Gebeugten; der Herr liebet die Gerechten.

Der Herr behütet die Fremdlinge, den Waisen und Wittwen hilft er, den Weg der Frevler aber krümmt er.

Der Herr ist König in Ewigkeit, dein Gott, Sion, von Geschlecht zu Geschlecht.

O du eingeborener Sohn, Wort Gottes, Unsterblicher, der du nm unseres Heiles willen von der heiligen Mutter Gottes und Immer-Jungfrau Maria Fleisch zu werden geruhetest, wahrhaftig Mensch geworden, gekreuziget worden bist und den Tod durch den Tod überwunden hast, Christos, unser Gott, Einer in der heiligen Dreifaltigkeit, gleich verherrlicht mit dem Vater und dem heiligen Geiste, erlöse uns.¹⁾

Diakon die kleine Ektenie: Wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn. (S. 54.)

Indessen sagt der Priester leise das folgende Gebet zum dritten Antiphonon:

Der du uns diese gemeinsamen und einmüthigen Gebete verliehen, und uns verheissen hast, dass, wo Zwei oder Drei versammelt sind in deinem Namen, du ihre Bitten ihnen gewähren wollest: erfülle du selbst auch jetzt die Bitten deiner Knechte zu ihrem Nutzen; verleihend uns in dieser Welt die Erkenntniss deiner Wahrheit und in der zukünftigen das ewige Leben uns schenkend.

Laut: Denn ein guter und menschenliebender Gott bist du, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Nun gehet der Diakon in den Altarraum hinein und öffnet die heiligen Thüren zum kleinen Eingang, während der Chor

¹⁾ An Wochentagen singt man statt dieses Antiphonons das folgende „wochentägliche“ (aus Psalm 92):

Der Herr ist König, mit Herrlichkeit umkleidet. Um der Fürbitten willen deiner Heiligen, o Erlöser, erlöse uns! (*Diese Anrufung wiederholt man nach jedem Verse, ähnlich wie bei dem 1. wochentäglichen Antiphonon.*)

Der Herr ist König; mit Herrlichkeit umkleidet, umkleidet hat sich der Herr mit Macht und umgürtet.

Denn er hat festgemacht die Welt und sie wird nicht wanken.

Deine Zeugnisse sind sehr bewährt. Deinem Hause, o Herr, gebührt Heiligkeit auf die Dauer der Tage.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

das dritte Sonntags-Antiphonon oder „die Seligkeiten“, welche durch das Gebet des bussfertigen Räubers (Luk. 23, 42), eingeleitet werden, singt:

In deinem Reiche gedenke unser, o Herr!¹⁾

Selig sind die Armen im Geiste, denn das Himmelreich ist ihrer.

Selig sind die Weinenden, denn sie werden getröstet werden.

Selig sind die Sanftmüthigen; denn sie werden das Erdreich besitzen.

Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen gesättigt werden.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie sollen Barmherzigkeit erlangen.

Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen.

Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihrer.

Selig seid ihr, wenn euch die Menschen um meinetwillen schmähen und verfolgen, und reden allerlei Uebles wider euch, so sie daran lügen.

Seid fröhlich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnt werden. (Matth. 5, 3—12.)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.²⁾

¹⁾ Im griechischen Text steht noch: wenn du kommst in dein Reich.

²⁾ An Wochentagen singt man statt der „Seligkeiten“ das nachfolgende dritte „wochentägliche“ Antiphonon (aus Psalm 94):

Kommet herbei, lasset uns frohlocken dem Herrn; lasset uns zujauchzen Gott, unserem Erretter.

O Sohn Gottes, du Wunderbarer vor den Heiligen, erlöse uns, die wir dir singen: Alleluja. (Diese Anrufung wiederholt man nach jedem Verse.)

Lasset uns mit Lobpreisungen treten vor sein Angesicht und mit Psalmen ihm zujauchzen.

Denn ein grosser Gott ist der Herr, und ein grosser König über alle Götter.

Sobald das Ehre sei dem Vater, u. s. w. bei dem dritten Antiphonon angefangen wird, machen Priester und Diakon drei Verbeugungen vor dem heiligen Tische; der Priester nimmt das heilige Evangelium, giebt es dem Diakon und gehet nach ihm rechts um den heiligen Tisch zur nördlichen Thüre hinaus unter Vorantragung brennender Lichter und macht also den kleinen Eingang (Introitus). Dann bleiben sie vor den heiligen Thüren stehen, beugen das Haupt und der Diakon sagt:

Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr erbarme dich. (Langsam.)

Der Priester liest nun leise das Gebet zum Eingange:

Herrscher, o Herr, unser Gott, der du in den Himmeln die Ordnungen und die Heere der Engel und Erzengel eingesetzt hast, zum Dienste deiner Herrlichkeit: lass mit unserem Eingang den Eingang deiner heiligen Engel geschehen, welche mit uns dienen und mit uns rühmen deine Huld.

Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und Anbetung, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Nach Beendigung des Gebets zeigt der Diakon mit dem Orarion, das er mit den drei ersten Fingern der rechten Hand hält, gegen Osten und spricht zum Priester:

Segne, Gebieter, den heiligen Eingang.

Der Priester sagt segnend:

Gesegnet sei der Eingang deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Diakon: Amen.

Hierauf küsst der Priester das Evangelium, welches ihm der Diakon vorhält. Dieser stellt sich, gegen Osten gewendet, mitten in die heilige Thür, und nach Beendigung des Gesanges

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde und die Höhen der Berge sind sein.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste.

Jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

An den Hauptfesttagen des Herrn, wie z. B. zu Weihnachten, zu Ostern, zu Pfingsten u. s. w., singt man besondere Fest-Antiphonen nebst dem Troparion des Festtages.

erhebt er ein wenig seine Hände mit dem Evangelium und sagt laut:

Weisheit; Aufrecht!

Nun gehet er in den Altarraum hinein, wo er das Evangelium, nachdem er es geküsst, auf den heiligen Tisch legt; der Priester küsst das auf dem südlichen Flügel der heiligen Thüren befindliche Bild, macht, nach Westen gewendet, das Zeichen des Kreuzes gegen den mitten vor die heiligen Thüren gestellten Leuchter, küsst das Bild auf dem nördlichen Thürflügel, und kehrt zu dem heiligen Tisch zurück, welchen er zusammen mit dem Diakon küsst. Während dessen singt der Chor:

Kommet, lasset uns anbeten und niederfallen vor Christo. O Sohn Gottes, (an einem Sonntage:) der du von den Todten auferstanden bist; (an gewöhnlichen Tagen: du Wunderbarer vor den Heiligen; an den Tagen der Mutter Gottes: um der Fürbitten willen der Gottesgebälerin,) erlöse uns, die wir dir singen: Alleluja.

Hierauf wird das Troparion und Kontaktion des Feiertages, des Heiligen des Tages oder des Tempels gesungen.

Wenn ein Todtenamt gehalten wird, singt man, während der Priester vor dem Altartische räuchert, das Kontaktion 8 Ton:

Mit den Heiligen lass ruhen, o Christos, die Seele (Seelen) deines Knechtes (deiner Knechte — Magd — Mägde), wo kein Schmerz, noch Gram, noch Seufzen ist, sondern Leben ohne Ende.

Bei Beendigung dieses Gesanges beugt der Diakon sein Haupt, indem er sein Orarion mit den drei ersten Fingern der rechten Hand hält, und sagt zum Priester:

Segne Gebieter, die Zeit des Dreimal-Heilig!

Der Priester macht das Zeichen des Kreuzes über ihn und spricht laut:

Denn heilig bist du, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empör, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar.¹⁾

¹⁾ Wenn der Priester ohne Diakon celebrirt, fährt er fort: Und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Sodann kommt der Diakon zu den heiligen Thüren, weist mit seinem Orarion auf das Bild Christi und spricht:

Herr errette die Frommen und erhöre uns.

Der Chor wiederholt diese Worte. Der Diakon weiset mit dem Orarion halbkreisförmig auf die, welche draussen stehen und sagt:

Und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser. (*Dreimal.*)

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Heiliger, Unsterblicher, erbarme dich unser.

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher, erbarme dich unser.

(Am Festtage der Geburt Christi, am Feste der Theophanie, am Palmsamstage [Auferweckung Lazari], sowie am Sabbath vor Ostern, zu Ostern und die ganze Osterwoche hindurch und zu Pfingsten wird statt: Heiliger Gott u. s. w. auf dieselbe Weise: Alle die ihr auf Christum getauft seid, habt Christum angezogen: Alleluja, gesungen. An den Tagen der Kreuzverehrung, z. B. am Kreuzerhöhungstage und am dritten Fastensonntage wird gesungen: Dein Kreuz beten wir an, o Gebieter, und deine heilige Auferstehung preisen wir hoch!)

Während das Dreimal-Heilig gesungen wird, spricht der Priester leise das Trisagiongebet:

O heiliger Gott, der du im Heiligthume²⁾ ruhest, durch die dreimal-heilige Stimme der Seraphim besungen, durch die Cherubim verherrlicht, und von allen himmlischen Mächten angebetet wirst; der du aus dem Nichtsein alle Dinge zum Dasein gebracht, den Menschen nach deinem Bilde und Gleichniss erschaffen, und ihn mit jeglicher Gnadengabe geschmückt hast, der du giebst Weisheit und Verstand dem,

²⁾ Ἐν τοῖς ἁγίοις — philologisch kann es auch als mascul. angesehen werden: „in den Heiligen.“

der darum bittet, und verwirfst nicht den Sünder, sondern legst ihm Busse auf zur Rettung; der du uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, gewürdiget hast, auch in dieser Stunde zu stehen vor der Herrlichkeit deines heiligen Opferaltars, und dir darzubringen das Lob und die Anbetung, die dir gebühret: Du selbst, o Gebieter, nimm an auch ans unserem Munde, die wir Sünder sind, diesen dreimal-heiligen Preisgesang und suche uns heim mit deiner Güte; vergieb uns jede Sünde, vorsätzliche und unvorsätzliche; heilige unsere Seelen und Leiber, und gieb, dass wir in Heiligkeit dir dienen alle Tage unseres Lebens: um der Fürbitten willen der heiligen Gottesgebärerin und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit an wohlgefallen haben.

Denn heilig bist du, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Hierauf wiederholen der Priester und der Diakon das Dreimal-Heilig, und machen drei Verbeugungen vor dem heiligen Tisch. Dann sagt der Diakon zum Priester:

Befehl, Gebieter.

Und sie gehen nach der oberen Seite (dem erhöhten Ort) des Altarraumes zu, indem der Priester im Gehen sagt:

Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn.
(Joh. 12, 13.)

Diakon: Segne, Gebieter, den erhabenen Thron.

Priester: Hochgelobet seist du auf dem Throne der Herrlichkeit deines Reiches, der du sitztest auf den Cherubim allezeit; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Ist das Dreimal-Heilig beendigt, so gehet der Diakon vor die heiligen Thüren und sagt:

Lasset uns aufmerken.

Priester: Friede Allen.

Vorleser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Der Leser liest hierauf das Prokimenon, d. h. einen der Tagesfeier angemessenen, gewöhnlich aus den Psalmen ent-

nommenen Vers vor, welchen der Chor zweimal nachsingt. Aber beim dritten Mal spricht der Leser die erste Hälfte des Prokimenon, dessen zweite Hälfte der Chor singt.

Diakon: Weisheit!

Leser: Lesung aus der Apostelgeschichte, oder: aus der Epistel des heiligen Apostels Paulos an die Römer — an die Korinther — an die Galater u. s. w., oder: aus der allgemeinen Epistel des Apostels Jakobos, — Petros, — Joannes, oder: Judas.

Diakon: Lasset uns aufmerken.

Der Leser liest, während dessen nimmt der Diakon das Rauchfass, geht zum Priester und empfängt von ihm den Segen; räuchert dann, den 50. Psalm leise betend, rings um den heiligen Tisch, in dem ganzen Altarraume, sowie vor den heiligen Bildern der Ikonostasis, vor dem Priester, sodann gegen die Sängerschöre, das Volk und den Leser, und schliesslich wieder vor dem Priester. Der Priester setzt sich während dessen nieder auf den neben dem bischöflichen Throne stehenden priesterlichen Nebenthron.

Beim Schluss kehrt der Priester auf seinen Standort vor dem heiligen Tisch zurück und sagt zu dem Leser:

Friede dir.

Leser: Und deinem Geiste.

Diakon: Weisheit.

Leser: Alleluja.

Chor: Alleluja. (Dreimal.)

Der Priester liest nun leise das Gebet vor dem Evangelium:

Lasse scheinen, o menschenliebender Herrscher, in unsere Herzen das unvergängliche Licht deiner göttlichen Erkenntnis, und öffne die Augen unseres Verstandes zum Verständnisse deiner evangelischen Verkündigungen; pflanze in uns ein auch die Furcht deiner beseligenden Gebote, auf dass wir, alle fleischlichen Begierden unterdrückend, einen geistlichen Lebenswandel führen, in Allem nach deinem Wohlgefallen denken und thun: denn du bist die Erleuchtung unserer Seelen und Leiber, Christos, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, sammt deinem anfanglosen Vater, und deinem allheiligen und

guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Der Diakon bringt das Rauchfass an seinen Ort und geht zu dem Priester, neigt sein Haupt vor ihm und sagt, das Orarion und das heilige Evangelium haltend:

Segne, Gebieter, den Verkündiger des heiligen, ruhmreichen und hochgepriesenen Apostels und Evangelisten N. N.

Der Priester bekreuzt ihn und spricht:

Durch die Fürbitten des heiligen ruhmreichen und hochgepriesenen Apostels und Evangelisten Matthäos, — Markos, — Lukas, oder Joannes des Theologen gebe Gott dir, dem Verkündiger, das Wort aller Kraft zur Erfüllung des Evangeliums seines geliebten Sohnes, unseres Herrn, Jesu Christi.

Diakon: Amen.

Sodann verbeugt sich der Diakon vor dem Evangelium, geht mit demselben unter Vorantragung von Lichtern zu der heiligen Thür hinaus und stellt sich auf den Ambon, oder den dazu bereiteten Ort (z. B. am heiligen Sabbath inmitten der Kirche vor dem Sarge des Herrn); der Priester aber, der vor dem heiligen Tische stehet und sich gegen Westen wendet, sagt laut:

Weisheit; aufrecht! Lasset uns hören das heilige Evangelium. — Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lesung aus dem heiligen Evangelium des N. N.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Priester: Lasset uns aufmerken.

Der Diakon liest das Evangelium, und, sobald er geendigt hat, spricht der Priester zu ihm:

Friede sei dir, der du das Evangelium verkündigst.

Chor: Ehre sei dir, o Herr, Ehre sei dir.

Sodann geht der Diakon zur heiligen Thür hinein, übergiebt das Evangelium dem Priester, der es küsst und auf den heiligen Opferaltar stellt, und die heiligen Thüren werden geschlossen. Der Diakon, an dem gewöhnlichen Orte stehend,

fängt die folgende Ektenie des inbrünstigen Gebetes zu lesen an:

Lasset uns Alle sagen von ganzer Seele, und von unserem ganzen Gemüthe lasset uns sagen:

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Herr, Allherrscher, Gott unserer Väter, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Gott, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöre uns und erbarme dich unser.

Chor: Herr, erbarme dich. (*Dreimal. So auch nach jedem Satze der Ektenie.*)

Diakon: Noch beten wir für den gottesfürchtigsten, gottesgeschützten Selbstherrscher, unsern grossen Herrn, den Kaiser Alexander Alexandrowitsch von ganz Russland, um Macht, Sieg, lange und ruhige Regierung, Gesundheit und Heil; auf dass der Herr, unser Gott, ihm in allen Dingen vorzüglich förderlich und behilflich sei, und unter seine Füsse legen möge alle Feinde und Widersacher.

Noch beten wir für seine Gemahlin, die gottesfürchtigste Herrin, die Kaiserin Maria Feodorowna.

Noch beten wir für seinen Thronfolger, den rechtgläubigen Herrn, den Cäsarewitsch und Grossfürsten Nikolaos Alexandrowitsch, und für das ganze Herrscherhaus.

Noch beten wir für die heiligste dirigirende Synode, und für unsern Metropolit N. N., unseren Erzbischof *oder* Bischof N. N. (*je nach der Eparchie*), und für alle unsere Brüder in Christo.

(Bei diesen Worten entfaltet der Priester das Ikon und deckt die Seitentheile und den untern Theil des Antiminsions auf.)

Noch beten wir für Ihr gesamtes christosliebendes Heer.

Noch beten wir für unsere Brüder, die Priester, die Priestermönche und für unsere ganze Bruderschaft in Christo.¹⁾

¹⁾ Diese Bitte ist im griech. Enchologion etwas ausführlicher gehalten nämlich nach „Priestermönche“ steht noch: „Mönchdiakonen und Mönche“.

Noch beten wir um die Gnade, das Leben, den Frieden, die Gesundheit, das Heil, die Nachsicht, den Nachlass und die Vergebung der Sünden für die Diener Gottes, die Brüder dieses Gotteshauses *oder* dieser heiligen Wohnstätte (*wenn es ein Kloster ist*¹⁾).

Noch beten wir für die seligen und ewigen Andenkens würdigen heiligsten rechtläubigen Patriarchen, für die gottesfürchtigsten Zaren und rechtläubigen Zarrinnen, für die Stifter dieses Gotteshauses (*oder* dieser heiligen Wohnstätte), und für alle rechtläubigen Väter und Brüder, die uns vorangegangen sind, und die hier und überall ruhen.

Noch beten wir für die Fruchtbringenden und Wohlthuenden in diesem heiligen und ehrwürdigen Tempel, für die Mühewaltenden, Singenden, und für das Volk, welches dasteht und harret deiner grossen und reichen Erbarmung.

Während dessen betet der Priester leise bei sich selbst das inbrünstige Gebet:

Herr, unser Gott, nimm dieses inbrünstige Gebet von deinen Knechten an, und erbarme dich unser nach der Fülle deiner Barmherzigkeit; und sende deine Erbarmungen hernieder auf uns und auf all dein Volk, das da harret deiner reichen Erbarmung.

Laut: Denn ein barmherziger und menschenliebender Gott bist du, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.²⁾

Chor: Amen.

¹⁾ Diese Bitte steht im griechischen, fehlt jedoch im slawischen Texte der Liturgie; ist indess auch im slawischen Texte derselben Ektenie bei der Vesper und Matine enthalten.

²⁾ Hier kann ein Gebet für besondere Verhältnisse und Anliegen, z. B. zur Abwendung von Krankheiten, Pest, Hungersnoth u. s. w. eingefügt werden. Nach dem traurigen Ereignisse vom 1. (13.) März 1881 ist in der russischen Kirche das folgende Gebet verordnet worden:

Priester: Herr, unser Gott! Grosser und Barmherziger! In der Angst unserer Herzen wegen der dräuenden Heimsuchung deines Zornes fliehen wir zu deiner unaussprechlichen Milde: Blicke herab auf unser, deiner unwürdigen Diener, Flehen, die wir vor dir sündigen, aber auch zu dir unsere Zuflucht nehmen und auf dich vertrauen, und thue nicht

Wenn auch für die Entschlafenen dargebracht wird, so spricht der Diakon, indem er räuchert, die folgende Ektenie:

Herr, erbarme dich unser nach deiner grossen Barmherzigkeit, wir bitten dich, erhöere uns und erbarme dich.

Chor: Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Diakon: Noch lasset uns beten für die Seelenruhe des entschlafenen Knechtes Gottes N. N. (der entschlafenen Magd — Mägde — Knechte), auf dass ihm (ihr — ihnen) vergeben werden alle seine (ihre) vorsätzlichen und unvorsätzlichen Versündigungen.

Chor: Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Diakon: Auf dass Gott, der Herr, seine (ihre) Seele (Seelen) dahin versetze, wo die Gerechten ruhen.

Chor: Herr, erbarme dich! (*Dreimal.*)

Diakon: Die Gnade Gottes, das Himmelreich und die Vergebung ihrer Sünden lasset uns von Christos, dem unsterblichen Könige und unserem Gott erlehen.

Chor: Herr, gewähre!

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich!

mit uns nach unseren Sünden. Zerstöre den Rath der Gottlosen, der Söhne des Verderbens, welche sich frech erheben zur Vernichtung der von dir gegründeten Macht; unterweise die Irrenden, lege in ihre Herzen deine göttliche Furcht, und leite sie auf den Weg der Wahrheit; befestige Frieden und Ruhe in unserem Lande, auf dass wir ein stilles und ruhiges Leben führen mögen in aller Frömmigkeit und Lauterkeit. Herr, Allherrscher, wir flehen dich demüthig an, bewahre unter dem Schutze deiner Gnade vor allem bösen Verhängnisse den gottesfürchtigsten Herrn, unsern Kaiser Alexander Alexandrowitsch, zerstöre alle feindlichen Bänke wider ihn; beschütze ihn auf allen seinen Wegen durch deine heiligen Engel, auf dass der Feind Nichts gegen ihn vermöge und der Sohn der Ungerechtigkeit ihn nicht ärgere. Erfülle ihn mit Länge der Tage und Stärke der Kräfte, auf dass er vollbringen möge Alles zu deinem Ruhm und zum Wohle seines Volkes. Wir aber, ob deiner allgütigen Vorsehung über ihn uns freudig, wollen an jedem Tage und zu jeder Stunde preisen und verherrlichen deinen allheiligen Namen, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Chor: Amen.

Während dieser Ektenie betet der Priester leise das Gebet für die Verstorbenen:

O Gott der Geister und alles Fleisches, der du den Tod überwunden, dem Teufel aber die Macht genommen und deiner Welt das Leben gegeben hast, du selbst, o Herr, bringe zur Ruhe die Seele (Seelen) deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd — Mägde — Knechte) N. N., an dem Orte des Lichts, an dem Orte der Wonne, an dem Orte der Erquickung, von wo hinweg flieht aller Schmerz, alle Trübsal und alles Seufzen; vergieb ihm (ihnen — ihr), als der gute und huldvolle Gott, jede Sünde, die er (sie) im Worte oder im Werke, oder in Gedanken gethan: weil doch kein Mensch da ist, der gelebt und nicht gesündigt hätte; du der Einzige bist allein ohne Sünde; deine Gerechtigkeit währet für und für, und dein Wort ist Wahrheit.

Laut: Denn du bist die Auferstehung und das Leben und die Ruhe deines entschlafenen Knechtes (deiner entschlafenen Magd — Mägde — Knechte) N. N., o Christos, unser Gott, und dir senden wir die Lobpreisung empor, sammt deinem anfanglosen Vater, und dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Diakon sagt die Ektenie der Katechumenen:
Betet, ihr Katechumenen, zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

(So nach jedem Satze der Ektenie.)

Diakon: Ihr Gläubigen, lasset uns beten für die Katechumenen, auf dass der Herr sich ihrer erbarme.

Auf dass er sie unterweisen möge in dem Worte der Wahrheit.

Auf dass er ihnen offenbaren möge das Evangelium der Gerechtigkeit.

(Bei diesen Worten deckt der Priester den oberen Theil des Antiminsions auf.)

Auf dass er sie einigen möge seiner heiligen katholischen und apostolischen Kirche.

Errette sie, erbarme dich ihrer, hilf ihnen und bewahre sie, o Gott, durch deine Gnade.

Ihr Katechnmenen, beuget eure Häupter dem Herrn!

Chor: Dir, o Herr!

Der Priester sagt indessen das folgende Gebet für die Katechumenen mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Herr, unser Gott, der du wohnest in den Höhen und auf das Niedrige herabsiehst, der du dem Menschengeschlechte zur Erlösung deinen eingeborenen Sohn Jesum Christum, unsern Gott und Herrn, herabgesandt hast: siehe auf deine Knechte, diese Katechumenen herab, die ihren Nacken vor dir gebeugt haben und mache sie zur rechten Zeit würdig des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit; einige sie deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche, und zähle sie deiner auserwählten Heerde bei.

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Herr, unser Gott, der du in den Himmeln wohnest und auf alle deine Werke herabsiehst, siehe herab auf deine Knechte, die Katechumenen, die ihren Nacken vor dir gebeugt haben; gieb ihnen ein leichtes Joch, mache sie zu würdigen Gliedern deiner heiligen Kirche und würdige sie des Bades der Wiedergeburt, der Vergebung der Sünden und des Kleides der Unverweslichkeit, auf dass sie dich, unsern wahren Gott, erkennen.

Laut: Auf dass auch sie mit uns preisen mögen deinen allverehrten und hochherrlichen Namen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

(Bei diesen Worten macht der Priester mit dem Schwamme das Zeichen des Kreuzes über dem Antiminsion.)

Jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

(Hierauf küsst er den Schwamm, legt ihn oben auf die rechte Seite des Antiminsions und küsst das Letztere.)

Chor: Amen.

Diakon: So viele euer Katechumenen sind, geht hinweg! Ihr Katechumenen, geht hinweg! So viele euer Katechumenen sind, geht hinweg! Keiner der Katechumenen!

(Hiermit endigt die Liturgie der Katechumenen und nun beginnt die Liturgie der Gläubigen.)

So viele euer Gläubige sind, wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade!

Chor: Herr, erbarme dich!

Diakon: Weisheit!

Der Priester sagt indessen das erste Gebet der Gläubigen mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos.

Wir danken dir, o Herr, Gott der Kräfte, dass du uns gewürdiget hast, auch jetzt vor deinem heiligen Opferaltare zu stehen, und niederzufallen vor deinen Erbarmungen für unsere Sünden und für die Unachtsamkeiten des Volkes. Nimm an unsere Bitte, o Gott; mache uns würdig, dir darzubringen Bitte und Flehen und die unblutigen Opfer für all dein Volk, und mache uns, die du zu diesem deinem Dienste eingesetzt hast, durch die Kraft deines heiligen Geistes tüchtig, dich untadelhaft und ohne

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Du, o Herr, hast uns dieses grosse Geheimniss des Heils geoffenbaret; du hast uns, deine niedrigen und unwürdigen Knechte, für würdig erachtet, an deinem heiligen Opferaltare Diener zu sein. Mache uns durch die Kraft deines heiligen Geistes tüchtig zu dieser Amtshandlung, damit wir, tadellos vor deiner heiligen Herrlichkeit dastehend, das Opfer des Lobes dir darbringen, denn du bist es, der da wirket Alles in Allen. Gieb, o Herr, dass dies unser Opfer für unsere Sünden und für des Volkes

Straucheln, mit dem reinen
Zeugnisse unseres Gewissens,
zu allen Zeiten und an allen
Orten anzurufen: auf dass du
uns erhörest und uns gnädig
seiest nach der Fülle deiner
Güte.

Unwissenheit angenehm und
wohlgefällig sei vor dir.

Laut: Denn dir gebühret alle Herrlichkeit, Ehre und
Anbetung, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen
Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der
Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Diakon: Wieder und wieder lasset uns in Frieden beten
zu dem Herrn!

Chor: Herr, erbarme dich!

(So auch nach jedem Satze der Ektenie.)

*Wenn der Priester allein, ohne Diakon die Messe liest,
werden die hier folgenden vier Bitten ausgelassen.*

Diakon: Um den Frieden von oben und für das Heil
unserer Seelen, lasset uns beten zu dem Herrn.

Um den Frieden der ganzen Welt, um den Wohlbestand
der heiligen Kirchen Gottes und um die Einigung aller, lasset
uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so in Glauben,
Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns
beten zu dem Herrn.

Auf das wir errettet werden von aller Trübsal, Zorn und
Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich, und bewahre uns, o Gott,
durch deine Gnade.

Weisheit!

*Der Priester sagt indessen das zweite Gebet der Gläu-
bigen mit leiser Stimme:*

*Gebet zur Liturgie des hei-
ligen Chrysostomos:*

Wieder und vielfach fallen
wir vor dir nieder und bitten

*Gebet zur Liturgie des hei-
ligen Basilios des Grossen:*

O Gott, der du in Gnaden
und mit Erbarmen unsere

dich, o Guter und Menschenliebender, dass du mögest niederblicken auf unser Gebet, reinigen unsere Seelen und Leiber von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und uns verleihen, vor deinem heiligen Opferaltare schuld- und tadellos dazustehen. Verleihe, o Gott, auch denen, so mit uns beten, dass sie zunehmen an Leben im Glauben und an geistlichem Verständniss; gieb ihnen, die allezeit mit Furcht und Liebe dir dienen, dass sie schuld- und tadellos an deinen heiligen Geheimnissen theilnehmen und deines himmlischen Reiches gewürdigt werden mögen.

Niedrigkeit heimsuchest und uns, deine niedrigen und sündigen und unwürdigen Knechte vor deiner heiligen Herrlichkeit an deinem heiligen Opferaltare zu dienen eingesetzt hast, stärke du uns durch die Kraft deines heiligen Geistes zu diesem Amte und gieb uns das Wort in die Oeffnung unseres Mundes, zu erlehen die Gnade deines heiligen Geistes auf die Gaben, welche hier dargebracht werden sollen.

Laut: Auf dass wir unter deiner Macht allezeit bewahret, dir die Lobpreisung emporsenden mögen, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Diakon geht in den Altarraum hinein und öffnet die heiligen Thüren. Er nimmt sodann das Rauchfass, empfängt den Segen des Priesters, räuchert, indem er den 50. Psalm leise betet, rings um den heiligen Tisch, in dem ganzen Altarraum, vor den heiligen Bildern der Ikonostasis, vor dem Priester, dem Sängchor und der Gemeinde, und schliesslich wieder vor dem Priester:

*Der Chor singt unterdessen den cherubischen Lobgesang:¹⁾
Die wir geheimnissvoll die Cherubim darstellen und der*

¹⁾ Am grünen Donnerstag wird, anstatt des cherubischen Lobgesangs, das Folgende gesungen:

Als Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahl nimm mich heute auf, o Sohn Gottes; denn deinen Feinden will ich das Geheimniss

lebendigmachenden Dreieinigkeit das dreimal heilige Loblied singen, lasset uns nun alle Lebenssorgen bei Seite legen.

Während dem betet der Priester mit leiser Stimme das Gebet:

Niemand von denen, die in fleischlichen Begierden und Lüsten befangen sind, ist würdig, heranzutreten, oder sich zu nahen, oder zu dienen dir, König des Ruhmes: denn dir zu dienen ist etwas Grosses und Furchtbares selbst den himmlischen Kräften. Aber dennoch bist du nach deiner unaussprechlichen und unendlichen Menschenliebe, unwandelbar und unveränderlich Mensch geworden und unser Hoherpriester gewesen, und hast uns, als Gebieter über Alles, die priesterliche Verrichtung dieses gottesdienstlichen und unblutigen Opfers übergeben. Denn du allein, o Herr, unser Gott, herrschest über Alles, was im Himmel und auf Erden ist; der du auf dem Throne der Cherubim getragen wirst, der Herr der Seraphim und der König Israels, der du allein heilig bist, und ruhest in den Heiligen. Darum rufe ich dich an, den allein Guten und Huldgeneigten: siehe herab auf mich, deinen sündigen und unnützen Knecht, und reinige meine Seele und mein Herz vom bösen Gewissen, und mache mich, mit der Gnade des Priesterthums Bekleideten, durch die Macht deines heiligen Geistes geeignet, vor diesem deinem heiligen Tische zu stehen, und deinen heiligen und reinsten Leib und dein kostbares Blut priesterlich zu weihen. Denn mit gebeugtem Nacken komme ich zu dir und flehe zu dir: wende nicht dein Angesicht ab von mir und verstosse mich nicht aus der Zahl deiner Kinder, sondern mache mich, deinen sündigen und unwürdigen Knecht, würdig, diese Gaben dir darzubringen. Denn du, o Christos, unser Gott, bist der Darbringer und der Dargebrachte, der Empfänger und der Hingegebene, und dir senden wir die Lobpreisung empor, sammt deinem anfanglosen

nicht verrathen, dir auch nicht einen Kuss geben, wie Judas; sondern ich bekenne dich wie jener Missethäter: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.

Am grossen und heiligen Sabbath aber das Folgende:

Stillschweige alles sterbliche Fleisch, und stehe mit Furcht und Zittern und denke in seinem Herzen an nichts Irdisches: denn der König der Könige und der Herr der Herren kommt hervor, um als Opfer geschlachtet zu werden und sich hinzugeben den Gläubigen zur Nahrung.

Vater, und deinem heiligen und guten und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Nach Beendigung des Gebetes spricht der Priester den 50. Psalm (s. oben S. 12) und hierauf mit ausgebreiteten Armen und emporgehobenen Händen dreimal den vorstehend mitgetheilten Anfang des cherubischen Hymnus; den unten folgenden Schluss desselben: „Damit wir den“ u. s. w. betet der Diakon. Bei der Beendigung bekreuzen und verbeugen sich beide jedesmal. Nach diesen drei Verbeugungen küssen sie den heiligen Altartisch und gehen, der Diakon voran, zur Prothesis, vor welcher Letzterer das Heilige beräuchert, indem er mit dem Priester leise betet:

Gott sei mir Sünder gnädig! ¹⁾ (Dreimal.)

Er sagt nun zum Priester:

Hebe auf, Gebieter.

Der Priester nimmt den Aër und legt ihn auf des Diakons linke Schulter und sagt:

Hebet eure Hände auf zum Heiligthume und lobet den Herrn (Ps. 133, 2).

Sodann nimmt er den heiligen Diskos und setzt ihn bedachtsam und andächtig auf das Haupt des Diakons, welcher denselben mit beiden Händen festhält und zu gleicher Zeit mit einem Finger der rechten Hand das Rauchfass hält; der Priester selbst nimmt den heiligen Kelch vor der Brust in die Hände, und so gehen sie aus der nördlichen Thüre unter Vorantragung von Lichtern heraus und rund herum in dem Tempel und beten laut:

Diakon: Es gedenke Gott, der Herr, des gottesfürchtigsten, gottgeschützten Selbstherrschers, unseres grossen Herrn und Kaisers Alexander Alexandrowitsch von ganz Russland in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Priester: Seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Herrin, der Kaiserin Maria Feodorowna, gedenke der Herr, unser

¹⁾ *Slaw.:* Gott, reinige mich Sünder!

Gott, in seinem Reiche, allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Seines Thronfolgers, des rechtgläubigen Herrn, des Cäsarwitsch und Grossfürsten Nikolaos Alexandrowitsch, und des ganzen Herrscherhauses gedenke der Herr, unser Gott, in seinem Reiche, allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.¹⁾

Diakon: Es gedenke Gott, der Herr, der heiligsten dirigirenden Synode, unseres hochgeweihten Metropoliten, oder unseres Erzbischofs oder Bischofs N. N. (je nach der Eparchie), in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Darauf geht der Diakon zu den heiligen Thüren hinein und stellt sich auf die rechte Seite des Altartisches. Der Priester aber bleibt vor den heiligen Thüren stehen und spricht, zum Volke gewendet:

Euer aller²⁾, rechtgläubige Christen, gedenke Gott, der Herr, in seinem Reiche; allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen — und setzt darauf fort den Schluss des cherubischen Gesanges:³⁾

Damit wir den von den Engelschaaren unsichtbar über Speeren einhergetragenen⁴⁾ König des Weltalls aufnehmen mögen. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

¹⁾ Im Auslande gedenkt man nun in der Regel des betreffenden Landesherrn mit den Worten: „und des Herrschers dieses Landes, des N. N., gedenke der Herr“ u. s. w.

²⁾ Im Griechischen: Πάντων ἡμῶν μνησθεῖν κύριος — „Unser aller“.

³⁾ *Am grünen Donnerstag:*

Als Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahle nimm mich heute auf, o Sohn Gottes; denn deinen Feinden will ich das Geheimniss nicht verrathen, dir auch nicht einen Kuss geben, wie Judas; sondern ich bekenne dich wie jener Missethäter: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche. Alleluja, Alleluja, Alleluja. — *Am grossen und heiligen Sabbath:*

Ihm gehen voran die Chöre der Engel mit allen Fürstenthümern und Gewalten, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim, verhüllend ihr Angesicht und rufend den Lobgesang: Alleluja, Alleluja, Alleluja!

⁴⁾ Dieser Ausdruck rührt von einer im Alterthum üblichen Sitte her, nach welcher die Könige von Soldaten auf einem durch Speere gestützten Schilde in festlichem Zuge einhergetragen wurden.

Sowie der Priester hinein geht, sagt der Diakon zu ihm:

Gott, der Herr, gedenke in seinem Reiche deines Priesterthums; allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Priester: Gott, der Herr, gedenke in seinem Reiche deines heiligen Diakonates; allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Diakon: Amen.

Alsdann stellt der Priester den heiligen Kelch rechts auf den heiligen Tisch, nimmt von dem Kopfe des Diakons den heiligen Diskos, stellt denselben auf die linke Seite des Kelches, nimmt die Decken von dem Diskos und dem heiligen Kelch, legt sie auf die eine Seite des heiligen Tisches, und spricht dabei:

Der ehrwürdige Joseph, welcher deinen heiligen Leib von dem Holze herabnahm, hüllte ihn in ein reines Linnentuch, bedeckte ihn mit wohlriechenden Gewürzen und legte ihn in ein neues Grab.

In dem Grabe warst du mit dem Leibe (S. 33).

Als lebenbringend (S. 33).

Sodann nimmt er auch den Aër von der Schulter des Diakons, hält denselben mit der Innenseite um die Rauchsäule, welche aus dem von dem Diakon gehaltenen Rauchfasse aufsteigt, und bedeckt das Heiligste damit, sprechend:

Der ehrwürdige Joseph, welcher deinen heiligen Leib

Dann nimmt er das Rauchfass, berüchert dreimal das Heiligste und spricht:

Thue wohl, Herr, an Sion, nach deiner Gnade, baue die Mauern Jerusalems; dann werden dir wohlgefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Darbringungen und Brandopfer; dann wird man Farren legen auf deinen Altar. (Ps. 50, 20-21.)

Nun wird die heilige Thüre von dem Diakon zugemacht und der Vorhang wird zugezogen: dann giebt der Priester das Rauchfass zurück, neigt sein Haupt und sagt zum Diakon:

Gedenke meiner, Bruder und Mitdiener.

Diakon: Es gedenke Gott, der Herr, deines Priesterthums in seinem Reiche, allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Darauf beugt auch dieser sein Haupt und, indem er sein Orarion mit drei Fingern seiner rechten Hand hält, sagt er zu dem Priester:

Bitte für mich, heiliger Gebieter.

Priester: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.

(Luk. 1, 35.)

Diakon: Derselbe Geist wird mit uns wirken¹⁾ alle Tage unseres Lebens.

Wiederum der Diakon: Gedenke meiner, heiliger Gebieter.

Priester: Es gedenke deiner Gott, der Herr, in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Diakon: Amen.

Der Diakon küsst des Priesters rechte Hand, gehet zur nördlichen Thüre hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Bittektenie:

Lasset uns vollenden unser Gebet zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich. *(So nach jedem Satze der Liturgie.)*

Diakon: Für die vorgelegten theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Für dieses heilige Gotteshaus und für die, so in Glauben, Andacht und Gottesfurcht in dasselbe eintreten, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von aller Trübsal, Zorn *(S. 51)* und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Auf dass der ganze Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündlos sein möge, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Gewähre, Herr. *(So auch nach jeder ferneren Bitte.)*

Diakon: Um den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Hüter unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

¹⁾ Im Griechischen: συλλειτουργήσαι.

Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den Herrn.

Um das Schöne und Nützliche für unsere Seelen, und um Frieden für die Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Auf dass wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Busse vollenden, lasset uns bitten den Herrn.

Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und friedlich sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den Herrn.

Unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten und ruhmreichen Gebieterin . . . (S. 51).

Chor: Dir, o Herr.

Der Priester liest unterdessen leise das folgende Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Herr, Gott, Allherrscher, allein Heiliger, der du annimmst das Opfer des Lobes von denen, die dich von ganzem Herzen anrufen, nimm auch das Flehen von uns Sündern an, bringe es auf deinen heiligen Altar und mache uns geeignet, die Gaben und geistlichen Opfer für unsere eigenen Sünden und für des Volkes Unachtsamkeiten dir darzubringen. Würdige uns, Gnade vor dir zu finden, auf dass unser Opfer dir wohlgefällig sein, und der gute Geist deiner Gnade auf uns, auf diesen vorliegenden Gaben und auf deinem ganzen Volke ruhen möge.

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Herr, unser Gott, der du uns erschaffen, in dieses Leben eingeführt, die Wege zur Rettung gezeigt und uns die Offenbarung deiner himmlischen Geheimnisse verliehen hast, du selbst hast uns zu diesem Dienste eingesetzt in der Kraft deines heiligen Geistes: so geruhe denn, o Herr, dass wir, als Diener deines neuen Bundes, Vollzieher seien bei deinen heiligen Geheimnissen; nimm uns an, die wir uns deinem heiligen Opferaltare nahen, nach der Fülle deiner Barmherzigkeit: damit wir würdig werden, dieses vernünftige (λογικόν) und unblutige Opfer für unsere eigenen Sünden und

für des Volkes Unachtsamkeiten dir darzubringen. Nimm es auf deinem heiligen, überhimmlischen und geistigen (*νοερόν*) Opferaltare an zum duftenden Wohlgeruch, und sende dafür herab auf uns die Gnade deines heiligen Geistes. Blicke nieder auf uns, o Gott, und siehe nieder auf diesen unseren Dienst; nimm ihn an, wie du angenommen hast die Gaben Abels, die Opfer Noahs, die Ganzopfer (*τὰς ὀλοκαρπύσεις*) Abrahams, die priesterlichen Dienste Moses' und Aarons, die Friedensopfer Samuels; wie du diesen wahrhaften Dienst einst von deinen heiligen Aposteln angenommen hast: so nimm auch diese Gaben von unseren sündigen Händen gnädig an, o Herr, auf dass wir deinem heiligen Opferaltare tadellos zu dienen gewürdigt, dereinst an dem furchtbaren Tage deiner gerechten Wiedervergeltung den Lohn treuer und weiser Haushalter empfangen.

Laut: Durch die Erbarmungen deines eingeborenen Sohnes, mit welchem du gepriesen bist sammt deinem allheiligen, und guten, und lebendigmachenden Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Priester, das Volk segnend: Friede Allen.

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Lasset uns einander lieben, damit wir einmüthig bekennen mögen:

Chor: Den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist, die einwesentliche und unzertrennliche Dreifaltigkeit.

Der Priester macht drei Verbeugungen und spricht mit leiser Stimme:

Ich will dich lieben, o Herr, meine Stärke; der Herr ist meine Feste und meine Zuflucht¹⁾ (*Ps. 17, 2–3*). (*Dreimal.*)

Sodann küsst er das Heiligste, welches bedeckt ist und zwar so: zuerst oben den Diskos, dann ebenso den heiligen Kelch, dann den vorderen Rand des heiligen Tisches. Wenn zwei oder mehrere Priester da sind, so küssen sie nach einander das Heiligste und einander auf die Schultern und die rechte Hand, indem der erste spricht: Christos ist mitten unter uns; der Geküsste aber antwortet: Er ist es und wird es sein. Ebenso auch die Diakonen, wenn ihrer mehrere sind, küssen ein jeder sein Orarion, wo das Kreuzeszeichen ist, und einander auf die Schultern, dasselbe sprechend. Dergleichen küsst auch der Diakon, der an seinem Orte geblieben ist, sein Orarion auf das Kreuz, verbeugt sich und spricht:

Die Thüren, die Thüren; lasset uns aufmerken in Weisheit!

Der Vorhang wird von den heiligen Thüren weggezogen, der Priester hebt den Aër auf und bewegt ihn auf und nieder über den heiligen Gaben, mit Beihilfe auch anderer Priester, wenn solche mitwirken, zugleich mit dem Volk das Glaubensbekenntniss sprechend:

Ich glaube an Einen Gott, den Vater, den Allherrscher, den Schöpfer des Himmels und der Erde, Alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an Einen Herrn Jesum Christum, den einzig-gezeugten Sohn Gottes, den vom Vater Gezeugten vor allen Ewigkeiten, das Licht vom Lichte, den wahren Gott vom wahren Gotte, der gezeugt ist, nicht erschaffen, Eines Wesens mit dem Vater, durch den Alles erschaffen worden. Der um uns Menschen, und um unserer Erlösung willen, von den Himmeln herabgekommen, und Fleisch ge-

¹⁾ In den griechischen Euchologien steht noch: και ρύστης μου (und mein Retter), welcher Zusatz in den slawischen Texten fehlt).

worden vom heiligen Geiste und der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist. Der für uns gekreuziget worden ist unter Pontius Pilatus, gelitten hat und begraben worden ist; und auferstanden am dritten Tage nach der Schrift. Der aufgefahren ist in die Himmel, und sitzt zur Rechten des Vaters. Der wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten; Dessen Reiches kein Ende sein wird. Und an den heiligen Geist, den Herrn, den lebendigmachenden, der vom Vater ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. Und an Eine heilige, katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne Eine Taufe zur Vergebung der Sünden; erwarte die Auferstehung der Todten, und das Leben der künftigen Welt. Amen.

Nun nimmt der Priester den Aër von den heiligen Gaben, küsst ihn und legt ihn bei Seite.

Diakon: Lasset uns schön dastehen, lasset uns dastehen in Ehrfurcht, lasset uns aufmerksam sein, das heilige Opfer in Frieden darzubringen.

Chor: Die Huld des Friedens, das Opfer des Lobes.

Der Diakon verbeugt sich, geht in den heiligen Altarraum hinein, nimmt den Fächer¹⁾ und fächelt andächtig die heiligen Gaben. Der Priester, gegen Westen gewendet, spricht laut, indem er das Volk segnet:

Die Gnade unseres Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, des Vaters, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen (2. Korinth. 13, 13).

Chor: Und mit deinem Geiste.

Priester (mit emporgehobenen Händen):

Erheben wir unsere Herzen.

Chor: Wir haben sie erhoben zu dem Herrn.

Priester: Lasset uns danken dem Herrn.

Chor: Würdig und recht ist es, anzubeten den Vater, und den Sohn, und den heiligen Geist; die einwesentliche und unzertrennliche Dreifaltigkeit.²⁾

¹⁾ Der Gebrauch der Fächer ist gegenwärtig in Russland nur noch bei dem bischöflichen Dienst üblich.

²⁾ In einigen griechischen Ausgaben, z. B. dem 1885 zu Venedig er-

Der Priester, gegen Osten gewendet, sagt leise das folgende Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Würdig und recht ist es, dir zu singen, dich zu preisen, dich zu rühmen, dir zu danken, dich anzubeten an jedem Orte deiner Herrschaft; denn du bist der unaussprechliche, unergründliche, unsichtbare, unbegreifliche Gott, der du immer und auf dieselbe Weise bist, du, und dein einzigezeugter Sohn, und dein heiliger Geist. Du hast uns aus dem Nichtsein ins Sein herübergebracht, und hast uns, da wir gefallen waren, wieder erhoben und nicht eher geruht, als bis du alles gethan hattest, um uns in den Himmel zu erheben und uns dein zukünftiges Reich zu schenken. Für all Dieses danken wir dir, und deinem einzigezeugten Sohne, und deinem heiligen Geiste: für alle uns erwiesenen Wohlthaten, für die bekannten und unbekannt-ten, offenbaren und nicht of-

Gebet bei der Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Ewiger (ὁ ὢν), Gebieter, Herr, Gott, Vater, Allherrscher, Angebeteter! Wahrhaft würdig und recht ist es, und gebührend der Herrlichkeit deiner Heiligkeit, dich zu loben, dir zu singen, dich zu preisen, dich anzubeten, dir zu danken, dich, den einzigen wahrhaft seienden Gott, zu verherrlichen, und mit zerknirschtem Herzen, und im Geiste der Demuth diesen unsern vernünftigen Dienst dir darzubringen: denn du hast uns die Erkenntniss deiner Wahrheit geschenkt. Wer aber vermag deine Macht auszusprechen, wer all dein Lob vernehmlich zu machen, oder deine Wunder zu verkündigen, welche du thuest alle Zeit, o Gebieter, — Gebieter über Alles, Herr des Himmels und der Erde, und aller sichtbaren und unsichtbaren Schöpfung,

schieneren Εὐχολόγιον τὸ μέγα, und der zu London 1886 herausgegebenen griechischen und englischen Texte der Liturgie, sowie auch in den altslawischen Texten steht nur: Ἄξιον καὶ δίκαιον ἐστίν. In der Liturgie des heiligen Apostels Jakobos steht ebenfalls nur: Ἄξιον καὶ δίκαιόν. In dem von der Kirchen-Versammlung zu Moskau im Jahre 1667 angenommenen Euchologion stehen im Text nur die oben erwähnten Worte, und das Folgende („anzubeten den Vater“ u. s. w.) mit kleinen Lettern am Rande, gewissermassen den Uebergang zu der gegenwärtigen Fassung bezeichnend.

fenbaren. Wir danken dir auch für diesen Gottesdienst, den du von unseren Händen anzunehmen geruhtest, obgleich vor dir stehen Tausende von Erzengeln, Zehntausende von Engeln, die sechsflügeligen, viellängigen, schwebenden, fliegenden Cherubim und Seraphim,

der du sitztest auf dem Throne der Herrlichkeit und niederblickest in die Abgründe, o Anfangloser, Unsichtbarer, Unbegreiflicher, Unbeschreiblicher, Unveränderlicher, Vater unseres Herrn Jesu Christi, des grossen Gottes und Heilandes, unserer Hoffnung: — der da ist ein Ebenbild deiner Güte, ein Siegel gleicher Zeichnung, der dich, den Vater, in sich zeigt, das lebendige Wort¹⁾, der wahre Gott vor Ewigkeiten, die Weisheit, das Leben, die Heiligung, die Kraft, das wahre Licht; durch welchen der heilige Geist erschienen ist: der Geist der Wahrheit, die Gnadengabe der Kindschaft, das Pfand des zukünftigen Erbes, der Erstling der ewigen Güter, die lebendigmachende Kraft, die Quelle der Heiligung; durch welchen gestärkt jedes vernünftige und geistige Geschöpf dir dienet und unaufhörliche Lobpreisung dir emporsendet, weil dir Alles dienstbar ist. Denn dich loben die Engel, die Erzengel, die Throne, die Herrschaften, die Fürstenthümer (ἀρχαί), die Gewalten, die Kräfte und die viellängigen Cherubim; im Kreise um dich stehen die

¹⁾ λόγος ζῶν.

Seraphim, ein jeglicher mit sechs Flügeln, und zwar bedecken sie mit zwei Flügeln ihr Angesicht, mit zweien die Füße und mit zweien fliegen sie und jauchzen einander zu mit nie ruhendem Munde in nimmer schweigenden Lobgesängen:

Laut: das Siegeslied singend, rufend, jauchzend und sprechend:

Chor: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Sabaoth; voll sind Himmel und Erde deiner Herrlichkeit; Hosanna in den Höhen; gesegnet sei, der da kommt, im Namen des Herrn; Hosanna in den Höhen. (*Jes. 6, 3 u. Matth. 21, 9.*)

Hier nimmt der Diakon den heiligen Asteriskos (Kreuzstern) von dem heiligen Diskos, macht über Letzteren das Zeichen des Kreuzes, indem er mit den vier Spitzen des Asteriskos den Diskos kreuzweise berührt. Sodann küsst er den Asteriskos und legt ihn daneben; darauf geht er auf die rechte Seite, nimmt den Fächer und fächelt das Allerheiligste, damit nichts hineinfalle; ist kein Fächer da, so fächelt er mit einer der kleinen Decken.

Der Priester betet mit leiser Stimme das folgende Gebet:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Mit diesen seligen Kräften, o huldreicher Gebieter, rufen auch wir aus und sagen: Heilig bist du und allheilig, du und dein eingeborener Sohn, und dein heiliger Geist. Heilig bist du und allheilig, und hocherhaben ist deine Herrlichkeit, der du deine Welt also geliebet hast, dass du deinen eingeborenen Sohn dahingabst,

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Mit diesen seligen Kräften, o huldreicher Gebieter, rufen auch wir Sünder aus, und sagen: Wahrhaft heilig bist du, und allheilig, und kein Maass giebt es für die Erhabenheit deiner Heiligkeit, und gerecht bist du in allen deinen Werken; weil du in Gerechtigkeit und nach wahrhaftigem Urtheil Alles für uns angeord-

damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern das ewige Leben habe. Als er in die Welt gekommen war und die Heilsordnung für uns erfüllt hatte, in der Nacht, da er verrathen ward, oder vielmehr, da er sich selbst dahingab für das Leben der Welt, nahm er das Brod in seine heiligen, reinen und unbefleckten Hände, dankte und segnete, heiligte, brach es, gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln, und sprach:

net hast: denn du hast den Menschen aus einem Erdenkloss geschaffen und ihn deines Bildes, o Gott, gewürdigt, in das Paradies der Wonne gesetzt, und ihm Unsterblichkeit des Lebens und Genuss der ewigen Güter bei der Befolgung deiner Gebote versprochen. Als er aber dir, dem wahren Gott, seinem Schöpfer, ungehorsam, durch die Arglist der Schlange verlockt, und durch die in ihm wohnenden Sünden getödtet ward, da triebst du ihn o Gott, durch dein gerechtes Gericht aus dem Paradiese in diese Welt, und liessest ihn wieder zur Erde zurückkehren, von welcher er genommen war, bereitend ihm das Heil der Wiedergeburt in deinem Christos selbst. Denn nicht für immer hast du dein Gebilde, welches du gemacht hast, o Guter, verworfen, und hast nicht vergessen der Werke deiner Hände; sondern in dem Innersten deiner Barmherzigkeit hast du ihn auf mancherlei Weise heimgesucht. Du sandtest die Propheten, thatest Wunder durch deine Heiligen, die in jedem Geschlechte dir wohlgefallen haben; redest zu uns durch den Mund deiner Knechte, der Propheten,

indem du uns verkündigtest das Heil, das da kommen sollte; du gabst das Gesetz zur Hülfe, setztest Engel zu Hütern; als aber kam die Fülle der Zeiten, hast du geredet zu uns in deinem eigenen Sohn, durch welchen du auch die Ewigkeiten gemacht hast, welcher, — als der Abglanz deiner Herrlichkeit und das Gepräge deines Wesens, und alle Dinge mit dem Worte seiner Kraft tragend, — es nicht für einen Raub hielt, gleich zu sein dir, dem Gott und Vater; sondern, obwohl er Gott vor aller Ewigkeit war, erschien er doch auf Erden und lebte mit den Menschen, und Fleisch geworden aus der heiligen Jungfrau, erniedrigte er sich, nahm Knechtsgestalt an, und ward gleichgestaltet dem Leibe unserer Niedrigkeit, um uns dem Bilde seiner Herrlichkeit gleich zu machen. Denn weil durch den Menschen die Sünde und durch die Sünde der Tod in die Welt gekommen war, so geruhete dein eingeborener Sohn, der in deinem, des Gottes und Vaters Schoosse ist, von einem Weibe, der heiligen Gottesgebärerin und Immer-Jungfrau Maria, geboren, und unter das Gesetz

gethan, die Sünde in seinem Fleische zu richten, damit die, so in Adam sterben, durch denselben deinen Christus lebendig werden. Er lebte in dieser Welt, gab uns Vorschriften des Heiles, brachte uns vom Irrthum des Götzen dienstes ab, und führte uns dadurch zu deiner, des wahren Gottes und Vaters, Erkenntniss, und machte uns zu seinem auserwählten Volke, zum königlichen Priesterthum, zum heiligen Geschlecht. Und, nachdem er uns im Wasser gereinigt und durch den heiligen Geist geheiligt hatte, gab er sich selbst als Lösegeld dem Tode, in welchem wir, die wir unter die Sünde verkauft waren, gehalten wurden. Um mit sich selbst Alles zu erfüllen, stieg er durch das Kreuz in das Todtenreich, und lösete auf die Schmerzen des Todes. Und indem er auferstand am dritten Tage und jedem Fleisch den Weg bahnte zur Auferstehung von den Todten, weil es nicht möglich war, dass der Fürst des Lebens durch die Verwesung überwältigt werden konnte, ward er der Erstling der Entschlafenen und der Erstgeborne von den Todten: auf dass er selbst Allen in

allen Dingen vorangehe. Er stieg in den Himmel, setzte sich zur Rechten deiner Herrlichkeit in der Höhe, Der auch wiederkommen wird, einem jeden zu vergelten nach seinen Werken. Er hinterliess uns auch das Gedächtniss seines heilbringenden Leidens, dasjenige, welches wir, seinem Gebote gemäss, dargebracht haben. Denn im Begriff, zu seinem freiwilligen und ewigen Andenkens werthen und lebendigmachenden Tode zu gehen, in der Nacht, da er sich für das Leben der Welt dahingab, nahm er das Brod in seine heiligen und reinen Hände, zeigte es dir, dem Gott und Vater, vor, dankte, segnete, heiligte und brach es,

Der Diakon weist mit der rechten Hand, mit welcher er das Orarion hält, auf das heilige Brod:

Priester laut: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Priester, mit erhobener Hand das hl. Brod segnend, laut: gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen.

Der Diakon weist in obiger Weise auf den Kelch. Der Priester mit leiser Stimme:

Also auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach:

Er nahm desgleichen auch den Kelch von der Frucht des Weinstockes, mischte, dankte, segnete, heiligte ihn,

Laut: Trinket alle davon, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Chor: Amen.

Der Priester betet leise:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Gedenkend also dieses heilsamen Gebotes und Alles für uns Geschehenen, des Kreuzes, des Grabes, der Auferstehung am dritten Tage, der Himmelfahrt, des Sitzens zur rechten Hand, der Wiederkunft in grosser Herrlichkeit:

den Kelch segnend, laut: gab ihn seinen heiligen Jüngern und Aposteln und sprach: Trinket alle davon, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch und für Viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Dieses thuet zu meinem Gedächtniss; denn so oft ihr esset dieses Brot und diesen Kelch trinket, sollt ihr meinen Tod verkündigen, und meine Auferstehung bekennen. Indem nun, Gebieter, auch wir, seines heilbringenden Leidens, seines lebendigmachenden Kreuzes, seiner dreitägigen Grabesruhe, seiner Auferstehung von den Todten, seiner Himmelfahrt, seines Sitzens zu deiner des Gottes und Vaters Rechten, und seiner glorreichen und furchtbaren Wiederkunft gedenken,

Laut: bringen wir dir das Deine von dem Deinen dar, nach Allem und für Alles.¹⁾

Während der Priester dies spricht, stellt der Diakon den Fächer weg, legt seine Hände kreuzweise übereinander, hebt den heiligen Diskos mit der rechten, und den heiligen Kelch mit der linken Hand auf, macht mit den heiligen Opfergaben

¹⁾ Griechischer Text: Τὰ σὰ ἐκ τῶν σῶν σοι προσφέρομεν, κατὰ πάντα, καὶ διὰ πάντα.

das Zeichen des Kreuzes über dem Antiminsion, stellt sie sodann wieder hin, und verbeugt sich ehrerbietig und andächtig.

Chor: Dir singen, dich preisen, dir danken wir, und beten zu dir, Herr, unser Gott.

Der Priester betet unterdessen und sagt mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Noch bringen wir dir diesen vernünftigen und unblutigen Dienst dar und rufen und bitten und flehen zu dir: sende herab deinen heiligen Geist auf uns und auf diese vorliegenden Gaben.

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Desshalb, allheiliger Gebieter, nahen auch wir Sünder und deine unwürdigen Knechte, die wir an deinem heiligen Opferaltare nicht unserer guten Werke wegen zu dienen gewürdigt sind, denn wir haben nichts Gutes auf Erden gethan, sondern ob deiner reichlich über uns ergossenen Barmherzigkeit und Gnade, deinem heiligen Opferaltar, und, indem wir die Gegenbilder des heiligen Leibes und Blutes deines Christos darbringen, flehen und rufen zu dir, o Heiliger der Heiligen: auf dass, nach dem Wohlgefallen deiner Güte, komme dein heiliger Geist auf uns und auf diese vorliegenden Gaben, sie zu segnen, zu heiligen und zu erweisen:

Der Diakon tritt zum Priester hin; beide verbeugen sich dreimal vor dem heiligen Tisch und sagen leise:

Gott, sei mir Sünder gnädig, und erbarme dich meiner!

Und fortfahrend (der Priester mit ausgebreiteten Armen und emporgehobenen Händen) dreimal:

Herr, der du deinen allheiligen Geist in der dritten Stunde deinen Aposteln herabgesandt hast, nimm ihn nicht weg von uns, du Gütiger, sondern erneuere ihn uns, die wir dich bitten:

Am Schluss bekreuzen und verbeugen sich beide jedesmal, wobei der Diakon nach der ersten Bitte den Vers spricht:

Ein reines Herz schaffe in mir, o Gott, und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

Nach der zweiten Bitte den Vers:

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte, und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir! (*Ps. 50, 12—13*).

Nach der dritten Bitte neigt der Diakon sein Haupt, und mit dem Orarion auf das heilige Brodweisend, sagt er leise:
Segne, Gebieter, das heilige Brod.

Der Priester erhebt sich, macht dreimal das Zeichen des Kreuzes über die heiligen Gaben und spricht während der ersten Segnung:

Zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Und mache dieses Brod zum kostbaren Leib deines Christos.

Diakon: Amen.

Dann, auf den heiligen Kelchweisend: Segne, Gebieter, den heiligen Kelch.

Der Priester zur zweiten Segnung: Und was in diesem Kelche ist, zum kostbaren Blute deines Christos.

Diakon: Amen.

Zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Dieses Brod als den kostbaren Leib selbst unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesus Christos.

Diakon: Amen.

Dann: Segne, Gebieter, den heiligen Kelch.

Priester: Diesen Kelch aber als das kostbare Blut selbst unseres Gottes und Heilandes Jesus Christos.

Diakon: Amen.

Der Diakon weiset nun auf Beides und sagt:
Segne, Gebieter, Beides.

Der Priester, zum dritten Male, und zwar nun Beides segnend, spricht:

Verwandelnd durch deinen heiligen Geist.¹⁾

Diakon: Amen, Amen, Amen.

Priester, Beides segnend: Das vergossen ward für das Leben und das Heil der Welt.

Diakon: Amen, Amen, Amen.

Nun bringen Beide knieend dem wahren Leibe und Blute des Herrn ihre Huldigung dar.

Der Diakon sagt, indem er sein Haupt gegen den Priester beugt:

Gedenke meiner, heiliger Gebieter.

Zur Lit. d. Bas: Gedenke meiner, des Sünders, heiliger Gebieter.

Priester antwortend: Es gedenke deiner Gott, der Herr, in seinem Reiche allezeit; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Diakon: Amen.

Sodann stellt sich der Diakon auf seinen vorigen Ort, nimmt den Fächer abermals wie zuvor und fächelt das Allerheiligste; der Priester aber betet leise:

¹⁾ In dem 1885 zu Venedig, sowie in dem früher 1851 herausgegebenen griechischen Euchologion, und in dem altslawischen Text, fallen in der Liturgie des heil. Basilios des Grossen die Worte: „Verwandelnd durch deinen heiligen Geist“ aus. Die erstgenannte Ausgabe macht zu der betreffenden Stelle folgende Anmerkung: Το Μεταβαλὼν τῷ Πνεύματι σου τῷ Ἁγίῳ, ἐκ τῆς τοῦ Θεοῦ Χρυσοστόμου λειτουργίας μεταγραφέν, θεωρούμενον κατὰ συνταξιν, οὐκ ἔχει χώραν οὐδεμίαν ἐν ταῦθα εἰς τὴν τοῦ Μ. Βασιλείου, ἀλλ' ἔστι προσθήκη τολμηρῶς παρὰ τινος γενομένη, ὡς καὶ Νικόδημος ὑποσημείωσεν ἐν τῷ Πηδαλίῳ αὐτοῦ (κανόνι 15^ο τῆς ἐν Λαοδικείᾳ Συνόδου). Die citirte Stelle bei Nikodemos lautet: Οἱ ἱερεῖς ὅταν λειτουργοῦν τὴν τοῦ ἁγίου Βασιλείου λειτουργίαν, πρέπει ἐν τῇ ὥρᾳ τῆς μετουσιώσεως καὶ τοῦ ἁγιασμοῦ τῶν μυστηρίων νὰ μὴ λέγουν τὸ μεταβαλὼν τῷ πνεύματι σου ἁγίῳ. Διότι αὐτὸ εἶναι προσθήκη τινὸς ἀμαθοῦς καὶ τολμηροῦ, ὅστις ἐναντιούμενος ὡς φαίνεται εἰς τοὺς Λατίνους ἐπῆρε τὰ λόγια ταῦτα ἀπὸ τὴν λειτουργίαν τοῦ χρυσοστόμου, καὶ τὰ ἔμβαλε εἰς τὴν λειτουργίαν τοῦ Βασιλείου. Ὅθεν οὐδὲ εἰς τὰς παλαιὰς χειραγράφους λειτουργίας ταῦτα εὐρίσκονται, ὡς ἡμεῖς ἐρευνήσαμεν, ἀλλ' οὐδὲ κατὰ τὴν σύνταξιν ἔχουν ἐκτὸς τῶν ταῦτα λόγια. Athen. 2. Aufl. S. 249. Wenn, wie in den meisten neueren griechischen, sowie den jetzt gebräuchlichen slawischen Texten in der Lit. d. Bas. die Worte: „Verwandelnd“ u. s. w. gebraucht werden, so gehört zu diesen auch die dritte Segnung und das Amen.

Gebet bei der Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Auf dass sie, gereichen mögen denen, die daran Theil nehmen, zur Nüchternheit ¹⁾ der Seele, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft deines heiligen Geistes, zur Erfüllung des Himmelreiches, zum Vertrauen auf dich, nicht aber zum Gericht oder zur Verdammniss. Noch bringen wir diesen vernünftigen Dienst dar für die im Glauben entschlafenen Urväter, Väter, Patriarchen, Propheten, Apostel, Prediger, Evangelisten, Martyrer, Bekenner, Enthaltamen und für jede gerechte Seele, die im Glauben vollendet hat.

Gebet bei der Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Uns aber alle, die wir an dem einen Brode und an dem einen Kelche Theil nehmen, vereinige unter einander zu des einen heiligen Geistes Gemeinschaft, und lass keinen von uns zum Gericht oder zur Verdammniss an dem heiligen Leibe und Blute deines Christos Theil nehmen; sondern auf dass wir Barmherzigkeit und Gnade finden mit allen Heiligen, den Urvätern, Vätern, Patriarchen, Propheten, Aposteln, Predigern, Evangelisten, Martyrern, Bekennern, Lehrern, die dir von Ewigkeit her wohlgefallen haben, und mit jeder gerechten Seele, die im Glauben vollendet hat.

Laut: ²⁾ Vornehmlich für unsere allheilige, reinste, hochgelobte und ruhmreiche Gebieterin, die Gottesgebälerin und Immer-Jungfrau Maria.

Dabei beräuchert der Priester die heiligen Gaben; der Diakon nimmt nachher dem Priester das Rauchfass ab und

¹⁾ Im griechischen Texte: εις νηψιν ψυχης — im Altslawischen: „zur Waschung (νίψιν) der Seele“.

²⁾ In der Liturgie des heil. Basilios ist zu sagen: Vornehmlich mit unserer allheiligen, reinsten, hochgelobten und ruhmreichen Gebieterin, der Gottesgebälerin und Immer - Jungfrau Maria. Im Griechischen steht in beiden Liturgieen derselbe Text: Ἐξαιρέτως τῆς παναγίας, ἀχράντου καὶ ἀειπαρθένου Μαρίας u. s. w., weil die in der Liturgie des heil. Ioannes Chrysostomos vorhergehende Präposition ὑπέρ gleich dem μετά in der Liturgie des heil. Basilios den Genitiv regiert. Von diesen beiden Präpositionen ist auch der folgende Text: Τοῦ ἁγίου Ἰωάννου τοῦ προφήτου, προδρόμου καὶ βαπτιστοῦ u. s. w. der genannten Liturgie abhängig.

beräuchert den heiligen Tisch von allen Seiten, sowie den ganzen Altar, gedenkend dabei nach eigener Wahl Lebender und Verstorbener.

Chor zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Wahrhaft würdig ist es, dich selig zu preisen, Gottesgebälerin, Ewigseligste und ganz Unbefleckte und Mutter unseres Gottes, die du geehrter bist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, die du unversehrt Gott, das Wort, geboren hast, in Wahrheit Gottesgebälerin, dich preisen wir hoch.

(An den hohen Feiertagen wird statt dieser Gesänge der Irmos zum 9. Gesang des Kanons für denselben Tag gesungen.)

Zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Ueber dich freut sich, Gnadenvolle, die ganze Schöpfung, das Heer der Engel und das Geschlecht der Menschen, du geweihter Tempel, Paradies des Wortes (des λόγος, — d. h. Christi), jungfräuliche Zierde, aus welcher Gott Fleisch ward und ein Kind wurde, der vor den Ewigkeiten ist, unser Gott: denn er hat deinen Schoos zum Throne gemacht, und dein Inneres umfassender, denn der Himmel ist. Ueber dich freut sich, Gnadenvolle, die ganze Schöpfung. Ehre dir.¹⁾

Indessen liest der Diakon leise die Diptycha, der Priester aber betet mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Für den heiligen Propheten, Vorläufer und Täufer Joan-

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Mit dem heiligen Propheten, Vorläufer und Täufer Joannes;

¹⁾ *Am grünen Donnerstag wird anstatt dessen gesungen: Der Gastfreundschaft des Herrn und des unsterblichen Tisches an erhabenem Orte mit erhobenem Sinn, kommt, Gläubige, lasset uns geniessen, lernend das Wort, das da kommt von dem Wort, welches wir hochpreisen.*

Am heiligen Sabbath: Weine nicht über mich, Mutter, schauend im Grabe den Sohn, welchen du im Schoosse ohne Samen empfangen hast. Denn ich werde auferstehen und mich verherrlichen; und erhöhen als Gott in Herrlichkeit unaufhörlich diejenigen, welche in Glauben und Liebe dich hochpreisen.

nes;¹⁾ die heiligen, ruhmreichen und allgepriesenen Apostel; den heiligen N. N., dessen Gedächtnisstag wir feiern, und alle deine Heiligen; um ihrer Fürbitten willen suche uns heim, o Gott, und gedenke Aller, welche vorentschlafen sind in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben (*hier erwähnt der Priester noch diejenigen von den Todten, die er will*²⁾), und verleihe ihnen die Ruhe dort, wo das Licht deines Angesichtes leuchtet.

Noch bitten wir dich; gedenke, o Herr, aller rechtgläubigen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten, — der ganzen Priesterschaft, des ganzen

den heiligen und ruhmreichen Aposteln; dem heiligen N. N., dessen Gedächtnisstag wir feiern, und allen deinen Heiligen; um ihrer Fürbitten willen suche uns heim, o Gott, und gedenke Aller, welche vorentschlafen sind in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben.

Hier gedenkt der Priester derer er will von den Lebenden und Verstorbenen; bei den Lebenden spricht er:

Für das Heil, für die Bewahrung, für die Vergebung der Sünden des Knechtes (der Knechte) Gottes N. N.

Bei den Verstorbenen aber spricht er:

Um Ruhe und Vergebung für die Seele deines Knechtes

¹⁾ Der obengenannte (S. 41) kryptoferrat. Text gedenkt, entsprechend der Erwähnung der Engel in der Proskomidie, auch hier vor dem heil. Joannes den Täufer der „hehren unkörperlichen himmlischen Mächte“. S. Daniel, Codex Liturgicus Ecl. orient. S. 360.

²⁾ In der bereits citirten römischen Ausgabe des Euchologions (S. 42) gedenkt der Priester auch in der Liturgie des heil. Joh. Chrysostomos der Lebenden und Verstorbenen genau ebenso, wie in der Liturgie des heil. Basilios. Andreerseits enthält in einigen Ausgaben, z. B. in der zu Venedig (1885) erschienenen (S. 91), auch die Liturgie des heil. Basilios an dieser Stelle keine Erwähnung der Lebendigen. In diesem Falle schliesst sich das Gebet des heil. Basilios: „Und verleihe ihnen die Ruhe dort, wo das Licht deines Angesichts leuchtet“ naturgemäss, wie bei Chrysostomos an das vorhergehende: „gedenke Aller, welche vorentschlafen sind in der Hoffnung der Auferstehung zum ewigen Leben“ an wodurch die Wiederholung: Verleihe ihnen die Ruhe, unser Gott, und verleihe ihnen die Ruhe“, welche sich in der ausführlicheren Fassung findet, vermieden wird.

Diakonats in Christo, und jedes priesterlichen Standes.

Noch bringen wir dir dar diesen vernünftigen Dienst für die ganze Welt, für die heilige, katholische und apostolische Kirche, und für Alle, die in Lauterkeit und frommem Lebenswandel verharren.

Für den gottesfürchtigsten Selbstherrscher, unsern grossen Herrn und Kaiser von ganz Russland, Alexander Alexandrowitsch, und für seine Gemahlin, die gottesfürchtigste Herrin und Kaiserin Maria Feodorowna, für seinen Thronfolger, den rechtgläubigen Herrn, Cäsarewitsch und Grossfürsten Nikolaos Alexandrowitsch, und für das ganze Herrscherhans, für all seinen Hof und für all sein Kriegsheer.

Gieb ihm, o Herr, eine ruhige Regierung, auf dass bei seinem Frieden auch wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Lauterkeit.

(deiner Knechte) N. N. an dem lichten Orte, von wo hinwegflieht Trauer und Seufzen. Verleihe ihnen die Ruhe, unser Gott, und verleihe ihnen die Ruhe dort, wo das Licht deines Angesichtes leuchtet.

Noch bitten wir dich: gedenke, o Herr, deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche, von einem Ende der Welt zum andern; verleihe ihr, die du durch das theuerwerthe Blut deines Christos begründet hast, Frieden, und festige auch diesen heiligen Tempel bis ans Ende der Welt. Gedenke, o Herr, derer, die dir diese Gaben zubereitet haben, und derer, für welche, und um welche und wegen welcher sie dir dieselben dargebracht haben. Gedenke, o Herr, der Fruchtbringenden und Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen, und derer, die da gedenken der Armen; erstatte ihnen das durch deine reichlichen und himmlischen Gaben. Schenke ihnen für das Irdische das Himmlische, für das Zeitliche das Ewige, für das Verwesliche das Unverwesliche. Gedenke, o Herr, derer in Wüsteneien, auf Bergen, in den Höhlen und den Abgründen der Erde; gedenke, o Herr, derer, die

in Keuschheit, Gottesfurcht, Fasten und lauterem Wandel ihr Leben führen; gedenke, o Herr, unseres rechtgläubigen und christosliebenden Herrn Alexander Alexandrowitsch, des Kaisers und Selbstherrschers von ganz Russland, den du auf Erden zu herrschen berufen hast; kröne ihn mit den Waffen der Wahrheit, mit den Waffen des Wohlgefallens; beschirme sein Haupt am Tage des Krieges; stärke seinen Arm, erhöhe seine Rechte; mache seine Herrschaft mächtig; unterwirf ihm alle rohen kriegsdurstigen Völker; schenke ihm tiefen und unerschütterlichen Frieden, sprich in sein Herz Gutes für deine Kirche und für all dein Volk: damit bei seinem Frieden auch wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Lauterkeit. Gedenke, o Herr, seiner Gemahlin, der gottesfürchtigsten Herrin, der Kaiserin Maria Feodorowna, seines Thronfolgers, des rechtgläubigen Herrn, Cäsarewitsch u. Grossfürsten Nikolaos Alexandrowitsch, und des ganzen Herrscherhauses. Gedenke, o Herr, jeder Obrigkeit und jeder Macht, unserer Brüder am Hofe und des ganzen Heeres.

Erhalte die Guten in deiner Güte, die Bösen mach in deiner Milde gut. Gedenke, o Herr, des hier umstehenden Volkes und derer, die aus rechtmässigen Ursachen ausgeblieben (*ἀπολειφθέντων*) sind, und erbarme dich ihrer und unser nach der Fülle deiner Barmherzigkeit; fülle ihre Schatzkammern (*ταμεία*) mit allem Guten; bewahre ihre Ehen in Frieden und Eintracht; ziehe die Säuglinge auf, lehre die Jugend, sei zur Stütze den Alten; tröste die Kleinmüthigen, sammle die Zerstreuten, führe zurück die Verführten, und vereinige sie mit deiner heiligen, katholischen und apostolischen Kirche; befreie die von unreinen Geistern Bedrängten; begleite die Reisenden zu Wasser und zu Lande; stehe den Wittwen bei, beschütze die Waisen, befreie die Kriegsgefangenen, heile die Kranken; gedenke derer, die vor dem Richterstuhl stehen, und in Bergwerken, in Verbannung (*ἐξορίαις*), in schweren Mühen und in jeder Trübsal, Noth und Drangsal sich befinden; gedenke, o Herr, aller, die nach deiner grossen Barmherzigkeit verlangen, die uns lieben, und die uns hassen,

wie auch derer, die sich uns Unwürdigen empfohlen haben, für sie zu beten; gedenke all deines Volkes, Herr, unser Gott, und ergiesse deine reiche Gnade auf Alle; erfülle alle ihre Bitten zu ihrem Heil; und die wir aus Unkenntniss oder aus Vergesslichkeit oder wegen der Menge der Namen nicht erwähnt haben, gedenke ihrer du selbst, o Gott, der du weisst eines jeden Alter und Benennung, der du kennst einen jeden vom Mutterleibe an. Denn du, o Herr, bist die Hilfe der Hilflosen, die Hoffnung der Hoffnungslosen, der Retter der Sturmbedrängten, der Hafen der Schiffenden, der Arzt der Kranken; sei Allen Alles: der du einen Jeden kennest und die Bitte desselben, und sein Haus, und sein Bedürfniss. Bewahre, o Herr, diese und jede andere Stadt (Wohnstätte) und Gegend vor Hunger, Zerstörung, Erdbeben, Ueberschwemmung, Feuer, Schwert, Ueberfall der Fremden und Bürgerkrieg.

Nach Beendigung des Gesanges sagt der Priester

laut: Zuvörderst gedenke, o Herr, der heiligsten dirigirenden Synode, (und unseres Herrn, des hochgeweihten Metropolitens, Erzbischofs *oder* Bischofs N. N.) und erhalte dieselbe(n) deinen heiligen Kirchen in Frieden, Sicherheit, Ehre, Gesundheit, bei langem Leben, und das Wort deiner Wahrheit recht verwaltend.

Chor: Und Jedes und Jeder.¹⁾

*Der Diakon liest indessen die Liptychen der Lebenden²⁾
und der Priester fährt leise betend fort:*

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Gedenke, Herr, dieser Stadt (oder dieses Klosters), in der (dem) wir wohnen, und jeder Stadt und Gegend, und der gläubigen Einwohner derselben. Gedenke, o Herr, der Reisenden zu Wasser und zu Lande, der Kranken, Leidenden, Kriegsgefangenen und ihrer Rettung. Gedenke, o Herr, der Fruchtbringenden und Wohlthuenden in deinen heiligen Kirchen, wie auch derer, die der Armen nicht vergessen, und sende auf uns Alle deine Gnade herab.

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Gedenke, o Herr, aller rechtgläubigen Bischöfe, die das Wort deiner Wahrheit recht verwalten. Gedenke, o Herr, nach der Fülle deiner Gnadengaben auch meiner Unwürdigkeit; vergieb mir jede Sünde, die ich vorsätzlich oder unvorsätzlich begangen habe, und halte nicht zurück um meiner Sünden willen die Gnade deines heiligen Geistes von den vorliegenden Gaben. Gedenke, o Herr, des Priestertumes, des Diakonates in Christo und des ganzen priesterlichen Standes, und lass keinen von uns zu Schanden werden, die wir deinen heiligen Opferaltar umgeben. Suche uns heim, o Herr, mit deiner

¹⁾ Καὶ πάντων καὶ πασῶν — Aller (männlichen) und aller (weihlichen Personen). Die Uebersetzungen von Rajewski (S. 245) und von Basaroff (S. 16) geben diese Stelle ungenau wieder durch: „Aller Menschen und aller Dinge“, ebenso auch die italienische Uebersetzung von Pietro Dolozky (S. 123) mit: „E di tutti e di tutto. Bei King (Deutsche Ausgabe S. 156): „Für alle Menschen“.

²⁾ Bei Daniel (S. 362) und in der Römischen Ausgabe von 1873 (S. 98) erwähnt der Diakon vor den Diptychen namentlich noch des betreffenden Metropoliten oder Bischofs, sowie des celebrirenden Priesters, und des Herrschers: „Des hochgeweihten (Patriarchen) Metropoliten oder Bischofs (namentlich), und für den diese heiligen Gaben darbringenden andächtigen Priester; für das Heil unserer gottesfürchtigsten und gottgeschützten Herrscher, und Jede und Jede.“ Bei den letzten Bitten muss man wohl hinzudenken: „Lasset uns beten.“

Gnade, offenbare dich uns in deinen reichen Erbarmungen; gieb uns wohlbeschaffene und gedeihliche Witterung; schenke milden Regen zur Fruchtbarkeit der Erde; segne den Kranz des Jahres mit deiner Güte; lass aufhören die Spaltungen der Kirche; stille das Toben der Heidenvölker; zerstöre bald durch die Kraft deines heiligen Geistes den Aufruhr der Ketzler; uns alle nimm auf in dein Reich, erweisend (*ἀναδείξας*) uns als Söhne des Lichtes und als Söhne des Tages. Deinen Frieden und deine Liebe schenke uns, o Herr, unser Gott; denn Alles hast du uns gegeben.

Laut: Und gieb uns, mit Einem Munde und mit Einem Herzen zu rühmen und zu loben deinen allgeehrten und hocherhabenen Namen, des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Priester wendet sich gegen die Gemeinde, segnet sie und sagt laut:

Und es seien die Erbarmungen des grossen Gottes und unseres Heilandes Jesu Christi mit euch allen.

Chor: Und mit deinem Geiste.

Der Diakon geht hinaus aus dem Altarplatze, stellt sich auf seinen gewöhnlichen Ort und spricht:

Aller Heiligen gedenkend, wieder und wieder lasset uns in Frieden beten zu dem Herrn.

Chor: Herr erbarme dich. (*So auch nach jeder ferneren Bitte.*)

Diakon: Für die dargebrachten und geweihten theuerwerthen Gaben, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass unser menschenliebender Gott, nachdem er sie aufgenommen hat auf seinen heiligen, überhimmlischen und geistigen Altar zum Dufte geistlichen Wohlgeruches uns dafür herabsenden möge seine göttliche Gnade und die Gabe des heiligen Geistes, lasset uns beten zu dem Herrn.

Auf dass wir errettet werden von aller Trübsal, Zorn (S. 51) und Noth, lasset uns beten zu dem Herrn.

Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Auf dass der ganze Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündlos sein möge, lasset uns bitten den Herrn.

Chor: Gewähre, Herr. (So auch nach jeder ferneren Bitte.)

Diakon: Um den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Hüter unserer Seelen und Leiber, lasset uns bitten den Herrn.

Um die Vergebung und Erlassung unserer Sünden und Vergehungen, lasset uns bitten den Herrn.

Um das Schöne und Nützliche für unsere Seelen, und um Frieden für die Welt, lasset uns bitten den Herrn.

Auf dass wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Busse vollenden mögen, lasset uns bitten den Herrn.

Auf dass das Ende unseres Lebens christlich, schmerzlos, ohne Schande und friedlich sei, und wir einst vor dem furchtbaren Richterstuhle Christi eine gute Rechenschaft zu geben vermögen, lasset uns bitten den Herrn.

Nachdem wir gebetet um Vereinigung im Glauben und um die Gemeinschaft des heiligen Geistes, lasset uns uns selbst und einander, und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Indessen betet der Priester mit leiser Stimme:

Gebet zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Dir befehlen wir unser ganzes Leben und unsere Hoff-

Gebet zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

O unser Gott, du Gott des Errettens, lehre du selbst uns

nung, menschenliebender Herrscher, und rufen, bitten und flehen zu dir: mache uns würdig, Theil zu nehmen an deinen himmlischen und schrecklichen Geheimnissen, an diesem heiligen und geistlichen Tische, mit reinem Gewissen, zur Vergebung der Sünden, zur Verzeihung der Uebertretungen, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes, zur Erbschaft des Himmelreiches und zur gewissen Zuversicht auf dich, nicht zum Gericht oder zur Verdammniss.

würdig danken für deine Wohlthaten, die du gethan hast und thuest an uns. O du unser Gott, der du diese Gaben angenommen hast, reinige uns von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und lehre uns Heiligkeit üben in deiner Furcht; damit wir in reinem Zeugnisse unseres Gewissens den Theil deiner Heiligungen aufnehmend, dem heiligen Leibe und Blute deines Christos geeinigt werden; und dieselben würdig aufgenommen habend, Christos in unseren Herzen wohnend behalten, und ein Tempel werden deines heiligen Geistes. Ja, unser Gott; und keinen von uns lass schuldig werden an diesen deinen schrecklichen und himmlischen Geheimnissen, auch nicht schwach an Seele und Leib wegen der unwürdigen Theilnahme an denselben; sondern verleihe uns bis auf unsern letzten Athemzug, würdig zu nehmen den Theil deiner Heiligungen, zur Wegzehrung für das ewige Leben, zur wohlgefälligen Verantwortung vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christos; auf dass auch wir, o Herr, mit allen Heiligen, die dir von Ewigkeit an wohlgefallen haben, theilhaftig werden mögen deiner

ewigen Güter, welche du bereitet hast denen, die dich lieben, Herr.

Laut: Und mache uns würdig, o Gebieter, mit Zuversicht ungerichtet anrufen zu dürfen dich, den himmlischen Gott, als Vater und zu sprechen:

Gemeinde: Vater unser . . . (S. 6).

Priester: Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Priester das Volk segnend: Friede Allen. †

Chor: Und deinem Geiste.

Diakon: Beuget eure Häupter vor dem Herrn.

Chor: Vor dir, o Herr.

Der Priester betet leise das Gebet der Hauptbeugung:

Zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Wir danken dir, o unsichtbarer König, der du durch deine unermessliche Macht alle Dinge erschaffen hast, und Alles nach der Fülle deiner Barmherzigkeit aus dem Nichtsein ins Sein gebracht; du selbst, Gebieter, siehe herab vom Himmel auf die, so ihre Häupter vor dir gebeugt haben; denn sie beugen sie nicht vor Fleisch und Blut, sondern vor dir, dem furchtbaren Gott. Du nun, Gebieter, lass das Daliegende uns allen zum Guten gereichen, einem jeden nach seinem besonderen Bedürfnisse: begleite, die da

Zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Gebieter, Herr, Vater der Erbarmungen und Gott alles Trostes, segne, heilige, bewahre, stärke, befestige diejenigen, die da ihre Häupter vor dir gebeugt haben; bringe sie ab von jeder bösen That, führe sie hin zu jeder guten That, und würdige sie, ohne Verdammniss theilzunehmen an diesen deinen reinsten und lebendigmachenden Geheimnissen, zur Vergebung der Sünden, zur Gemeinschaft des heiligen Geistes.

zu Wasser und zu Lande reisen und heile die Kranken, du Arzt der Seelen und Leiber.

(*Laut:*) Durch die Gnade und die Erbarmungen und die Menschenliebe deines eingeborenen Sohnes, mit dem du gepriesen bist, sammt deinem allheiligen, guten und lebendig-machenden Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Priester mit leiser Stimme:

Merke auf, o Herr Jesus Christos, unser Gott, aus deiner heiligen Wohnung und von dem Throne der Herrlichkeit deines Königreiches, und komm uns zu heiligen, der du sitztest in der Höhe mit dem Vater, und uns hienieden unsichtbar gegenwärtig bist. Und mache uns würdig durch deine mächtige Hand, deinen allerreinsten Leib und dein kostbares Blut uns selbst, und durch uns dem ganzen Volke auszuspenden.

Während der Zeit, da dieses Gebet gesprochen wird, stehet der Diakon vor den heiligen Thüren und umgürtet sich mit dem Orarion kreuzweise über Rücken und Brust, sowie beide Schultern.¹⁾ Sodann verbeugt sich der Priester, und auch der Diakon, der an seinem Orte stehet, und ein jeder von ihnen sagt leise dreimal:

Gott sei mir Sünder gnädig, und erbarme dich meiner.

Wenn der Diakon sieht, dass der Priester seine Hände ausstreckt und das heilige Brod berührt, um die heilige Erhebung zu verrichten, so ruft er laut:

Lasset uns aufmerken.

Hierbei wird der Vorhang an den heiligen Thüren zugezogen.

Der Priester, das heilige Brod emporhebend,²⁾ ruft aus:

Das Heilige den Heiligen.³⁾

Chor: Einer ist heilig, einer der Herr, Jesus Christos, zur Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

¹⁾ In der Praxis umgürtet sich der Diakon gewöhnlich, nachdem er sich tief verbeugt hat, bereits, während das „Vater unser“ gesungen wird.

²⁾ In der altslawischen Ausgabe von 1646: „kreuzförmig emporhebend“.

³⁾ d. h. das Heilige gebührt nur den Heiligen

Darauf wird das Communionlied (Kinonikon) des Tages oder des Heiligen, dessen Fest gefeiert wird, vom Chor gesungen.¹⁾

Der Diakon gehet in den heiligen Altarplatz hinein, stellt sich zur rechten Seite des Priesters, der das heilige Brod hält, und spricht:

Brich, Gebieter das heilige Brod.

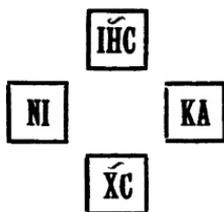
Der Priester bricht sodann sorgfältig und andächtig das heilige Brod in vier Stücke und sagt:

Gebrochen und zertheilt wird das Lamm Gottes;²⁾ das gebrochen und nicht getheilt, allezeit gegessen und niemals aufgezehrt wird, es heiligt vielmehr diejenigen, die daran theilnehmen.³⁾

¹⁾ Während der Communion der Geistlichen im Altar kann im Tempel gepredigt werden.

²⁾ Daniel, Cod. lit. eocl. orient., pag. 366 n. Röm. Ausg. v. 1873: pag. 71, hat nach den Worten: ὁ ἀμνὸς τοῦ Θεοῦ noch ὁ υἱὸς τοῦ πατρὸς — „der Sohn des Vaters“.

³⁾ Bei der Zertheilung des heiligen Lammes muss der Priester darauf achten, dass er beim Brechen des heiligen Lammes die Theile mit dem Kreuzeszeichen unten, mit dem Durchschnitte aber oben auf den heiligen Diskos lege, wie sie zuvor bei der Proskomidi (Seite 40) lagen, da das Lamm geschlachtet wurde. — Die Theile werden kreuzweis auf den heiligen Diskos, die zwei übrigen Theile NI und KA müssen in so viele kleinere Theilchen getheilt werden, dass sie für das Volk ausreichen.



IHC nach oben zu gegen Osten, XC nach unten gegen Westen, NI gegen Norden, KA gegen Süden gelegt. — Der Theil IHC wird vom Priester in den heiligen Kelch gelegt, der Theil XC bei der Communion unter die Priester und Diakonen vertheilt;

Die Theile für die Jungfrau, für die neun heil. Ordnungen und die andern, welche auf dem heiligen Diskos sind, werden niemals den Communicanten gegeben, sondern nur die beiden Theile NI und KA des heiligen Lammes.

Ferner ist auch bei der Mischung des göttlichen Blutes des Herrn mit dem geweihten Wasser auf die Zahl derer Rücksicht zu nehmen, die da zu communiciren wünschen, damit es für Alle ausreiche. Es muss also bei dem Schlachten des Lammes soviel Wein und Wasser eingegossen werden, dass es für Alle genüge (S. 41); denn nach der Zeit, wo die

Der Diakon sagt, mit seinem Orarion auf den heiligen Kelch weisend:

Fülle, Gebieter, den heiligen Kelch.

Der Priester nimmt den Theil des Lammes IHC, welcher oben liegt, macht damit das Zeichen des Kreuzes über den heiligen Kelch und thut ihn hinein, indem er sagt:

Die Fülle des heiligen Geistes.

Diakon: Amen.

Und indem er das warme Wasser nimmt, sagt er zu dem Priester:

Segne, Gebieter, das Warme.

Der Priester segnet das warme Wasser, sagend:

Gesegnet ist die Wärme deiner Heiligen allezeit; jetzt und immerdar und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Dann giesst der Diakon kreuzweise eine genügende Menge des warmen Wassers in den heiligen Kelch, sprechend:

Die Wärme des Glaubens, voll des heiligen Geistes. Amen.

Der Diakon setzt das Gefäss bei Seite und bleibt in kleiner Entfernung davon stehen.

Hierauf theilt der Priester mit dem Speer das Theilchen XC in zwei (oder je nach der Zahl der mitwirkenden Kleriker in mehrere) Theilchen. Priester und Diakon verbeugen sich dreimal gegen den heiligen Altartisch, sprechend:

Gott, sei mir Sünder gnädig. Gott, reinige mich Sünder. Gott, vergieb meine Vergehungen und Versündigungen.

Sie machen sodann eine Kniebeugung vor den heiligen Gaben mit den Worten:

O Gott, lass nach, verzeihe, vergieb mir meine Uebertretungen, durch welche ich gegen dich sündigte, mag ich sie im Worte oder im Werke, in Gedanken, mit oder ohne Willen, bewusst oder unbewusst begangen haben. Vergieb mir alle als der Gütige und Menschenliebende. Würdige mich durch die Fürbitten deiner allerreinsten Mutter, deiner geistigen

Worte: „das Heilige den Heiligen“ ausgesprochen werden, darf Nichts mehr hinzugegossen werden. Und so communiciren Alle von den hierzu vorbereiteten Gaben.

Diener (Engel) und heiligen Mächte und aller Heiligen, die dir von Ewigkeit an wohlgefallen haben, ungerichtet zu empfangen deinen heiligen und allerreinsten Leib und dein kostbares Blut, zur Genesung der Seele und des Leibes, und zur Reinigung meiner argen Gedanken. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, des Vaters und des Sohnes, und des heiligen Geistes; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten. Amen.

Hierauf verbeugen sich die Kleriker gegen einander und gegen das Volk, Verzeihung und Versöhnung erbittend, mit den Worten:

Vergebt mir, Väter und Brüder, Alles, was ich gegen euch gesündigt habe im Worte, im Werke oder in Gedanken, an diesem Tage, sowie an allen Tagen meines Lebens.

Nun wenden sie sich wieder gegen den heiligen Altartisch und knieen nieder, indem der Priester spricht:

Siehe, ich trete hin zu dem unsterblichen Könige. Schöpfer, versenge mich nicht durch die Theilnahme an diesem Abendmahle, denn Feuer bist du, das die Unwürd'gen versengt, von jeglicher Befleckung mach' mich vielmehr rein!

Der Priester wendet sich zum Diakon und spricht:

Diakon, tritt heran.

Der Diakon naht sich von der Nordseite des heiligen Altartisches und spricht, wie vorher der Priester, knieend:

Siehe, ich komme zum unsterblichen Könige u. s. w.

Darauf sich zum Priester wendend, spricht er:

Spende mir, Gebieter, den kostbaren und heiligen Leib unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi.

Der Priester nimmt ein Theilchen des göttlichen Leibes, und giebt es dem Diakon in die Hand mit den Worten:

Der kostbare und heilige und allerreinste Leib unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi wird gespendet dem Diakon N. N. zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Nun, den Diakon auf die rechte Schulter küssend, fährt er fort:

Christos ist mitten unter uns.

Der Diakon legt die Hände kreuzförmig übereinander, so dass die innere Fläche der rechten Hand oben liegt, nimmt mit Ehrfurcht in dieselbe den Leib Christi, küsst die das Sakrament spendende Hand des Priesters, sowie auch dessen rechte Schulter, und antwortet:

Er ist es, und wird es sein.

Auf gleiche Weise nimmt nun auch der Priester einen Theil des heiligen Brodes in seine Hände und spricht:

Der kostbare und allheilige Leib unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi wird gespendet mir, dem Priester N. N., zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben.

Und nachdem er das Theilchen in die rechte Hand gelegt hat, betet er gesenkten Hauptes, gemeinschaftlich mit dem Diakon:

Ich glaube, Herr, und bekenne, dass du in Wahrheit bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der du in die Welt gekommen bist, die Sünder selig zu machen, von welchen ich der Erste bin; auch glaube ich, dass dieses ist dein allerreinsten Leib selbst, und dass dieses ist dein kostbares Blut selbst (S. 89). Deshalb bitte ich dich: erbarme dich meiner und vergieb mir meine Uebertretungen, die ich absichtlich oder unabsichtlich, im Worte oder im Werke, bewusst oder unbewusst, begangen habe; und würdige mich, ohne Verdammniss Theil zu nehmen an deinen allerreinsten Geheimnissen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

Als Theilnehmer an deinem geheimnissvollen Abendmahle nimm mich heute auf, o Sohn Gottes; denn deinen Feinden will ich das Geheimniss nicht verrathen, dir auch nicht einen Kuss geben, wie Judas; sondern ich bekenne dich wie jener Missethäter: Gedenke meiner, o Herr, in deinem Reiche.¹⁾

Lass mir die Theilnahme an deinen heiligen Geheimnissen nicht zum Gericht oder zur Verdammniss gereichen, sondern zur Heilung der Seele und des Leibes. Amen.

¹⁾ Im griech. *Ευχολόγιον* (Roma 1873) stehen nach diesen Gebeten noch zwei (2te und 10te) von Joannes Chrysostomos aus den Communion-Gebeten: „Herr, mein Gott, ich weiss es, ich bin nicht würdig und nicht werth, dass du unter das Dach des Hauses meiner Seele eingehest“, und „O, mein Gott, lass nach, verzeihe“ u. s. w.

Hierauf communiciren sie mit dem, was sie in den Händen haben, mit Furcht und fester Geistessammlung.

Dann richtet der Priester sich auf, nimmt mit beiden Händen den heiligen Kelch nebst einem seidenen Tuche, dessen einen Zipfel er oben in sein Gewand steckt, und spricht:

Das kostbare und heilige Blut unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi empfangen ich, der Knecht Gottes, Priester N. N., zur Vergebung meiner Sünden und zum ewigen Leben. Amen.

Nun trinkt er dreimal aus dem heiligen Kelche, sprechend beim ersten Male: Im Namen des Vaters; beim zweiten: und des Sohnes; beim dritten: und des heiligen Geistes.¹⁾ Amen.

Darauf wischt er mit dem Tuche, das er in seiner Hand hält, seine Lippen und den Rand des heiligen Kelches ab, küsst denselben, und spricht:

Siehe, dieses hat meine Lippen berührt, und wird hinwegnehmen meine Uebertretungen, und von meinen Sünden mich reinigen.²⁾

Nun ruft er den Diakon, indem er spricht:

Diakon, tritt heran.

Der Diakon naht sich von der Südseite des heiligen Altarischen und nimmt das seidene Tuch, dasselbe oben an seinem Gewande befestigend, wie vordem der Priester, und spricht:

Spende mir, Gebieter, das kostbare und heilige Blut unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi.³⁾

¹⁾ In dem zu Venedig 1528 erschienenen Euchologion, sowie in dem Euchologion von Goar (Venedig 1638), und bei Daniel, cod. liturg. eccl. orient., S. 867 lesen wir: Καὶ ἐν μὲν τῷ πρώτῳ ῥοφήματι λέγει· εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς. Ἐν δὲ τῷ δευτέρῳ· καὶ τοῦ υἱοῦ. Ἐν τῷ τρίτῳ· καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος. Diese Worte stehen auch im slawischen Texte des bischöflichen Euchologions, S. 465.

²⁾ Diese Worte sind aus Jesaja entnommen, und nach Allioli (B. II. p. 506) zu lesen: „Siehe, dieses berührt deine Lippen, und deine Missethat weicht, und deine Sünde ist versöhnt (VI. 7). In der russischen von der heil. Synode herausgegebenen Bibelübersetzung ist überall das „Präteritum“ angewendet, was dem Sinne vollkommen entspricht.

³⁾ In den griechischen, sowie den slawischen Texten werden zwar die Worte: „Spende mir, Gebieter“ vom Diakon nur beim Empfang des Leibes Christi gesprochen; aber im bischöflichen Euchologion sind diese Worte für die Priester, wenn sie vom Bischofe das heilige Blut empfangen, vorgeschrieben.

Der Priester, dem Diakon den Kelch reichend, wobei der Diakon mit beiden Händen den Fuss des Kelches unterstützt, spricht:

Das kostbare und heilige Blut unsers Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi empfängt der Knecht Gottes, Diakon N. N., zur Vergebung seiner Sünden und zum ewigen Leben.

Nun trinkt der Diakon, wie vorher der Priester, dreimal von dem heiligen Blute, während der Priester beim ersten Male spricht: Im Namen des Vaters; beim zweiten: und des Sohnes; beim dritten: und des heiligen Geistes. Amen.

Nach Empfang des heiligen Blutes wischt der Diakon mit dem Tuche seine Lippen und den Rand des Kelches ab und küsst denselben, der Priester aber spricht:

Siehe, dieses hat deine Lippen berührt, und wird hinwegnehmen deine Uebertretungen und von deinen Sünden dich reinigen.

Wenn nun welche da sind, die an dem heiligen Sakramente Theil nehmen wollen, so bricht der Priester die zwei noch übrigen Theile des Lammes, nämlich NI und KA ganz klein in so viele Theilchen, als Communicanten zugegen sind, und thut sie in den heiligen Kelch.

Der Diakon legt auf den Kelch eine Decke und darüber den Löffel (zum Abendmahl), zieht den Vorhang von den heiligen Thüren hinweg und öffnet dieselben. Sodann empfängt er, nachdem er sich ehrerbietig verbeugt hat, von dem Priester den heiligen Kelch und hält denselben, nachdem er sich in die heiligen Thüren, das Gesicht dem Volke zugewendet, gestellt hat, in die Höhe, indem er ausruft:

Nahet euch in Gottesfurcht und Glauben.¹⁾

Chor: Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn; der Herr ist Gott und ist uns erschienen.²⁾

¹⁾ Im Griech. steht nach „Glauben“ noch: „und in Liebe“: Μετὰ φόβου Θεοῦ, πίστεως καὶ ἀγάπης προσέλθετε.

²⁾ Während der Osterwoche wird anstatt dessen gesungen: Christos ist auferstanden von den Todten. (S. 34.)

Die Communicanten nahen sich nun in aller Demuth und Gottesfurcht, mit kreuzweise über die Brust gelegten Händen, und sprechen dem Priester nach:

Ich glaube, Herr, und bekenne Als Theilnehmer an deinem Lass mir (S. oben S. 107.)

Nun machen sie eine Kniebeugung vor den heiligen Gaben und treten einzeln heran.¹⁾

Der Priester, mittelst des Löffels ihnen zugleich den Leib und das Blut des Herrn reichend, spricht:

Den kostbaren und allheiligen Leib und das Blut unseres Herrn und Gottes und Heilandes Jesu Christi empfängt der Knecht (die Magd) Gottes N. N. zur Vergebung seiner (ihrer) Sünden und zum ewigen Leben.

Während der Communion singt der Chor:

Nehmet den Leib Christi, trinket aus der unsterblichen Quelle.

Dieser Gesang wird so lange wiederholt, bis Alle communicirt haben.²⁾

Nach Empfang des Sakramentes wischen die Communicanten ihre Lippen mit dem seidenen Tuche ab und küssen den Rand des Kelches (ohne dabei ein Kreuz zu machen), während der Priester spricht:

Siehe, dieses hat deine Lippen u. s. w.

Die Communicanten treten nun abseits, essen von dem für sie bereit gehaltenen Kirchenbrod und trinken Wein, mit warmem Wasser vermischt, nach.

Nach der Communion Aller singt der Chor:

Alleluja. (Dreimal.)

Hierauf treten der Priester und Diakon zum heiligen Altartisch zurück und stellen die heiligen Gaben auf denselben hin. Der Diakon nimmt mit der linken Hand den Diskos und hält ihn über den Kelch, mit der rechten Hand aber den Schwamm und wischt mit demselben die auf dem Diskos zurückgebliebenen

¹⁾ Nach altslawischem Ritus treten sie zu zweien heran und zwar zuerst die männlichen, sodann die weiblichen Communicanten.

²⁾ Am grünen Donnerstag wird statt dessen gesungen: Als Theilnehmer u. s. w. (S. 107.) In der Osterwoche: Christos ist auferstanden. (S. 34.)

Theilchen in den Kelch, indem er die folgenden Hymnen auf die Auferstehung sagt:

Nachdem wir die Auferstehung Christi gesehen haben, lasset uns anbeten den heiligen Herrn Jesum, den allein Sündlosen. Vor deinem Kreuze fallen wir nieder, o Christos, und preisen und rühmen deine heilige Auferstehung; denn du bist unser Gott; ausser dir kennen wir keinen Andern, deinen Namen nennen wir. Kommet, alle Gläubigen, lasset uns anbeten die heilige Auferstehung Christi; denn siehe, durch das Kreuz ist Freude gekommen für die ganze Welt; allezeit lobend den Herrn, besingen wir seine Auferstehung; denn er hat am Kreuze gelitten, und durch seinen Tod den Tod überwunden.

Werde licht, werde licht, neues Jerusalem, denn die Herrlichkeit des Herrn ist aufgegangen über dir; jauchze jetzt und sei fröhlich, o Sion, du aber, reine Gottesgebälerin, freue dich über die Auferstehung deines Kindes!

O du grosses und heiligstes Pascha - Opfer, Christos! O Weisheit und Wort Gottes und Kraft! Gieb uns, vollkommener (ἐκτυπώτερον), Theil zu haben an dir, an dem abendlosen Tage deines Reiches.

Priester: Wasche ab, o Herr, durch dein kostbares Blut die Sünden Aller, derer hier gedacht worden, um der Fürbitten deiner Heiligen willen.

Der Diakon bedeckt den heiligen Kelch mit der Decke, legt die übrigen Decken auf den Diskos und darüber den Kreuzstern. Der Priester wendet sich zum Volke und segnet dasselbe, sprechend:

Rette, o Gott, dein Volk und segne dein Erbe.

Chor: Wir haben das wahre Licht gesehen; wir haben empfangen den himmlischen Geist; wir haben den wahren Glauben gefunden. Lasset uns anbeten die unzertrennliche Dreifaltigkeit, denn sie hat uns erlöst.¹⁾

¹⁾ Anstatt dessen wird gesungen in der Zeit von Ostern bis zum Tage vor Christi Himmelfahrt incl.: „Christos ist auferstanden von den Todten“ (S. 84); von Christi Himmelfahrt bis zum Sonnabend vor Pfingsten incl.: „Du hast dich erhoben in Herrlichkeit, Christos unser

Der Priester wendet sich gegen den heiligen Opferaltar und räuchert dreimal vor den heiligen Gaben, jedesmal leise sprechend:

Erhebe dich über die Himmel, o Gott, und über die ganze Erde deine Herrlichkeit.¹⁾

Num giebt der Priester dem Diakon das Rauchfass und den Diskos mit den Decken und dem Stern; der Diakon setzt den Diskos, nachdem er ihn mit Ehrfurcht empfangen und geküsst hat, auf sein Haupt, und geht hinter dem Priester an den heiligen Thüren vorbei, das Gesicht dem Volke zugewandt, nach der Prothesis, wo er denselben hinstellt. Der Priester verbeugt sich, nimmt den heiligen Kelch, macht mit demselben das Zeichen des Kreuzes über dem Antiminsion, und spricht leise:

Gelobt sei unser Gott.

Sodann wendet er sich zum Volk, stellt sich in die heiligen Thüren, und ruft, mit dem heiligen Kelche das Zeichen des Kreuzes machend:

Allezeit, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen. Es fülle sich unser Mund mit deinem Lobe, o Herr, damit wir singen mögen deine Herrlichkeit, denn du hast uns gewürdigt theilzunehmen an deinen allheiligen, göttlichen, unsterblichen und lebendig machenden Geheimnissen; bewahre uns in deiner Heiligkeit, den ganzen Tag zu sinnen über deine Gerechtigkeit. Alleluja, Alleluja, Alleluja.

Der Priester bringt indessen den heiligen Kelch zur Prothesis, während der Diakon, zur Seite derselben stehend, räuchert.

Gott, erfreuend die Jünger durch die Ankündigung des heiligen Geistes, indem dieselben durch deine Segnung darin bestärkt wurden, dass du bist der Sohn Gottes, der Erlöser der Welt.“

¹⁾ In dem griechischen Euchologion (Venedig 1885) geht diesen Worten eine Aufforderung des Diakons voraus, folgendermassen: Der Diakon, den Kelch auf den heil. Tisch gesetzt habend, spricht zum Priester: Erhebe, Gebieter. — In der römischen Ausgabe, sowie in den slawischen Texten, ist die Aufforderung nicht enthalten.

Der Priester stellt den Kelch auf die Prothesis und räuchert dreimal vor demselben, jedesmal sprechend:

Erhoben hast du dich über die Himmel, o Gott, und über die ganze Erde deine Herrlichkeit.

Der Diakon löst sein Orarion, so dass es wieder vorn und hinten von der linken Schulter herabhängt, geht zur nördlichen Thür hinaus, stellt sich an seinen gewöhnlichen Ort und spricht die Ektenie:

Aufrecht stehend, lasset uns, nachdem wir die göttlichen, heiligen, allerreinsten, unsterblichen, himmlischen und lebendig-machenden schrecklichen Geheimnisse Christi empfangen haben, würdig danken dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Hilf, errette, erbarme dich und bewahre uns, o Gott, durch deine Gnade.

Chor: Herr, erbarme dich.

Diakon: Nachdem wir gebetet, dass der ganze Tag heilig, friedlich und sündlos sein möge, so lasset uns uns selbst, und einander und unser ganzes Leben Christo, unserem Gott, empfehlen.

Chor: Dir, o Herr.

Während der Ektenie spricht der Priester das Danksagungs-gebet:

Zur Liturgie des heiligen Chrysostomos:

Wir danken dir, o menschenliebender Gebieter, Wohlthäter unserer Seelen, dass du uns auch an dem gegenwärtigen Tage deiner himmlischen und unsterblichen Geheimnisse gewürdiget hast. Bereite unsern Weg; befestige uns alle in deiner Furcht; beschütze unser Leben und festige unsere Schritte, durch die Gebete und das Flehen

Zur Liturgie des heiligen Basilios des Grossen:

Wir danken dir, o Herr, unser Gott, für den Empfang deiner heiligen, reinsten, unsterblichen und himmlischen Geheimnisse, welche du uns zum Wohl und zur Heiligung und Heilung unserer Seelen und Leiber gegeben hast. Du selbst nun, o Gebieter des Alls, lass diese Theilnahme an dem heiligen Leibe und Blute deines Christos uns ge-

der ruhmreichen Gottesgebärerin und Immer-Jungfrau Maria, und aller deiner Heiligen.

reichen zum Glauben, der nicht zu Schanden werden lässt, zu ungeheuchelter Liebe, zur Mehrung der Weisheit, zur Heilung der Seele und des Leibes, zur Vertreibung jedes Widersachers, zur Befolgung deiner Gebote, und zur wohlgefälligen Rechenschaft vor dem furchtbaren Richterstuhle deines Christos.

Der Priester legt nun das Antiminsion zusammen und macht über demselben mit dem aufrecht gehaltenen heiligen Evangelium das Zeichen des Kreuzes, indem er ausruft:

Denn du bist unsere Heiligung, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

Chor: Amen.

Der Priester, in den heiligen Thüren stehend, spricht:
Lasset uns hinweggehen in Frieden.

Chor: Im Namen des Herrn.

Diakon: Lasset uns beten zu dem Herrn.

Chor: Herr, erbarme dich.

Der Diakon geht zu dem heiligen Bilde des Erlösers, der Priester stellt sich hinter den Ambon und betet laut:

O Herr, der du segnest, die dich segnen, und heiligst diejenigen, so auf dich hoffen; rette dein Volk und segne dein Erbe; erhalte die Fülle deiner Kirche; heilige diejenigen, so die Pracht deines Hauses lieben; verherrliche du sie mit

Gebet hinter dem Ambon, welches in der Liturgie des heiligen Basilios des Grossen anstatt des Gebetes: „O Herr, der du segnest“ vom Priester gebetet werden kann: ¹⁾

Der du das Opfer des Lobes und den wohlgefälligen Dienst,

¹⁾ Dieses Gebet findet sich in der griech.-engl. Ausgabe der Liturgie von Robertson (London 1886) und in der griech. Spezial-Ausgabe der 3 Liturgien, welche 1867 zu Venedig erschienen ist. In den slavischen Texten, in dem 1873 zu Rom und 1885 zu Venedig erschienenen Eucho-

deiner göttlichen Kraft und verlass uns nicht, die wir auf dich hoffen. Schenke Frieden deiner Welt, deinen Kirchen, deinen Priestern¹⁾, unserm selbtherrschenden grossen Herrn, dem Kaiser von ganz Russland, Alexander Alexandrowitsch, seinem Kriegsheere und deinem ganzen Volke: denn eine jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk kommt von Oben herab, von dir, dem Vater des Lichts. Und dir senden wir Lobpreisung und Dank und Anbetung empor, dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste, jetzt und immerdar, und in die Ewigkeiten der Ewigkeiten.

dieses vernünftige und unblutige Opfer, angenommen hast von den dich mit ganzem Herzen Anrufenden, Christos, unser Gott, Lamm und Sohn Gottes, der du hinwegnimmst die Sünde der Welt, tadelloser Farren, der du nicht auf dich genommen hast das Joch der Sünde, und der du geopfert bist für uns freiwillig; der du wirst gebrochen und nicht zertheilt, allezeit gegessen und niemals aufgezehrt, die Essenden aber heiligst; der du zum Gedächtniss deines freiwilligen Leidens, und des lebendigmachenden Erwachens nach drei Tagen, als Theilnehmer uns erwiesen hast an deinen unaussprechlichen und himmlischen und furchtbaren Geheimnissen, an deinem heiligen Leibe und deinem kostbaren

logion, fehlt es ebenso, wie bei Goar, der indess (S. 179) noch das folgende Gebet in der Liturgie des heil. Basilios bringt:

Herrscher, Herr Jesus Christos, unser Erlöser, der du uns gewürdigt hast, deiner Herrlichkeit theilhaftig zu werden durch den lebendigmachenden Empfang deiner heiligen Geheimnisse, und uns geboten hast, durch dieselben ein Abbild (τύπον) deines Todes und deiner Auferstehung darzubieten, bewahre uns durch dieselben in deiner Heiligung, die wir stets eingedenk sind deiner Gnade und dir leben, der du für uns gestorben und auferstanden bist. Uns, die wir die Liturgie zusammen verrichtet haben und den Dienern bei deinen göttlichen Geheimnissen, verleihe einen guten Stand, und die höchste Zuversicht vor deinem furchtbaren Richterstuhle, schenke Frieden der Welt, deinen Kirchen, unsern Priestern, Königen und dem ganzen Volke: denn du bist unser wahrer Gott, und das ewige Leben, und dir senden wir die Lobpreisung empor, dem Vater, u. s. w.

¹⁾ Hier verneigt sich der Diakon zuerst vor dem Bilde Jesu, sodann vor dem Priester, und geht durch die südliche Thür in den Altarraum.